Afc.
84 f

Andachten

Andachten und Gesänge,

wie sie

in der katholischen Stadtpfarrkirche

zu

Sulzbach

das Jahr hindurch üblich sind,

nebst

Morgen-, Abend-, Meß-

und

Vesper-Andachten.

Sulzbach,

in der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung.

1842.

b

ad 1/275/4

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhalts-Anzeige.

Morgen-, Abend-, Meß- und Vesper-Andachten.

Seite

Morgen-Andacht. 3
Abend-Andacht. 6
Meßgebete. 9
Vesper. 85
Abend-Litaney. 48
Beicht- und Kommuniongebete. 61

Andachten bei besonderen Veranlassungen.

I. Oelberg-Andacht 75
II. Miserere. 86
III. Andacht zum heil. Franziskus Xaverius. 106
IV. Bruderschafts-Andacht. . . . 122

Seite

V. Litaney von allen Heiligen am Markus-tage. 163
VI. Bittwoche. 178
VII. Frohnleichnamsfest. 224
VIII. Aloysianische Andacht. 243
IX. Andacht zum heil. Donatus. . . . 300
X. Andacht zur heil. Mutter Anna. . . . 316
XI. Litaney in der Allerseelen-Octav. . . 345
XII. Meßgesänge. 351

XIII. Kirchengesänge:
1. Vor der Christenlehre 375
2. Nach der Christenlehre. 376
3. Vor der Predigt. 377
4. Nach der Wandlung. 381
5. Das Te Deum laudamus. . . . 381

XIV. Die drei göttlichen Tugenden. . . . 386

Register. 389

Morgen-, Abend-, Meſz- und Veſper-Andachten.

Morgen-Andacht.

Mein Gott und mein Herr! zu Dir erhebe ich mein Gemüth am frühen Morgen, und sage Dir Dank aus dem Grunde meines Herzens für die erquickende Ruhe dieser Nacht, so wie, daß Du mir abermals einen neuen Tag schenkest, damit ich meiner Vollkommenheit näher komme, und durch Erfüllung Deiner heiligen Gebote der ewigen Seligkeit theilhaftig werde. Aus väterlicher Liebe zu mir hast Du mich bisher am Leben erhalten und in Allem so gütig für mich gesorgt, und ich, ich habe Dir für diese große Wohlthaten so wenig noch gedankt. O allgütiger Vater, erbarme Dich meiner! Laß durch das Licht Deiner Gnade mein Gemüth so hell erleuchtet werden, daß ich den ganzen Tag über meinen Erlöser Jesus Christus, das schönste Vorbild der Demuth, Liebe, Sanftmuth, Geduld

und Heiligkeit vor Augen habe; daß mein Herz in der Einsamkeit, wie im Getümmel häuslicher Sorgen und Unruhen, nur in Dir ruhe, und Trost finde. Haß, Neid und jede Lieblosigkeit sollen meinem Herzen fremd seyn, nur ungeheuchelte, uneigennützige Nächstenliebe soll es in sich nähren. Bewahre meine Zunge, daß sie nichts spreche, was Dir mißfällt, und gib nicht zu, daß meine Sinne lüstern werden nach Gegenständen, die zur Sünde führen! Leite alle meine Schritte, damit ich gegen Deine heiligen Gebote nicht sündige! Segne, o Herr, in dieser Morgenstunde meine guten Vorsätze, mein Herz und meinen schwachen Willen, damit ich das Ziel erlange, zu dem Deine Barmherzigkeit mich erschaffen hat! Ich danke Dir aus dem Innersten meines Herzens, daß Du ohne all' mein Verdienst mich erlöset und geheiliget, und zum wahren Glauben Deiner Kirche berufen hast; ich opfere Dir meine Seele mit allen ihren Kräften, meinen Leib mit all' seinen Trieben. Ich vereinige, o mein Gott,

dieß mein Opfer mit dem hochheiligsten Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, auf allen Altären, wo dasselbe heute Dir, dem himmlischen Vater dargebracht wird. Verleihe mir Antheil an allen Gnaden, die dasselbe bei Deiner unendlichen Barmherzigkeit erwirket! Liebreichster Jesus! Erhöre mein Flehen und segne mich, laß mich gestärkt und mit dem Troste des Glaubens zu meinen Geschäften gehen; laß mich in den Stunden der Prüfung nicht zaghaft werden, nicht den Trost der Welt suchen, sondern möglichst gelassen mein Kreuz erdulden, in der Erinnerung, daß Du ja auch für mich trostlos am Kreuze gehangen. Mit Dir gehe ich nun zu meinen Geschäften, in Deinem heiligsten Namen und zu Deiner größeren Ehre soll heute Alles geschehen; verleihe mir Kraft und Stärke, Dir treu zu dienen, damit, wenn Gott mich heute noch von der Welt abrufen sollte, es mich freuen möge, den heutigen Tag erlebt zu haben! Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne, und

dem heiligen Geiste, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Abend-Andacht.

Mein Gott und mein Vater! Mit gerührtem Herzen danke ich Dir für alle zeitlichen und geistlichen Wohlthaten, die Du mir diesen Tag hindurch wieder erwiesen hast! Wahrhaftig, Deine Güte und Barmherzigkeit ist ohne Grenzen! So oft ich mich auch gegen Dich versündiget habe, beschütztest Du mich dennoch so väterlich, und ließest neue Wohlthaten mir zu Theil werden. O mein Jesus! Ich liebe Dich über Alles; denn Du bist meine Stärke, mein Fels bist Du, meine Burg und mein Retter, zu dem ich fliehe, mein Schild und hoher Schutzort, wo ich Heil finde. Preis, Lob und Dank Dir, Du Allgütiger, daß Du nach der Last und den Mühseligkeiten des Tages die Nacht zur Ruhe geschaffen hast, für den Geist, wie für den Leib! Wie sehr bedarf ich Deines Trostes

und der Erquickung! Ermattet, zerstreut und vielfältig verwundet sehnt sich mein Herz nach Ruhe, nach dem himmlischen Frieden, mit dem Du mich im Gebete schon so oft gestärkt und beseliget hast.— Erbarmung aber, o Herr, Erbarmung! Sieh, ich bin Deines Trostes und Deiner Segnung nicht würdig; denn ungeachtet der guten Vorsätze am Morgen, und der guten Eingebungen und Stärkungen Deiner Gnade, bin ich aus Mangel an Wachsamkeit und eigener Schuld doch wieder in manche Fehler gefallen.

(Nun erforsche dein Gewissen, rufe alle deine Gedanken, Worte und Werke des heutigen Tages, von Stunde zu Stunde in dein Gedächtniß zurück, und untersuche genau, wie du dich gegen Gott, gegen dich selbst, gegen deine Mitmenschen verhalten habest; besonders erforsche dich über deine Standespflichten, die dir, als Vater, Sohn, Dienstherr, Dienstbote u. s. w. zu erfüllen obliegen. Frage dich auch, was du Gutes zu thun unterlassen habest. Erkennest du dich als Sünder, dann bereue deine Fehltritte, bitte Gott um Verzeihung, und nimm dir vor, den künftigen

Tag Gott getreuer zu dienen, mehr über dich und deine Leidenschaften zu wachen!)

Recht sehr schmerzt es mich, o mein Gott, daß ich Dich diesen Tag hindurch schon wieder zu wiederholten Malen beleidiget habe. Diese und alle meine Sünden, die ich Zeit Lebens begangen habe, bereue ich von ganzem Herzen und von ganzer Seele, vorzüglich deswegen, weil ich Dich meinen Wohlthäter, das liebenswürdigste Wesen, auf die Seite gesetzt habe. Nimmermehr soll es geschehen, das ist mein ernstlicher, fester Wille. Gib mir Deine Alles vermögende Gnade dazu, und verzeihe mir meine Sünden, damit ich, sollte dieser Tag vielleicht der letzte meines Lebens gewesen seyn, vor Deinem strengen Richterstuhl Gnade finde! Darum bitte ich Dich, barmherziger Gott, durch die unschätzbaren Verdienste Deines Sohnes, unsers Herrn und Erlösers! Amen.

Meßgebete.

Gebet vor der heiligen Messe.

O Jesu, mein Gott und Heiland! ich erscheine vor diesem Altare, um Deinem göttlichen Opfer beizuwohnen. Gib meiner Seele die Gnade, daß sie daraus allen Nutzen ziehe, den Du ihr wünschest, und ersetze Du, was mir an schuldiger Andacht und Vorbereitung mangelt.

Bereite mein Herz, auf daß es der süßen Wirkung Deiner Güte fähig werde; halte meine Sinne ein, regiere meinen Geist, reinige meine Seele und wasche sie in Deinem Blute von allen Sünden! Vergiß, o barmherziger Gott, meine Missethaten, die ich von Herzen hasse und bereue, weil ich Dich von Herzen liebe! Darum bitte ich Dich, Du wollest mir sie alle verzeihen, wie ich auch

von Herzen allen denen verzeihe, die mich jemals beleidiget haben. Gib mir die Gnade, o holdseligster Jesu, mich gänzlich Dir aufzuopfern, wie Du Dich für mich aufopferst! Amen.

Beim Anfange der heiligen Messe.

Betrachtung.

C. (Ceremonie.) Der Priester geht zum Altare; B. (Bedeutung.) Christus geht nach dem Oelberge Joh. 18.

Gebet.

In Deinem heiligsten Namen und zu Deiner größeren Ehre will ich, o übergebenedeite Dreieinigkeit, diesem göttlichen Opfer der heiligen Messe mit Andacht beiwohnen!

Erlaube mir, o Herr, daß ich meine Meinung mit der Meinung Deines Priesters vereinige, Dir dieses kostbare Opfer meines Heiles aufzuopfern, und verleihe mir die Gnade, demselben mit solcher Andacht beizuwohnen, als wenn ich dem blutigen Opfer

des Kreuzes auf dem Kalvarienberge beiwohnte!

Beim Confiteor.

Betrachtung.

C. Der Priester betet unten am Fuße des Altares und beugt sich öfters, geht dann zum Altare hinauf und küsset ihn.

B. Christus betet am Oelberge, vergießt in Seinem großen Kampfe und in Seiner großen Angst, die er wegen unserer Sünden zu bestehen hatte, blutigen Schweiß, geht Seinen Feinden entgegen und erhält von Judas den verrätherischen Kuß. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 18.

Gebet.

Ich bekenne vor Dir, o mein Gott, vor Maria, Deiner reinen Mutter, vor allen Heiligen und der ganzen Kirche, daß ich mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassung vieles Guten oft und schwer gesündiget habe, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld! Deßwegen rufe

ich die allerseligste Jungfrau sammt allen lieben Heiligen an, daß sie für mich bei Dir um Gnade und Barmherzigkeit bitten wollen. Erhöre, o Herr, mein Gebet und verleihe mir die Nachlassung und Verzeihung meiner Sünden!

Beim Kyrie eleison.

Betrachtung.

C. Der Priester geht zur Epistelseite, bezeichnet sich mit dem heil. Kreuzzeichen und betet den Introitus. B. Christus wird zu Annas geführt und erhält von dessen Knechte einen Backenstreich. C. Der Priester geht in die Mitte des Altars und spricht das Kyrie. B. Christus wird zu Kaiphas geführt, falsch angeklagt, angespieen, mit Fäusten geschlagen, und im Vorhofe von Petrus dreimal verläugnet. Joh. 18. Matth. 26.

Gebet.

O Du Gott unserer Seelen! erbarme Dich, über das Werk Deiner Hände! Barm-

herziger Vater, sey Deinen armen Kindern gnädig! Jesu, Du Urheber unseres Heiles, Der Du Dich für uns zum Opfer dargegeben hast! mache uns theilhaftig der Verdienste Deines Todes und kostbaren Blutes. Liebreichster Heiland, holdseligster Jesu, erbarme Dich über unser Elend, und verzeihe uns unsere Sünden!

Beim Gloria in excelsis.

Betrachtung.

C. Der Priester singt oder betet das Gloria. B. Die Engel bringen den Hirten auf Bethlehems Fluren die frohe Botschaft von der Geburt des Heilandes, und singen: „Ehre sey Gott in der Höhe" u. s. w. Luk. 2.

Gebet.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, o Herr, wir benedeien Dich, wir beten Dich an und ehren

Dich, wir danken Dir wegen Deiner großen Glorie und Herrlichkeit; Du allein bist der Herr, der mächtige Gebieter, der Allerhöchste, der wahre Gott und allmächtige Vater!

Jesu, Du Sohn des ewigen Vaters, Du Gott und Herr aller Dinge, Du unschuldiges Lamm Gottes, welches gekommen ist, die Sünden der Welt hinweg zu nehmen, erbarme Dich unser, und wirf auf uns einen gnädigen Blick von dem hohen Himmel, wo Du, mit Deinem Vater herrschest! Errette uns, o Jesu! Der Du uns allein erretten kannst; denn Du allein bist unendlich heilig, unendlich mächtig, unendlich würdig aller Ehre und Anbetung mit dem heiligen Geiste in der Glorie des Vaters! Amen.

Bei den Collecten.

Betrachtung.

C. Der Priester wendet sich um und spricht: Dominus vobiscum. — der Herr sey mit euch! — geht auf die Epistelseite und betet die Collecten.

B. Christus wird von Kaiphas zu Pilatus geführt, und Petrus, durch Seinen wehleidigen Anblick zerknirscht, geht hinaus und weint bitterlich. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 18.

Gebet.

Verleihe uns, o Gott! durch die Fürbitte Mariä und Deiner Heiligen, die wir verehren, alle Gnaden, um welche Dich Dein Priester sowohl für sich als auch für uns bittet. Mit ihm opfere ich Dir auch mein Gebet für alle diejenigen auf, für welche ich zu beten schuldig bin, und bitte Dich, Du wollest mir und ihnen alle die Gnaden ertheilen, deren wir hier bedürftig sind, um das ewige Leben zu erlangen; durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Bei der Epistel.

Betrachtung.

C. Der Priester liest die Epistel. B. Christus wird vor Pilatus als Missethäter und Aufwiegler des Volkes angeklagt. (Joh. 18, 30. Luc. 23, 2.)

Gebet.

Mein Gott! Du hast mich vor so vielen Völkern, welchen Deine Geheimnisse noch verborgen sind, zur Erkenntniß Deines heiligen Gesetzes berufen. Ich nehme dieses göttliche Gesetz von Herzen an, und höre mit Ehrerbietung die ewigen Wahrheiten, welche Du uns durch den Mund Deiner Propheten geoffenbaret hast. Ich verehre sie in schuldiger Demuth als Dein göttliches Wort, und erfreue mich von Herzen, daß nunmehr Alles erfüllet ist, was durch Deine Propheten ist vorhergesagt worden. Ach könnte ich, o liebster Gott, mit einer so inbrünstigen Herzensbegierde vor Dir erscheinen, wie die Patriarchen; Dich erkennen und ehren, wie die Propheten; Dich lieben, und mich Dir gänzlich ergeben, wie Deine heiligen Apostel!

Beim Evangelium.

Betrachtung.

C. Der Priester geht zur Evangelienseite, liest das Evangelium und kehrt wieder in die Mitte des Altars zurück. B. Christus wird von Pilatus zu Herodes geführt, und von da mit einem weißen Spottkleide angethan wieder zurück. Luc. 23, 6—12.

Gebet.

So willst Du mich denn, o gütigster Jesu, nicht nur durch Deine Propheten und Apostel, sondern durch Dein eigenes göttliches Wort über mein ewiges Heil unterrichten! Was wird es mich aber nützen, wenn ich an Dich glaube, aber nicht nach meinem Glauben lebe? Wie wird es mir gehen, wenn ich vor Dir, meinem Richter, erscheinen werde mit dem Glauben allein, und ohne durch gute Werke erworbene Verdienste? Ich glaube Deinem heiligen Evangelium; mein Leben aber ist diesem Evangelium ganz

zuwider, o Herr! wenn Du mich hiernach richten wirst; wie werde ich bestehen? Darum verleihe mir die Gnade, recht zu glauben, und forthin auch nach diesem Glauben mein Leben einzurichten, zum Lobe und zur Ehre deiner gütigen Barmherzigkeit!

Beim Credo.

Betrachtung.

C. Der Priester spricht in der Mitte des Altars das Credo — das Glaubensbekenntniß. — B. Christus bekennt vor Pilatus die Wahrheit. Joh. 18, 34. 37.

Gebet.

Ich glaube an Gott den Vater ꝛc. ꝛc.

Beim Offertorium.

Betrachtung.

C. Der Priester wendet sich um und sagt den Segenswunsch: Dominus vobiscum, betet dann, deckt den Kelch ab und opfert Brod und Wein.

B. Pilatus wendet sich zu den Juden und erklärt, an Jesu keine Schuld zu finden; die Juden aber wiederholen ihre Anklagen, setzen Ihn dem Mörder Barabbas nach, und als Er ihnen von Pilatus zur Geißelung übergeben wurde, entblößen und geißeln die schamlosen und grausamen Henker den schamhaftesten und sanftmüthigsten Heiland; noch nicht genug, nach der schmerzvollen Geißelung legen sie Ihm einen Purpurmantel um Seine Schultern, schlagen eine Dornenkrone auf Sein Haupt, geben Ihm ein Rohr statt eines Scepters in die Hand und treiben ihren Spott mit Jesu, der schweigend Alles geduldig erträgt. — Luc. 23, 13—25. Matth. 27, 27—30. Marc. 15, 16—19. Joh. 19, 1—3. Unsere Sünden sind die Ursache von diesen Leiden Jesu, und wir, wir sollten noch Lust zu sündigen haben? —

Gebet.

Heiliger, allmächtiger und ewiger Gott! obschon ich ganz unwürdig bin, vor Dir zu erscheinen, opfere ich Dir doch dieses heiligste Meßopfer mit eben jener Meinung auf, mit welcher es Christus Selbst eingesetzt hat, und

Sich wirklich hier auf dem Altare für mich wieder opfern will. Ich opfere es Dir, als dem höchsten und mächtigsten Herrn aller Dinge auf zur Genugthuung für meine Sünden und zur schuldigen Danksagung für so viele von Dir empfangene Gnaden, wie auch um Dich zu bitten, daß Du in Ansehung dieses Opfers mir meinen Verwandten, Gutthätern, Freunden und Feinden, die kostbaren Gnaden unsers Heiles ertheilen wollest, welche uns armen Sündern durch die Verdienste Deines lieben Sohnes allein zu Theil werden können. Ich bitte zugleich auch für die heilige katholische Kirche, für das Oberhaupt derselben, für unsern und alle christlichen Bischöfe und Seelenhirten, für unsere weltliche Obrigkeit, und endlich für alle rechtgläubigen Christen. Vergiß auch nicht, o Herr, Deiner und meiner Feinde; erbarme Dich über alle Irr- und Ungläubigen, wie auch über alle Sünder! Ergieße Deinen heiligen Segen über Alle, die mich verfolgen, und wie ich ihnen alles Uebel verzeihe, das sie mir thun, oder

noch zu thun gesonnen sind, so vergib auch mir meine Sünden.

Bei der Präfation.

Betrachtung.

C. Nach geschehener Opferung wendet sich der Priester um, und fordert mit den Worten: „Orate fratres“ etc. die Gläubigen zum Gebete auf, dann betet er die Sekreta und die Präfation.

B. Pilatus stellt den durch die grausame Geißelung und Krönung ganz entstellten Heiland den Juden als einen Gegenstand des Mitleides mit den Worten: „Ecce homo!“ vor; allein statt Ihn zu bemitleiden, begehrten sie Seine Kreuzigung, in die auch der menschenfürchtige Pilatus einwilligte; schweigend wie ein Lamm läßt Sich nun Jesus, beladen mit der Last des Kreuzes, unter vielen Leiden, Spott und Hohn zur Richtstätte führen. Joh. 19, 4—16. Matth. 27, 31—34. Marc. 15, 20—23. Luc. 23, 26—32.

Gebet.

Nun nahet der glückliche Augenblick, wo der König der Engel und Menschen hier

erscheinen wird. O Gott, erfülle mich mit Deinem heiligen Geiste, damit mein Herz sich von allem Irdischen abwende, und an Dich allein gedenke! O wie sehr bin ich schuldig, an allen Orten und zu jeder Zeit Dich zu benedeien und zu loben, o ewiger Gott, heiligster Vater und allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! Billig und recht ist es, daß wir Dich ohne Unterlaß verehren durch Christum unsern Herrn, durch Ihn loben alle heiligen Engel Deine göttliche Majestät; durch Ihn benedeien Dich in heiliger Ehrfurcht alle himmlischen Kräfte; durch Ihn wollest Du auch uns erlauben, daß wir mit diesen himmlischen Geistern unsern Lobgesang vereinigen, und in freudigem und verwunderungsvollem Frohlocken ausrufen:

Heilig! heilig; heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll Seiner Herrlichkeit. Gebenedeit sey, Der da kommt im Namen des Herrn! O Gott! Dir sey Lob und Ehre im hohen Himmel! Amen.

Beim Canon.

Betrachtung.

C. Der Priester fängt an, die heil. Messe still zu lesen, und macht dreimal das Kreuz über den Kelch. B. Christus leidet auf dem Kalvarienberge besonders beim Ausziehen der Kleider, wodurch alle Wunden seines Leibes erneuert wurden, große Schmerzen und wird mit drei Nägeln an das Kreuz geschlagen. Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 33. Joh. 19, 18. O Qual, o Marter, o Pein!

Gebet.

Wir bitten Dich, o unendlich gnädiger Gott! durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Du wollest in Ansehung dieses göttlichen Opfers Deine heilige katholische Kirche, den Papst, Deinen Diener, unsern Bischof, sammt allen rechtgläubigen Christen beschützen und regieren. Wir bitten Dich besonders für alle diejenigen, für welche wir aus Pflicht, aus Dankbarkeit und christlicher

Liebe zu beten schuldig sind, für Alle, welche diesem heiligen Meßopfer beiwohnen, besonders für — —; und damit Du unser Gebet desto gnädiger erhörest, vereinigen wir uns mit Maria, der hochwürdigsten Mutter Jesu, mit den heiligen Aposteln, Martyrern, und allen Deinen lieben Auserwählten. — Ach, könnte ich mit einer so heftigen Begierde, mit so festem Glauben und inbrünstiger Liebe, wie vor Zeiten die Patriarchen, die Ankunft des Weltheilandes erwarten! Komme, o Jesu, komme, liebreichster Seligmacher der Menschen, komme, und vollbringe hier auf diesem Altare das geheimnißvolle Wunder Deiner Allmacht! Er kommt, Er erscheint; hier ist das unbefleckte Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Bei der Wandlung.

Betrachtung.

C. Der Priester hebt die heilige Hostie und den heiligen Kelch auf und macht dann viele Kreuze

darüber. B. Christus wird am Kreuze erhöht und leidet viele Schmerzen, am Kreuze hängend in der Mitte zweier Verbrecher. Luc. 23. 33. Joh. 19, 18.

Gebet.

O Jesu! Du eingefleischtes Wort des Vaters, wahrer Gott und Mensch! ich glaube, daß Du hier zugegen bist; ich bete Dich in Demuth an, und liebe Dich von Herzen. Wie Du Dich hier für mich gänzlich hingibst, so will auch ich mich gänzlich für Dich hingeben, und Dir völlig aufopfern. O kostbares Blut, welches für uns Menschen vergossen worden ist! ich bete Dich in der festen Hoffnung an, Du werdest an mir nicht verloren gehen, und mich Deiner Verdienste theilhaftig machen. O Jesu! Dir opfere ich auch mein Blut aus schuldiger Dankbarkeit für Deine große Liebe, mit welcher Du das Deinige für mich vergossen hast.

Nach der Wandlung.

Betrachtung.

C. Der Priester betet für die Verstorbenen und sagt darauf nobis quoque peccatoribus. B. Christus betet für die Sünder und Seine Feinde und verzeiht dem Mörder zu Seiner rechten Hand. Luc. 23, 34 und 43.

Gebet.

Allerliebster Jesu! wenn ich das, was ich hier auf diesem Altare sehe, beherzige, sollte ich undankbares Geschöpf Dich noch jemals beleidigen? Ach! nimmer will ich vergessen, was Du mir in diesem Geheimnisse vor Augen stellest; die Schmerzen Deines Leidens, die Herrlichkeit Deiner Auferstehung, deinen verwundeten Leib, Dein für uns vergossenes Blut, welches ich mit den Augen des Glaubens hier zugegen sehe.

O großer Gott! wir bringen Dir nun durch Deine Gnade das wahrhafte, reine, heilige und unbefleckte Opfer, welches Du

uns hast geben wollen, das Dir viel werther ist, als das Opfer Abels, Abrahams und Melchisedechs; diese hatten nur den Schatten, wir aber bringen Dir die Wesenheit und das einzig würdige Opfer: Jesum Christum Deinen Sohn, an welchem Du von Ewigkeit her Dein Wohlgefallen hattest. Ertheile, o Herr, Deinen Segen allen denen, welche mit dem Munde oder dem Herzen dieses heiligsten Opfer genießen werden! Ertheile ihn den im Fegfeuer leidenden Seelen, besonders — —, und um dieses heiligsten Opfers willen lindere ihre Schmerzen, und führe sie in die erwünschte Wohnung des himmlischen Lichtes und des ewigen Friedens ein! Mache auch uns nach dem Tode Deiner Gnade theilhaftig, damit wir mit Deinen heiligen Aposteln, Martyrern und allen Auserwählten in der glückseligen Ewigkeit Dich loben und preisen mögen! Amen.

Beim Pater noster.

Betrachtung.

C. Der Priester betet das Vater unser. B. Christus spricht am Kreuze die sieben Worte.

Gebet.

O welch' eine große Gnade für mich, daß Du mein höchster Gott, zugleich auch mein liebster Vater bist! Wie erfreuet sich mein Herz, wenn ich bedenke, daß der Himmel, wo Du wohnest, auch einmal meine Wohnung seyn soll. Ach, daß Dein heiliger Name geehret werde auf der ganzen Welt! Ach, daß doch alle Herzen und Gemüther Dir gänzlich unterworfen wären! Gib Deinen Kindern die Nahrung des Leibes und der Seele. Wir verzeihen von Herzen allen denen, die uns beleidiget haben; verzeihe Du auch uns! Stärke uns in der Anfechtung, und bewahre uns vor aller Sünde und dem ewigen Tode! Amen.

Beim Agnus Dei.

Betrachtung.

C. Der Priester zertheilt die heilige Hostie, läßt eine heil. Partikel in den Kelch fallen und spricht hierauf das dreimalige Agnus Dei etc.
B. Christus stirbt am Kreuze; seine Seele fährt in die Vorhölle, und der Hauptmann unter dem Kreuze bekennt öffentlich die Gottheit Christi. Matth. 27, 54.

Gebet.

O Du Lamm Gottes! welches Du für mich geschlachtet worden bist, erbarme Dich meiner. O Du göttliches Gnadenopfer! mache mich selig. O Jesu, mein göttlicher Mittler! erwirb mir Gnade bei Deinem Vater und gib mir Deinen Frieden.

Bei der Kommunion.

Betrachtung.

C. Der Priester klopft dreimal an seine Brust und spricht: Domine non sum dignus, und kom-

munizirt dann. B. Nach Christi Tod schlugen Viele aus Reue und Schmerz an ihre Brust; Christi Leichnam wird in das Grab gelegt. Matth. 27, 60.

Gebet.

Wie gerne wollte ich, o liebster Jesu, Dich täglich in Deinem heiligen Sakramente mit reinem Gewissen und zartester Andacht empfangen, wie so viele fromme Seelen! Wie glücklich wäre ich, wenn ich Dich jetzt in mein Herz aufnehmen, Dich da anbeten, Dir mein Anliegen klagen, und Deiner Gnade theilhaftig werden könnte. Weil ich aber viel zu unwürdig bin, so bitte ich, Du wollest durch Deine Gnade ersetzen, was mir an schuldiger Vorbereitung noch mangelt. Verzeihe mir meine Sünden, die ich um Deiner Liebe willen von Herzen bereue. Nimm mein so inbrünstiges Verlangen nach Dir gefällig auf; reinige mich durch Deinen gnädigen Anblick, auf daß ich Dich nächstens würdig empfangen möge.

In Erwartung dieses glücklichen Tages bitte ich Dich, o Jesu! Du wollest mich aller Früchte theilhaftig machen, welche die Kommunion des Priesters in den gegenwärtigen Christen wirken soll. Vermehre durch die Kraft dieses göttlichen Sakramentes meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entzünde meine Liebe, erfülle mein Herz mit Deiner Gnade, damit es nach Dir allein verlange, und Dir allein lebe! Amen.

Bei den letzten Collecten.

Betrachtung.

C. Der Priester geht zur Epistelseite, die letzten Collecten zu lesen. B. Christus geht glorreich aus dem Grabe hervor, und ertheilt Seinen Jüngern, in deren Mitte er öfters erscheint, heilsame Lehren. Marc. 16, 6. Luc. 24, 46.

Gebet.

Wie Du nun, o Jesu! Dich für mich wieder aufgeopfert hast, so will ich auch mich

Dir wieder opfern zu Deiner Ehre, und in Deinen heiligsten Willen mich gänzlich ergeben. Mache nun mit mir, wie es Dir in Allem gefällig ist. Ja, auch das Kreuz will ich mit Freude und Dank von Deiner lieben Hand annehmen, und Dir es willig nachtragen, wie und so lange es Dir gefällig seyn wird.

Weil ich nun durch dieses heilige Meßopfer wieder gereiniget worden bin, so will ich mich forthin noch besser vor allen, auch den geringsten Sünden hüten, besonders vor denen, wozu ich am meisten geneigt bin. Dir will ich getreu bleiben, nun ist's beschlossen! Lieber will ich Alles leiden und verlieren, als Dich, mein Jesu! durch eine Sünde mehr beleidigen! Amen.

Beim Segen.

Betrachtung.

C. Der Priester sagt das letzte Dominus vobiscum, gegen das Volk gewendet, spricht das Ite missa

est und gibt dann den Segen. B. Christus nimmt von Seinen Jüngern Abschied, schickt sie als Apostel in alle Welt, das Evangelium zu predigen, segnet sie und fährt vor ihren Augen in den Himmel. Matth. 28, 18. 19. Luc. 24, 51.

Gebet.

Du aber, o mildester Heiland! Segne diesen meinen Vorsatz und stärke ihn. Segne uns Alle durch die Hand Deines Priesters, und die Kraft Deines göttlichen Segens bleibe bei uns in Ewigkeit.

† Im Namen des Vaters ꝛc.

Beim letzten Evangelium.

Jesu! Du Sohn des Allerhöchsten! Du wahres Licht der Welt, welches gekommen ist, uns den Weg zum Himmel zu zeigen; bewahre mich vor den so schrecklichen Finsternissen des ungläubigen Judenvolkes, welches Dich als den Heiland der Welt nicht erkennen, und lieber in die harte Dienstbar-

keit des Satans fallen wollte, als durch Dich zur Erbschaft der Kinder Gottes aufgenommen werden. Ich bete Dich in Demuth an, o Fleisch gewordenes Wort Gottes! auf Dich allein vertraue und hoffe ich fest, weil Du um unsers Heiles willen Mensch werden wolltest, Du werdest mir auch die Gnade verleihen, durch ein christliches Leben die ewige Seligkeit zu erlangen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Ich danke Dir nun, o gütigster Gott! daß ich vor so vielen Anderen die Gnade gehabt, diesem heiligen Meßopfer beizuwohnen, und bitte, Du wollest mir verzeihen, was ich aus Trägheit und Unaufmerksamkeit verschuldet habe. Reinige mich durch dieses heilige Opfer von meinen begangenen Sünden, und stärke mich, daß ich künftig Dich nicht mehr beleidige.

Nun gehe ich nach Deinem göttlichen Willen getrost und vergnügt zu meiner Arbeit;

will aber den ganzen Tag hindurch bei allen meinen Geschäften mich an die große Gnade erinnern, die Du mir erwiesen, und in allen meinen Worten und Werken, Gedanken und Begierden so behutsam seyn, daß die Frucht dieses heiligen Meßopfers an mir nicht verloren gehe. Dieses Alles nehme ich mir vor mit Deiner Gnade, o Jesu! Amen.

Vesper-Andacht.

Eingang.

Hilf mir, o Gott! vernimm mein Flehen,
Komm! eile Herr! mir beizustehen.
Anbetend lobt mein Herz und preist
Dich Vater, Sohn und heil'ger Geist.
Gott! deines Namens Herrlichkeit
Bleibt immerdar in Ewigkeit.
Amen! Alleluja.

I.

Verlangen nach Kenntniß Gottes.

Mein Herz ist von Dir und für Dich geschaffen, o mein Gott! Darum findet es keine Ruhe, bis es Dich erkennet und besitzt.

Gib Dich mir zu erkennen, Vater meiner Seele! Laß mich Dich sehen, Du Licht meiner Augen!

Laß mich Dich finden, Du Inbegriff meiner Wünsche! Laß mich Dich besitzen, o Du! dessen sich meine Seele freuet.

Zeige mir die Schönheit Deines Wesens; enthülle mir Deiner Vollkommenheiten Unendlichkeit.

Dein Wesen begreift Alles in sich, was gut ist; Du bist unendlich in allen Vollkommenheiten, — unendlich in der Weisheit, Güte, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit!

Du bist der Allmächtige, und ausser Dir ist kein Gott; Du bist der Allgegenwärtige,

und Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll.

Alle Geschöpfe leben in Dir, wie Stäublein in den Sonnenstrahlen, und sie sind auch nichts, als Stäublein gegen Dich, o Unendlicher!

Jede Vollkommenheit der Geschöpfe kommt von Dir, und ist nur ein Schatten Deiner Herrlichkeiten! O wie unbegreiflich groß bist Du in Dir, erhabenster Gott!

Die Weisheit der Engel ist von Dir; aber sie verschwindet vor Deiner unendlichen Weisheit: wie unaussprechlich ist Deine Einsicht und Dein Verstand, o weisester Gott!

Das strahlende Licht der Sonne kommt von Dir, aber es ist Finsterniß gegen Deinen Glanz, o Du unendlich reines Wesen!

Die Schönheit der Blumen, den Wohlgeschmack der Früchte, jede Lieblichkeit der Wesen hast Du gebildet; und Alles ist nur Schatten gegen Deine Anmuth, Lieblichkeit und Freundlichkeit! wie unaussprechlich lie-

benswürdig bist Du in Dir, o Gott der Huld!

Ach! — wer muß Dich nicht lieben; o mein Gott! wer nicht innig Dir ergeben seyn! wer wünscht nicht, Dich zu besitzen?

O wie dreimal selig ist der, der Dich besitzt! wie glücklich der, der Dich seinen Vater nennt! wie wonnevoll, der Dich schaut, wie selig, der sich in Deinem Besitze freuet!

O möchte auch ich Dich besitzen! möchte ich Dich kennen und innig lieben! wie froh, wie zufrieden und glücklich wäre ich auf Erden, wie selig einst im Lande der Seligen.

Ja mein Gott! ich will nach Deinem Besitze streben, durch ein frommes Leben nach Dir ringen, und nicht ruhen bis ich zu Dir komme.

Dieß verleihe mir Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Angebetet, gelobt und gepriesen, seyst Du jetzt und allezeit, o Du allerheiligste Dreieinigkeit! Amen.

II.

Anbetung des Unendlichen.

Ich bete Dich an, o Allerglückseligster, und lobpreise Dich; denn Dein ganzes Wesen ist unaussprechliche Freude, Friede und Herrlichkeit, die Himmel und Erde nicht zu fassen vermögen.

Ehre, Reichthum und Freude ist in Dir; Wonne und Seligkeit hast Du ewig in Dir gehabt, und Ewigkeiten wirst Du sie fortgenießen.

Du fühlst Wonne in Deiner eigenen Majestät, Größe und Herrlichkeit; alle Seligkeit der Creaturen ist Ausfluß von Dir, Allerseligster!

Durch Deine Güte hast Du Himmel und Erde, Engel und Menschen erschaffen, damit sie Theil hatten und sich freueten der Reichthümer Deiner Herrlichkeit!

Beim ersten Anblick Deiner unendlichen Majestät waren die seligen Engel in süßer

Bewunderung verloren, und mit demüthiger Liebe beteten sie Deine unendliche Gottheit an!

Mit innigster Freude huldigten sie Dir; ganz in Liebe flammend brachten sie die demüthigen Gelübde ihres kindlichsten Gehorsams dar!

Mit diesen englischen Chören bete auch ich, Dich, o allerseligste Dreieinigkeit! in tiefster Demuth an; und unterwerfe mich Dir in Allem mit liebendem Gehorsam.

Anbetung, Lob und Preis sey Dir, unendlich seliger Gott! mein ganzes Herz erfreuet sich und frohlocket, daß Du der allmächtige, unendliche, glorreiche Gott bist!

Mit mir sollen Dich anbeten, loben und preisen alle Wesen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind, und jeden Augenblick soll sich unser Lob erneuern von nun an bis in Ewigkeit!

Triumphire in Deiner Herrlichkeit, allseliger, unendlicher Gott! und erbarme Dich meiner in der Herrlichkeit Deines Reiches;

ziehe mich an Dich, daß ich mich einst ewig in Dir erfreue!

Dieses verleihe mir Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist.— Angebetet, gelobt und gepriesen seyst Du jetzt und allezeit, o Du allerseligste Dreieinigkeit! Amen.

III.

Vertrauen auf Gott.

Gott, mein Gott! Dir will ich lobsingen, und preisen deine Güte und Barmherzigkeit immerdar!

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmest Du Dich unser, o Herr! denn Du weißt, daß wir Staub sind.— Auf Dich, o Herr! vertraue ich!

Deine Barmherzigkeit übertrifft alle Deine Werke; und Deine Güte reicht, so weit die Himmel reichen.— Auf Dich, o Herr, vertraue ich!

Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. — Auf Dich, o Herr vertraue ich!

Du, o Herr! strafest uns nicht nach unsern Sünden und vergiltst uns nicht nach unsern Missethaten. — Auf Dich rc.

Du hast uns so sehr geliebt, daß Du Deinen Eingebornen dahin gabst; damit keiner, der an ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. — Auf Dich rc.

Du freuest Dich mit Deinem ganzen Himmel über einen Sünder, der Buße thut; denn er war verloren, und ist wieder gefunden; er war todt, und ist wieder lebendig geworden! — Auf Dich rc.

Du hast alle Haare meines Hauptes gezählt, und keines fällt zur Erde ohne Deinen Willen! — Auf Dich rc.

Du speisest die Vögel der Luft und kleidest die Blumen des Feldes; um wie viel mehr wirst Du für uns sorgen, da Du unser Vater bist. — Auf Dich rc.

Wenn auch eine Mutter ihres Kindes vergessen könnte, so vergißt unser nicht der Herr! denn Er hat unsere Namen in seine Hand geschrieben, und niemand kann sie darin auslöschen. — Auf Dich ꝛc.

Darum vertrauen und warten auch die Augen aller Geschöpfe auf Dich, o Herr! und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; Du öffnest Deine Hand, und erfüllest Alles, was da lebt, mit Deinem Segen. — Auf Dich ꝛc.

Du bist der Gott meines Heils von Jugend an! Du bist der Fels meiner Zuversicht in allen Gefahren! — Auf Dich ꝛc.

Aus mir allein vermag ich nichts; mit Deiner Gnade vermag ich Alles. Du hast zum Guten das Wollen gegeben, gib auch das Vollbringen. Auf Dich ꝛc.

Laß mich zuerst trachten nach dem Reiche Gottes, und nach der Gerechtigkeit; und alles Uebrige vertrauensvoll als eine Zugabe von Dir erwarten. — Auf Dich ꝛc.

Dieß verleihe mir Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Angebetet, gelobt und gepriesen seyst Du jetzt und allezeit, o Du unendlich gütige Dreieinigkeit! Amen.

Kapitel.

O des unermeßlichen Reichthums von Gottes Weisheit und Erkenntniß! Wie unerforschlich sind Seine Rathschlüsse! Wie unergründlich Seine Wege! — Von Ihm, durch Ihn und für Ihn ist Alles! Ihm sey Preis in Ewigkeit! Amen.

Gott sey Dank!

Hymnus.

Erhabenste Dreieinigkeit!
Mit frommer Kindeszärtlichkeit
Sey Ehre Dir von uns erwiesen;
Du, Vater! sey auf Deinem Thron,
Und Du, Sein eingeborner Sohn!
Und Du, o Gottes Geist! gepriesen.

Was Himmel, Erd' und Meer enthält,
Verehrt Dich, großer Herr der Welt.

* * *

Von Dir kommt Weisheit, Wissenschaft,
Verstand und jede Lebenskraft;
Du bist die Quelle aller Gaben,
Wie Deine Sonne Segen streut,
So gibst Du, Herr der Herrlichkeit!
Uns Menschen Alles, was wir haben;
Laß uns dafür Dir dankbar seyn,
Und uns, o Gott! in Dir erfreu'n.

* * *

Erhöre, Gott der Majestät!
Was unser Herz von Dir gefleht,
Mit Vaterhuld und mit Erbarmen,
Hilf uns in jeder Angst und Noth.
Und wenn der Feind der Seele droht,
Verlaß', verlaß' dann nicht die Armen.
Und endet sich des Lebens Pein,
Führ' uns in Deinen Himmel ein!
Amen.

℣. Gelobt und gebenedeit sey die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit;

℟. Vater, Sohn und heiliger Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Lobgesang Mariä.

(Magnificat. Luc. 1, 46.)

Hoch preiset meine Seele den Herrn! Froh jauchzet mein Geist zu Gott, meinem Retter!

Denn gnädig sah Er auf die Niedrigkeit seiner Magd. Sieh! von nun an werden selig mich preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat an mir der Mächtige gethan, dessen Name heilig ist.

Erbarmen hat Er von Geschlecht zu Geschlecht über die, die Ihn fürchten.

Er zeigt Seines Armes Gewalt; verwirft die Stolzen im Dünkel ihres Herzens.

Die Mächtigen stürzt Er vom Throne; die Niedrigen hebt Er empor.

Er spendet den Dürftigen reichliche Güter; und die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Er hat sich Israels, seines Kindes, angenommen, eingedenk Seiner Barmherzigkeit, wie Er zu unsern Vätern gesprochen, zu Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Gott! dessen Barmherzigkeit ohne Grenzen, und dessen Güte unermeßlich ist, nimm das Lob meines Herzens gnädig auf, und laß Deiner unendlichen Majestät mein demüthiges Gebet gefallen. Mit aufrichtiger Andacht hab' ich Dich verehrt; mit kindlicher Demuth habe ich Dich um Kenntniß von Dir gebeten, Dich gepriesen und mein Herz zur Liebe und zum Vertrauen gegen Dich zu erheben gesucht.

Im Namen meines göttlichen Erlösers, und in Vereinigung des Lobes, mit dem Dich Himmel und Erde preisen, opfere ich Dir die frommen Empfindungen meiner Seele. Gib

mir Gnade, daß ich christlich lebe, damit ich würdig werde, Dich im Himmel mit Deinen Auserwählten zu loben, und mich ewig in Dir zu freuen.

Gelobt, gepriesen und gebenedeit sey die allerheiligste Dreieinigkeit jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Zur Abend-Litaney,

(bei ausgesetztem hochwürdigsten Gute an Sonn- und Feiertagen.)

Anbetung.

„Meine Freude ist es, bei den Menschenkindern zu seyn.“ Sprichw. 8, 31.

(Nach dem heil. Alphons Maria Liguori.)

Unser Herr und Heiland Jesus, nicht zufrieden, den schmerzlichsten Tod des Kreuzes aus Liebe zu uns gelitten zu haben, wollte auch nach Seinem Tode in dem allerheiligsten Sakramente bei uns persönlich wohnen; um uns dadurch einen unläugbaren

Beweis

Beweis von jener feierlichen Erklärung zu geben, die Sein Geist durch den Mund Salomons vorlängst gemacht hatte, nämlich, daß es eine Lust und Freude Seines Herzens sey, bei den Menschenkindern zu wohnen. Hier ruft die heilige Theresia voll äußerster Verwunderung auf: O Menschen! wie könnet ihr einen Gott beleidigen, der Sich so feierlich erkläret, und so nachdrückliche Beweise von Sich gibt, daß es Sein Vergnügen und Seine Freude sey, bei euch zu wohnen. — Ach! warum wollen es doch die Menschen nicht erkennen? Jesus findet Sein innigstes Vergnügen in dem Umgange mit uns; und uns verdrießt ein viertelstündiger Aufenthalt bei Ihm.— Jesus kann sich nicht genug sättigen, unter uns zu wohnen; und wir— wir finden nirgend sobald Ekel, als in Seiner Gesellschaft. Sollten wir uns nicht weit mehr an Seiner Gemeinschaft erfreuen, als Er an der unsrigen? wir, die wir uns rühmen können, in Seinem Pallaste zu wohnen, Tag und Nacht an Seiner Seite,

und die Nächsten bei dem Throne Seiner Liebe und Erbarmung zu seyn? — O wie glücklich schätzen sich jene Vasallen, denen der König erlaubt, in Seiner Burg, nahe bei Seiner Person zu wohnen. — Sehet, dieser Tempel ist der Pallast des allerhöchsten Königs; hier ist die Hofburg des unumschränktesten Monarchen, das ist das Haus des großen Gottes, in welchem wir mit Jesus Christus wohnen. Lernen wir Ihm dafür dankbar seyn, und die Gesellschaft und den Umgang mit diesem Könige der Herrlichkeit uns zu Nutzen zu machen.

Mein Gott und mein Herr! sieh mich hier vor diesem Altare, wo Du meinetwegen Tag und Nacht zugegen bist. Du bist die unerschöpfliche Quelle alles Guten, Du bist der vortrefflichste Arzt in jeder Krankheit; Du der reichste Schatz für alle Armen. Sieh, zu Deinen Füßen hier liegt heute der allerärmste, der allerschwächste Sünder, der bei Dir Gnade und Erbarmen suchet. Versage, o liebvollster Jesus! versage mir nicht Dein

Mitleiden. Es ist wahr, ich erkenne es, mein Elend ist über alle Massen groß; aber dennoch will ich deßwegen meine Hoffnung nicht sinken lassen; denn mit den Augen des Glaubens sehe ich Dich in diesem Sakramente, und weiß, daß Du nur deßwegen vom Himmel herabgestiegen seyest, um mir Gutes zu erweisen. Ich lobe Dich; ich danke Dir und liebe Dich. Wenn Du Dich würdigen willst, mir aus Gnade zu erlauben, bei Dir ein Almosen zu suchen, so vernimm gütigst, um was ich Dich bitte: Ich habe den Vorsatz gefaßt, Dich in Ewigkeit nicht mehr zu beleidigen. Erleuchte mich also mit Deiner Gnade, und verleihe mir Kraft und Stärke, Dich vollkommen zu lieben, und diesen Vorsatz in's Werk zu bringen! Ja, mein Gott und Herr, ich liebe Dich aus meiner ganzen Seele und mit allen meinen Neigungen! Ich mache zwar diese Erklärung mit Wort und Munde; und, wenn ich mich nicht selbst betrüge, wohl auch mit dem Herzen. Aber von Dir hoffe und erwarte ich die Gnade, daß

ich es noch in diesem Leben im Werke zeigen, in der Ewigkeit aber in Wahrheit und vollkommen ausüben möge. Gebenedeite Gebärerin meines Gottes! Ihr himmlischen Geister, und alle Heiligen Gottes helfet mir durch euere Fürbitte dazu, daß ich meinen liebenswürdigsten Gott über Alles liebe!

Guter Hirt und wahre Speise,
Stärke uns hier auf der Reise,
Bis in Deines Vaters Reich!
Jesus nähre uns hier Alle,
Ruf' uns dort zum Hochzeitmahle;
Mach' uns Deinen Heil'gen gleich!

Geistliche Kommunion.

Formel, wie man sie üben soll, wenn man im Stande der Gnade ist.

Anbetungswürdiger Jesus, ich glaube fest, daß Du in dem heiligsten Sakramente des Altars wesentlich zugegen bist. — Ich liebe Dich über Alles. — Aus Liebe zu Dir bereue

ich alle meine Sünden; — — in Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. — — Meine Seele verlanget, Dich zu empfangen. — — Weil ich Dich aber gegenwärtig wesentlich im Sakramente nicht empfangen kann, so komme geistlicher Weise und kehre mit Deiner Gnade in meinem Herzen ein. — Ich umarme Dich, o Jesu! als schon wirklich gegenwärtig! — Ich vereinige mich ganz mit Dir; — lasse nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne!

Begrüßzung der göttlichen Mutter.

Aus der Rede des heiligen German, Patriarchen zu Konstantinopel im achten Jahrhunderte.

O meine Frau und Gebieterin! die bloße Erinnerung an Dich ist für mich in allen Drangsalen die sicherste Erleichterung, und der wonnevollste Trost, den mir der Herr, Dein Sohn und Erschaffer gegeben hat. Du bist der kühlende Thau des Himmels, der mein gequältes Herz mit dem zehrenden Feuer

der Leiden wunderbar erquicket. Du bist meiner Seele eine Leuchte in den Finsternissen; meine getreue Wegweiserin, wenn ich in Gefahr bin, mich zu verirren; meine Stärke und Stütze in Schwachheiten, mein wirksamstes Heilungsmittel, wenn ich von Feinden meines Heiles im Streite verwundet werde. Leide ich Schaden, so vergütest Du mir ihn; empfinde ich Schmerzen, so linderst Du sie; locken Traurigkeit und Betrübniß Thränen aus meinen Augen, so bist Du die treue Freundin, die mir selbe abtrocknet, und mich mit himmlischer Zärtlichkeit tröstet. Du zerreißest in mir die Bande der Kleinmüthigkeit, zertrümmerst die Fesseln der Beängstigung, zerstreuest die Wolken der Schwermuth, und belebest in mir die Hoffnung meines künftigen Seelenheiles. — O Mutter der Barmherzigkeit, erhöre demnach mein unwürdiges Gebet, und verleih' meinem Seufzen Dein gnädiges Gehör! Lasse Dich von meinem Elende zum Mitleiden bewegen, wie es der Mutter eines Gottes anständig ist,

der so viele Liebe gegen die Menschen trägt. Ich bitte ja um nichts solches, das Du mir nicht erweisen könntest. Gewähre mir also, huldreichste Königin, was ich mit demuthsvollem Herzen von Dir flehentlich begehre!

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Gebet,

um den mächtigen Schutz und die Fürbitte der göttlichen Mutter zu erhalten.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebteste Mutter Maria! Du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin der Welt. Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu Dir eile ich heute meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter allen Sündern. Vor Deinen Füßen, o große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und mit innigstem Gefühle meiner Seele danke ich Dir für so viele mir bis auf diese Stunde erwiesene Gnaden; beson-

ders aber dafür, daß Du mich durch Dein liebevolles Verwenden von der meiner Sünden wegen so oft verdienten Hölle errettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau und Herrscherin! und aus reinster Liebe zu Dir mache ich den unveränderlichen Vorsatz, Dir allzeit zu dienen, und nach Möglichkeit zu bewirken, daß Dir auch andere dienen. Auf Dich setze ich, nach Jesu Deinem Sohne, alle meine Hoffnung, das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu Deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit, und behalte mich unter Deinem mächtigen Schutze. Weil ich weiß, daß Du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu Dir und rufe mit beängstigtem Herzen: rette mich von allen Versuchungen: oder erhalte mir wenigstens hinlängliche Stärke, um über sie bis an mein Lebensende immer zu siegen. Von Dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesu. Durch Dich hoffe ich auch einstens selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter, ich bitte Dich durch Deine Liebe zu Gott, stehe mir bei,

besonders aber in dem Alles entscheidenden letzten Augenblicke meines Lebens! Verlasse mich nicht, so lange Du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel siehst! Dort werde ich Dich preisen; dort werde ich Deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Also hoffe ich, also sey es!

Lauretanische Litaney.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott,
} Erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
} Bitt' für uns!

Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreinste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,

Bitt' für uns!

Du Thurm Davids,
Du helfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßet seyst Du Maria!

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jeder Zeit von aller Gefahr! O Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor!

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels, Christi, Deines Sohnes, Menschwer-

dung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn! Amen.

℣. Bitt' für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch Seine Fürbitte geschenket werde. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Beichtgebete.

Vorbereitung.

O Gott der Erbarmungen, der Du ein reumüthiges, zerknirschtes Herz nicht verwirfst,

erbarme Dich meiner, um Deiner großen Barmherzigkeit willen! Sieh, durch das Sakrament der Buße wünsche ich mein Gewissen zu reinigen; verleihe mir Deine Gnade, daß ich die Sünden, die ich seit meiner letzten Beicht begangen, oder die ich dem Priester noch nicht entdeckt habe, in ihrer ganzen Strafbarkeit erkenne, sie aufrichtig bekenne, von ganzem Herzen bereue, und daß ich meinen bösen Sinn ändere und mich wahrhaft bessere. Um dieses bitte ich Dich durch Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesus Christus. O heiliger Geist, ich bitte Dich, erleuchte meinen Verstand, damit ich mich meiner Sünden genau erinnere, die ich in Gedanken, Worten und Werken und Unterlassung des Guten begangen habe.

Vater unser rc.

Gewissenserforschung.

Bei der Gewissenserforschung muß man vor Allem seine Hauptleidenschaft kennen zu

lernen suchen, weil diese gewöhnlich die Mutter vieler anderer Sünden ist, und im Beichtgerichte nicht vergessen, sich über dieselbe vor Allen anzuklagen.

Du kannst deine böse Neigung leicht erkennen, wenn du dir selbst auf folgende Fragen eine aufrichtige Antwort gibst.

1. Was muß ich am öftesten beichten? 2. Was für Versuchungen sind mir am gefährlichsten? 3. An was denke ich am öftesten, und von was rede ich am liebsten? 4 Was macht mich gewöhnlich traurig, oder fröhlich? Was tadeln die Leute an mir?

Vergiß ferner nicht, dich gründlich zu erforschen, welcher Sünden du dich in Bezug auf deine Standespflichten schuldig gemacht hast: als Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester; Hausvater, Hausmutter, Gatte, Gattin; als Gewerbs- oder Handelsmann, Taglöhner, Dienstbote; als Vorgesetzter oder Unterthan, oder wessen Standes du immer bist. Erforsche dein Gewissen ja recht

fleißig und genau; denn ohne Erkenntniß seiner selbst kann es unmöglich eine ernstliche Besserung, unmöglich ein bußfertiges Leben geben; denn woher anders so viel Verderben, so viel Sünden und Laster als von der Unkenntniß seiner Sündhaftigkeit und Strafbarkeit?

Reue und Leid.

Himmlischer Vater! Oft und vielmal habe ich mich an Dir und an Jesus, meinem Erlöser, versündiget; ich bin es nicht werth, Dein Kind genannt zu werden! Wie sehr habe ich mir durch meine Sünden geschadet! Mein zeitliches und ewiges Wohl habe ich dadurch in Gefahr gesetzt. Aber vorzüglich ist mir leid, o mein Gott, daß ich Dich, meinen besten Wohlthäter, Dich das allerhöchste, liebenswürdigste Gut, welches ich wegen Seiner Selbst über Alles liebe, so sehr und oft beleidiget habe. Ich verfluche daher alle meine Sünden und nehme mir kräftiglich vor, künftig alle Sünden und böse Gelegenheiten

zu meiden, und Dich, meinen gütigsten Vater, nicht mehr zu beleidigen! Verleihe mir, o Herr, Deine kräftige Gnade dazu! Amen.

Gebet nach der Beicht.

Herr, ich danke Dir, daß Du mir die Gnade verliehen hast, meine Sünden dem Priester zu bekennen, und von ihm in Deinem Namen die Lossprechung zu erhalten! Ach, wie Vielen wird diese Gnade entzogen! Mir Unwürdigen hast Du sie ertheilt! Dieß sey mir ein neuer Beweggrund, mich wahrhaft zu bessern, und ein neues Leben anzufangen. Steh' Du mir bei, lieber Herr und Gott, steh Du mir bei in meinem Vorhaben und in Deinem heiligen Dienste! Stärke Du mich, daß ich heute einmal recht anfange, Deine Gebote zu beobachten; denn, was ich bisher gethan habe, ist wenig oder gar nichts. — Nun fange ich ein neues Leben an, um mich nicht länger der Gefahr auszu-

setzen, ewig verdammt zu werden: gib Du, o Jesu, mir Gnade dazu!

Kommuniongebete.

Vorbereitungsgebet.

Im Vertrauen auf Deine Liebe und Barmherzigkeit, die so groß ist, wie Du, o mein Gott und Herr, gehe ich zu Dir, ein Kranker zu seinem Heilande, ein Durstiger zur Quelle des Lebens, ein Dürftiger zum Könige des Himmels, ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, ein Trostloser zu seinem freundlichen Tröster. Aber was soll wohl das seyn, daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich Selbst mir gibst? Ich bin ein Sünder, wie darf ich es wagen, vor Dir zu erscheinen, und Du, der Heiligste, wie kannst Du so gütig seyn, zu einem Sünder zu kommen? Wahrhaft, ich gestehe meine Nichtswürdigkeit; ich erkenne Deine Güte, ich preise

Deine Vaterhuld, ich danke Deiner Liebe, die keine Grenzen hat. Denn was Du hier zu meinem Besten thust, das thust Du nicht um meiner Verdienste, sondern um Deiner Liebe willen; Du thust das nur, um Deine Gnade an mir noch deutlicher zu beweisen, und mir selbst noch mehr Liebe und mehr Demuth in das Herz zu legen. Süßester, gütigster Jesus! Welche Verehrung, welchen Dank, welche Lobpreisung bin ich Dir nicht schuldig dafür, daß Du mich mit Deinem heiligsten Leibe speisest? Der Menschenverstand ist nicht fähig, die Größe Deiner Liebe zu begreifen! Herr, ich kann Dich nicht nach Würde verehren, und doch möchte ich Dich mit voller Andacht empfangen. Was kann ich, indem ich zum Tische meines Herrn hintrete und Seinen Leib und Sein Blut empfange, Besseres und für das Heil meiner Seele Nützlicheres thun, als mich vor Dir erniedrigen, und Deine grenzenlose Liebe lobpreisen und erhöhen? Das will ich thun. Mein Gott! Wie Nichts fühle ich mich vor Dir, im Ab-

grunde meines Nichts werfe ich mich hin vor Dir, und lobe Dich, und will Dich ewig loben, ewig Deinen Namen über alle Namen erhöhen. Du bist der Heiligste unter den Heiligen, und Du neigest Dich zu mir; Du ladest mich selbst zu Deinem Gastmahle ein. Du willst mir die Speise des Himmels, das Brod der Engel zu essen geben, kein anderes Brod, als Dich Selbst, das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist, und der Welt das Leben gibt. Woher kommt wohl das Uebermaß der Liebe? Wie herrlich und liebenswürdig erscheinst Du in derselben! Wie kann ich Dir dafür genug danken, Dich genug rühmen? O wie heilsam und nützlich ist Dein Rathschluß, indem Du dieses Sakrament eingesetzt hast! Wie süß und angenehm ist das Gastmahl, bei dem Du Dich Selbst zur Speise gibst! Wie wundervoll ist Dein Werk, wie allvermögend Deine Macht, wie undurchforschlich die Wahrheit Deines Wortes! Denn Du sprachst, und es ward Alles, was Du werden hießest! Du sprachst und

es ward auch dieses, wie Du es werden hießest. Wahrhaftig, eine wundervolle und bei aller Unbegreiflichkeit für den menschlichen Verstand glaubwürdige Sache, daß Du, mein Herr und Gott, unter den geringen Gestalten des Brodes und Weines zugegen bist, und, indem Dich der Mensch genießt, unverzehrt bleibst, ewig unser Gott und unser Herr. Du, dem Alles zu Gebote steht, der keines Dinges bedarf, Du wolltest durch dieses Sakrament bei uns wohnen. Bewahre Du mir Leib und Seele unbefleckt, damit ich mit frohem und reinem Gewissen öfters Deine heiligen Geheimnisse feiern, und was Du zu Deiner Ehre und zum immerwährenden Denkmale Deiner Liebe gestiftet hast, zu meinem ewigen Heile empfangen möge! Amen.

Gebet nach der heiligen Kommunion.

Herr, der Du an Liebenswürdigkeit und an Liebe gegen uns Alles, was liebenswürdig ist und lieben kann, weit übertriffst! Dich

habe ich jetzt empfangen und in mein Herz verschlossen. Dich will ich nun lieben aus allen Kräften meiner Seele; denn nichts wünsche ich mehr, als mit Dir innigst vereiniget, mit Dir Eins zu werden; Du aber kennst meine Schwachheit und meine Noth; Du siehst mich, wie ich vor Dir erscheine, von bösen Neigungen und schändlichen Leidenschaften angefochten und niedergedrückt, befleckt! Um Hülfe komme ich zu Dir. Wohl mir, daß ich mein Herz reden lassen darf zu dem, der Alles weiß, dem all mein Innerstes bekannt ist, der allein mich vollkommen trösten, der allein mir helfen kann. Du kennst das Gute, das ich nicht habe, und das ich doch vor Allem haben sollte; Du siehst, wie sehr arm ich bin an Allem, was Tugend heißt. Sieh arm und nackt stehe ich vor Dir, und flehe um Gnade und schreie um Barmherzigkeit. Erquicke meinen Hunger nach Deinen Erbarmungen, entzünde mein kaltes Herz durch das Feuer Deiner Liebe, und erleuchte meine Blindheit durch das helle Licht Deiner

Gegenwart! Laß mir alles Irdische, das mich von Dir abzieht, und zu sich hinlockt, bitter werden, lehre mich Alles, was mich drückt und kränkt, geduldig tragen, alles Sinnliche verachten und vergessen. Erhebe mein Herz gegen den Himmel, zu Dir hinauf, und laß es nicht umher irren auf der Erde. Du allein sollst von nun an mein höchstes Gut seyn, Du mein höchstes in alle Ewigkeit bleiben; denn Du allein bist meine Speise und mein Trank, meine Liebe und meine Freude, meine Lust und meine ganze Seligkeit. O, daß ich durch Deine Gegenwart ganz entzündet, alles Unreine in mir verzehrt, mein ganzes Wesen in Dein Bild verklärt würde! Ein Geist mit Dir möchte ich werden: Ein Geist mit Dir durch die brennende Liebe, die alles Harte in mir erweichen, die alles Unedle wegschmelzen, und mich mit Dir vereinigen möge! Laß mich nicht hungrig und kraftlos von Deinem Tische gehen. Handle mit mir nach Deiner Barmherzigkeit, wie Du mit so vielen Heiligen nach Deiner wundervollen

Güte gehandelt hast. Du bist ja ein Feuer, das immer brennt und nie abnimmt; Du bist ja die Liebe selbst, die das Herz reiniget, und den Verstand erleuchtet. Wäre es demnach ein Wunder, wenn auch ich von Dir entzündet, und durch Dich in eine lebendige Flamme verwandelt würde, und alles eigene Leben in mir erstürbe? Gütigster, liebreichster Jesu, gib, daß das mit mir geschehe! Amen.

Andachten

Andachten

bei

besonderen Veranlassungen.

I.

Oelberg-Andacht
(in der heiligen Fastenzeit).

Erstes Lied.

1. Im Garten fiel der Adam dort;
Ein Garten ist auch hier der Ort,
Wo Gott den Menschen, der einst fiel,
Nun heilen und erlösen will.

2. Gott sieh' herab von Deinem Thron!
Hier knieet, betet, seufzt Dein Sohn:
Ach Vater, daß der Kelch hingeh'!
Doch nicht mein, nur Dein Will' gescheh'.

3. Er trauert nur für meine Schuld,
Lehrt mich die Reue und Geduld.
Auch ich soll sagen: Herr, Dein Will'
Sey jetzt, und in dem Tod mein Ziel!

Gebet.

Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir beten Dich an, und preisen Deine unendliche Güte, Treue und Barmherzigkeit, daß du nach dem Rathschluß Deiner Weisheit und Liebe Deinen Sohn als Heiland und Erretter der Welt gegeben hast.— Wir waren Knechte des Lasters und Kinder des Todes; aber Du, Allbarmherziger!— hast Dich der Menschen, als Vater, erbarmet, und Deines eigenen Sohnes nicht geschonet, sondern ihn für uns Alle dahingegeben, um uns von der Sünde, und dem ewigen Tod zu erlösen.

Schon sehe ich Dich, göttlicher Erlöser, mit Deinen Jüngern über den Bach Cedron gehen, und im Garten Gethsemani, im Anblicke des nahen Todes, mit dem Tode ringen; sehe heiße Blutstropfen, die Dir die Angst auspreßt, auf die Erde rinnen; sehe, wie Du von dem Drucke des Schmerzens übermannet, niedersinkst, — zur Erde, — ich höre,

wie Du dreimal zum Vater betest: Vater! laß den Kelch vorübergehen, doch nicht, wie ich will, sondern — wie Du willst! — ich sehe, wie ein Engel Gottes vom Himmel eilet, und Dich im schweren Todeskampfe stärket; wie Du, neugestärkt, aufstehest von der feuchten Erde, und getrost Deinen Feinden entgegengehst. So kämpfet die Liebe, — so suchet sie Stärke im Gebete, so eilet sie gestärket — für die Geliebten in den Tod.

Diese Deine Liebe, o Jesu, und Deine heilige Ergebung in den göttlichen Willen sey uns unvergeßlich unser ganzes Leben hindurch, stehe uns stets in der Leidensstunde lebendig in der Seele, besonders in jener Stunde, welche uns die Schrecken des Todes mit sich bringt! — O dann, dann o Jesus! sey Dein Gebet unser Gebet! — dann wollen wir mit Dir rufen: Vater, Dein Wille! — dann werden auch wir die Kraft des Gebetes erfahren, werden wie von einem Engel gestärkt uns fühlen — zum Leiden, oder zum Ster-

ben!— Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser! Amen.

Vater Unser. Ave Maria.

Zweites Lied.

1. Die Todesangst durchschauert ihn;
Er sinkt dreimal zur Erde hin;
Sein Schweiß wird den Blutstropfen gleich,
Der Felsen wird vom Mitleid weich.

2. Im Staube liegt sein Angesicht;
Und doch der Sünder denket nicht,
Daß er die Thränen seiner Buß'
Mit diesem Schweiß vermischen muß.

3. Ich, als ein Wurm, erhebe mich,
Und Du, mein Gott, Du neigest Dich!
Dich drücket meine Sündenlast,
Die Du auf Dich genommen hast.

Gebet.

Jesu, Erlöser der ganzen Welt! wie göttlich-großmüthig und liebevoll giengst Du

Deinen Leiden entgegen! Du nennest Dich der kommenden Rotte selbst zweimal: Ich bin's, um nur die Jünger zu retten; Du heilest dem Knechte das rechte Ohr, das ihm der rüstige Eifer Deines Jüngers abgeschlagen hatte, thust Gutes dem, der mitkam, Dich gefangen zu nehmen; ich sehe, wie Du den Verräther Judas noch milde anblicken, und Dein Antlitz dem entweihten Jünger hingeben kannst; — wie Du die Hände, die Deinem Volke so viele Kranke geheilet, so viele Hungrige gespeiset, so viele Ohnmächtige gestärket, so viele Unmündige gesegnet, so viele Irrgegangene auf den rechten Weg geleitet hatten, binden lässest von der Rotte, die einer Deiner Jünger anführte; ich sehe, wie Dich die Gewalt aus dem Garten in den Hof des Hohenpriesters schleppte, und ich fühle die Zuversicht, mit der sich die Unschuld vertheidiget. — Zärtlich blickest Du nach dem Jünger Petrus, welcher Dich dreimal verläugnet hat, und schmelzest seine Augen in reuige Thränen; überall vor Gericht

handelst Du Deiner Heiligkeit und Würde gemäß— im Reden und Schweigen, im Thun und Leiden; ich höre, wie Du, aufgefordert, im Namen Gottes zu reden, die Wahrheit öffentlich bekennest: „Ich bin Gottessohn;" ich sehe, wie Du mit Lästerungen überschüttet— schweigest, und durch Schweigen Deine Größe offenbarest; wie Du Dein Haupt dem Dornenkranze, Deinen Rücken den Geißelstreichen, Deinen Leib dem Spottgewande hingibst— mit dem stillen Blick der Ergebenheit zu deinem Vater, und mit dem zärtlichen Blick der Erbarmung über das Elend Deines Volkes: und wie Du mit dem Kreuze beladen, die Bahn zur Schädelstätte hinaufwandelst, schweigend wie ein Lamm, wahrhaftig wie das Lamm Gottes, das — rein, und durchaus unbefleckt— die Sünden der Welt trägt.— So handelt, so leidet, so geht die Liebe in den— Tod.

O Jesu!— schenke auch uns die Gabe der Weisheit, der Großmuth und Geduld,

daß wir uns im Reden und Schweigen als Deine Jünger, und als Kinder Deines Vaters erweisen, und die Ehre Deines Namens, und die Kraft Deines Beispieles vor allen Menschen, und in allen Umständen an uns offenbaren. Laß uns jetzt werden, was Du warst, — damit wir einst werden, was Du bist — heilig auf Erden und selig im Himmel! Amen.

Vater Unser. Ave Maria.

Drittes Lied.

1. Der Engel tröstet seinen Herrn;
Schon leidet, stirbt ein Gottmensch gern;
Schwach als ein Mensch, stark als ein Gott
Wird er gehorsam bis in Tod.

2. So wie die Jünger schlafe ich,
Komm', mein Erlöser, wecke mich!
Nur jener wacht, der glaubt — hofft — liebt,
Sich als ein Büßer Dir ergibt.

3. Herr, stärke mich in meinem Leid —
Hier durch die Gnad', dort durch die Freud';
Am Oelberg hab' ich Dich geseh'n,
Ich will mit Dir an Kreuzberg geh'n!

Gebet.

Jesu, Mittler zwischen Gott und Menschen, Wohlthun war Dein Leben, und Segen für alle Welt — Dein Sterben! — Ich sehe, wie Du entkleidet, auf den Balken hingestreckt, an Händen und Füßen angeheftet, mit dem Kreuze in die Höhe erhoben — am Kreuze dahängst, — ein Schauspiel für Himmel und Erde! — ich höre nichts als Lästerstimmen erschallen, und sehe das Mitleid der Frommen schweigen; ich höre, wie selbst ein Mitgekreuzigter die Zahl der Lästerungen mit den seinigen vergrößert; Du aber Deinen Mund nur öffnest, um — zu segnen; ich höre Dein Segenswort zu dem andern Mitgekreuzigten: „Heute noch sollst du bei mir im Paradiese seyn,“ — Dein Se-

genswort, das Deiner Mutter an Johannes einen Sohn, deinem Freunde an Maria eine Mutter, wie im Vermächtniß zurückläßt, — Dein Segenswort für Alle, die Dich lästerten, und an das Kreuz bringen halfen: „Vater! vergib ihnen — sie wissen nicht, was sie thun!" Ich höre Dein letztes Gebet zum Vater: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!"

Wahrhaftig, so stirbt die Liebe! — Wie konnten Menschen Zeugen dieses Sterbens seyn, und das Göttliche in dem Sterbenden verkennen! — Zwar hatte die Natur selbst seine Leiden gefeiert, indem sich die Sonne verfinsterte, zum Zeichen, daß der, welcher am Kreuze hängt, und erblasset, das Licht der Welt ist.

Zwar riß der Vorhang des Tempels mitten von einander, zum Zeichen, daß der Tod Jesu den Vorhang, der bisher vor dem Allerheiligsten hieng, zerrissen, und allen

Völkern den freien Zugang in das Vaterherz Gottes eröffnen werde.

Zwar hatte die Geduld, die Sanftmuth, die himmlische Gestalt des Leidenden, die unbedingte Ergebung in den Willen des Vaters, der Gehorsam des Sohnes bis in den Tod, und in den Tod am Kreuz — laut genug für Dich, Heiligster! gesprochen; — aber die Stimme der Wahrheit fand in den versteinerten Herzen Deiner Gegner keinen Eingang, wo Felsen aus Wehmuth zerrissen. — Nur ein Ausländer, ein Hauptmann, verstand die Sprache der Wahrheit, und rief: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

Mit diesem Hauptmanne verschwistert sich unsere Seele, und ruft mit: Wahrhaftig, Du bist der Sohn des lebendigen Gottes! — Gerne verweilen wir am Fuße Deines Kreuzes, göttlicher Freund! Viel spricht Deine todtenblasse Gestalt in unser Herz! — Und die Wunde an Deiner Seite, die ein Speer eröffnet

hatte, und daraus Blut und Wasser floß, ach, — wie tief verwundet sie unsere Seele!

Laß, o Du, unser aller Erlöser, das Blut, welches aus Deinen Wunden für uns floß, an uns nicht verloren seyn! Hefte dieß, unser schwankendes Herz, an Deinen heiligen Willen, damit wir überall und allezeit denselben erfüllen möchten, hefte es an das Kreuz, damit keine Lust, und kein Schmerz uns von dir jemals trennen möge. — Laß, wenn Todesnöthen sich auf uns lagern, wenn Todesängste unser Herz pressen, wenn Todesnächte unser Aug' schließen, — o laß dann unsern Glauben nicht in dieser letzten Noth, Angst und Nacht sinken! — Erleuchte und stärke unsern unsterblichen Geist, daß wir in Deinen heiligen Wunden Dich, Du Erlöser der sündigen Welt, und in Dir die ewige Liebe, und in der ewigen Liebe das ewige Leben ergreifen und finden mögen! Amen.

Vater unser. Ave Maria.

II.

Beim Miserere

(in der heiligen Fastenzeit).

Die sieben Bußpsalmen.

Erster Bußpsalm.

(Psalm 6. — Furcht vor dem göttlichen Gerichte und demüthige Bitte um Versöhnung.)

1. Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme, und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

2. Erbarme Dich meiner, o Herr! denn ich bin kraftlos; heile mich, o Herr! denn meine Gebeine sind zerschlagen.

3. Und meine Seele ist überaus betrübet; Du aber, o Herr! wie lange verzögerst Du Deine Erbarmung?

4. Wende Dich zu mir, o Herr, und errette meine Seele; sichere mein Heil um Deiner Barmherzigkeit willen!

5. Denn von den Todten ist Niemand, der auf Erden Dich lobe; in der Hölle aber, wer wird dort Dich preisen?

6. Erseufzend habe ich mich bemühet, noch fernerhin werde ich die Nächte durch weinen; mit meinen Thränen mein Lager benetzen.

7. Von der Gewalt des Grames ist mein Auge verdunkelt; veraltet bin ich unter allen meinen Feinden. *)

8. Weichet endlich von mir, ihr Alle, die ihr Ungerechtigkeit übet; denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

9. Erhöret hat der Herr meine flehentlichen Bitten; der Herr hat mein Gebet aufgenommen.

---

*) Der büßende Christ kann bei diesen Feinden, und so oft in den Psalmen von Feinden die Rede ist, an die Leidenschaften, Versuchungen, bösen Beispiele und Gesellen, die Gelegenheiten und Alles denken, was Hinderniß zum Heile ist.

10. Beschämet und verwirret werden alle meine Feinde; zurückweichen müssen sie und jähling zu Schanden werden.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Zweiter Busspsalm.

(Psalm 31. — Glückseligkeit des Büßers, Unseligkeit des unbußfertigen Sünders.)

1. Selig diejenigen, deren Ungerechtigkeiten nachgelassen; deren Sünden bedeckt sind.

2. Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

3. Weil ich geschwiegen habe (meine Sünden nicht bekannte), sind meine Gebeine veraltet und kraftlos worden: während ich in meinem Herzen immerfort wehklagte.

4. Denn Tag und Nacht lag Deine Hand schwer auf mir; ich habe in meinem Elende mich hin und her gewendet, da der Stachel (des Gewissens) in mir haftete.

5. Ich habe meine Sünde vor Dir kund gemacht, und meine Ungerechtigkeit nicht länger verborgen.

6. Ich habe gegen mich gesagt: ich will meine Ungerechtigkeit dem Herrn bekennen; und Du hast die Gottlosigkeit meiner Sünden nachgelassen.

7. Darum wird nicht der Sünder allein, sondern auch jeder Heilige Dich bitten: zur schicklichen Zeit, um Deine Gnade zu finden.

8. Und wer Dich anruft, wird sicher seyn in der Ueberschwemmung vieler Gewässer;*) denn Deine Strafgerichte werden zu ihm nicht herandringen.

9. Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umgeben hat. Der Du meine Freude bist, errette mich von den Feinden, die mich umringen!

---

*) Die Ueberschwemmung vieler Gewässer ist großes Unglück (Ps. 17, 17.); hier insbesondere das Strafgericht Gottes, welches der Sünde folgt. (v. 12.)

10. Du hast zu mir gesprochen: „Ich werde dir Einsicht geben, und dich unterweisen in dem Wege, den du wandeln sollst. Ich werde über dich mein wachendes Auge halten.“

11. Wollet also, ihr Sünder, nicht werden wie Pferd und Maulthier, welche ohne Erkenntniß sind.

12. Mit Zaum und Gebiß, o Herr! bezwinge das Kinn derjenigen, die so sich geberden, die nicht demüthig zu Dir sich nahen.

13. Denn wahrlich, viele Geißeln kommen über den Sünder; der aber vertrauensvoll zum Herrn sich wendet, den wird Barmherzigkeit umgeben.

14. Darum erfreuet euch im Herrn und frohlocket, ihr Gerechten, und rühmet in Ihm euch Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seyd.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Dritter Bußpsalm.

(Psalm 37. — Leiden der Seele, als Folgen der Sünde; Liebesreue, im Geiste der Ergebung und des Vertrauens.)

1. Herr! strafe mich nicht mehr in Deinem Grimme, und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

2. Denn noch haften Deine Pfeile in mir, und Deine rächende Hand hältst Du über mich ausgestreckt.

3. Nichts Gesundes ist in meinem Leibe vor dem Angesichte Deines Zornes; kein Friede ist in meinen Gebeinen vor dem Anblicke meiner Sünden.

4. Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen, und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

5. Meine Wundmale sind in Fäulniß übergegangen und in Verderbniß, um meiner Thorheit willen.

6. Elend ward ich, und auf's Tiefste gebeuget; den ganzen Tag ging ich betrübt einher.

7. Denn meine Lenden sind mit schmählichen Täuschungen erfüllt; nichts Gesundes ist an meinem Fleische.

8. Betrübt bin ich, und überaus erniedrigt; stöhnen mußte ich vor Bangigkeit meines Herzens.

9. Herr! nach Dir ist alle meine Sehnsucht; mein Seufzen ist vor Dir nicht verborgen.

10. Siehe, mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist von mir gewichen.

11. Meine Freunde und Nächsten auch haben sich gegen mich vereinigt, und wider mich sich aufgestellt.

12. Und die sonst mir nahe waren, sind ferne gestanden; während jene Gewalt übten, die meine Seele anfeindeten.

13. Die mir Böses wollen, haben Falsches geredet; den ganzen Tag waren sie auf Trug bedacht.

14. Ich aber, einem Tauben ähnlich, hörte nicht darauf; wie ein Stummer war ich, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und ich war wie ein Mensch, der kein Gehör hat; und wie einer, dessen Mund sich nicht zu vertheidigen weiß.

16. So that ich, weil ich auf Dich, o Herr! gehofft habe; erhören wirst Du mich, Herr, mein Gott!

17. Damit, so sprach ich zu mir, meine Feinde sich nicht über mich erfreuen; denn da meine Füße wanken, haben sie Großes über mich verabredet.

18. Denn zu den Geißeln des Herrn bin ich bereit; der Schmerz über meine Sünde ist allezeit mir gegenwärtig.

19. Und ich werde meine Missethat anzeigen, und für meine Sünde an Sühnung denken.

20. Inzwischen leben meine Feinde, und sind über mich mächtig geworden; zahlreich sind sie geworden, die ungerecht mich hassen.

21. Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach, weil ich dem Guten nachstrebte.

22. Verlasse mich also nicht, o Herr, mein Gott! weiche mit Deiner Hülfe nicht von mir.

23. Wende Deine Hülfe mir zu, o Herr, mein Gott! Du allein der Urheber meines Heiles.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Vierter Bußpsalm.

(Psalm 50. — Zerknirschung des Herzens ob begangener Sünde, inniges Flehen um Verzeihung, und um Wiederherstellung in die Gnade des heiligen Geistes, mit Beziehung auf das Sühnopfer Christi und die Würde der heiligen Kirche.)

1. Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit.

2. Und nach der großen Menge Deiner Erbarmungen tilge meine Ungerechtigkeit.

3. Mehr und mehr wasche mich von meiner Missethat, und von meiner Sünde mache mich rein.

4. Denn meine Missethat erkenne ich, und meine Sünde ist allezeit wider mich.

5. Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor Dir gethan: damit Du gerecht befunden werdest in Deinen Worten, und überwindest, wenn über Dich geurtheilt wird.

6. Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich gezeugt; in Sünden hat meine Mutter mich empfangen.

7. Siehe, Du hast die Wahrheit geliebt, die unbekannten und verborgenen Dinge Deiner Weisheit hast Du mir geoffenbart.

8. Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

9. Gib meinem Gehör Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

10. Wende ab Dein Angesicht von meinen Sünden, und alle meine Missethaten tilge.

11. Ein reines Herz erschaffe in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

12. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

13. Gib mir wieder die Freude Deines Heiles, und mit dem fürnehmen Geiste befestige mich.

14. So will ich lehren die Ungerechten Deine Wege, und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

15. Errette mich von den Blutschulden, o Gott, Gott meines Heils, und meine Zunge wird freudig Deine Gerechtigkeit rühmen.

16. Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkündigen Dein Lob.

17. Denn wenn Du Opfer gewollt hättest, so würde ich sie dargebracht haben; an den Brandopfern wirst Du kein Gefallen haben.*)

18. Ein

*) Die Schlacht- und Brandopfer als bloße Schatten und Vorbedeutungen des wahren Sühn-

18. Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten.

19. Handle gnädig, o Herr, in Deinem gütigen Willen mit Sion, damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

20. Dann wirst Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Opfer auf Deinem Altar darbringen.

Die Ehre sey dem Vater rc.

Fünfter Bußpsalm.

(Psalm 101. — Gebet in Trübsal und Bedrängniß, im Geist der Buße und vollkommener Hingebung; mit Blicken auf das Heil und die Freiheit der Kirche durch Christum.)

1. Herr, erhöre mein Gebet, und lasse mein Rufen zu Dir gelangen!

---

opfers Christi, konnten keine Sühnung für die Sünde vermitteln.

2. Wende Dein Angesicht nicht von mir; an welchem Tage immer ich bedränget würde, neige zu mir Dein Ohr.

3. An welchem Tage ich immer Dich anrufen werde: wolle alsbald mich erhören.

4. Denn wie ein Rauch gehen meine Tage dahin; meine Gebeine verdorren, wie dürres Reis.

5. Zerschlagen bin ich, wie abgemähtes Gras, und mein Herz wie verdorret; vor Betrübniß vergaß ich mein Brod zu essen.

6. Von der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleisch.

7. Ich gleiche dem Pelikan der Wüste; ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

8. Ich bin schlaflos, und wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

9. Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; und die mich lobten, haben sich wider mich verschworen.

10. Denn Asche, wie Brod, esse ich; und meinen Trank mische ich mit Thränen,

11. Wegen Deines Zornes und Deines Unwillens; denn Du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

12. Meine Tage gehen hin wie ein Schatten, und ich verwelke wie Heu.

13. Du aber, o Herr, bleibest in Ewigkeit: und Dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

14. Du wirst Dich erheben und Sions Dich erbarmen; denn es ist Zeit, seiner sich zu erbarmen und die Zeit ist gekommen.

15. Denn Deinen Knechten gefallen die Steine Sions; sie werden ihres verlassenen Erdreichs sich annehmen.*)

16. Dann werden die Völker Deinen Namen fürchten, o Herr, und alle Könige der Erde Deine Herrlichkeit verehren.

---

*) Wörtlich bezieht sich dieß auf die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft, und auf die Wiedererbauung des Tempels Sion; im geistigern Sinne gilt hier die Meinung für die Aufnahme und den Flor der heiligen Kirche durch eifrige Christen.

17. Denn sie werden sehen, daß der Herr Sion wieder erbaut hat; und in Seiner Herrlichkeit wird er sichtbar werden;

18. Er wird sehen auf das Gebet des Demüthigen, und nicht verschmähen ihr Flehen.

19. Man schreibe dieses dem kommenden Geschlechte, und das Volk, das soll geschaffen werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet herab von Seiner heiligen Höhe; der Herr schauet vom Himmel auf die Erde,

21. Um zu hören das Seufzen der Gefangenen, um zu erlösen die Kinder der Geschlagenen;

22. Damit sie verkünden in Sion den Namen des Herrn, und sein Lob singen in Jerusalem,

23. Wenn die Völker zu Einem Volk zusammen kommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

24. Und zu Ihm, auf dem Wege Seiner Kraft, rufet der Arme: Mache, o Herr, die geringe Zahl meiner Tage mir kund!

25. Rufe mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage; Du, dessen Jahre von Geschlecht zu Geschlecht fortdauern.

26. Denn Du, o Herr, hast im Anfange die Erde gegründet; die Werke Deiner Hände sind die Himmel.

27. Sie werden vergehen, Du aber bleibest; sie werden alle wie ein Gewand veralten,

28. Und wie eine Decke wirst Du sie umwenden und sie werden verändert werden; Du aber bleibest, wie Du bist, und Deine Jahre werden nicht abnehmen.

29. Die Kinder Deiner Knechte werden das Land der Verheißung bewohnen; ihre Nachkommen werden zum ewigen Heile geführet werden.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Sechster Bußpsalm.

(Psalm 129. — Aufruf zu Gott aus dem Elend der Sünde, mit Vertrauen auf Seine Barmherzigkeit; Hinblick auf die künftige Erlösung.)

1. Aus den Tiefen ruf' ich zu Dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.

2. Laß Acht haben Dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

3. Zwar wenn Du die Ungerechtigkeit ahnden wolltest, o Herr, wer könnte dann bestehen, o Herr!

4. Aber bei Dir ist verzeihende Güte; und um Deiner Verheißungen willen harre ich auf Dich.

5. Meine Seele verharret in Seinem Worte; meine Seele hoffet auf den Herrn.

6. Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe jeder Gläubige auf den Herrn.

7. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei Ihm ist überreiche Erlösung.

8. Und Er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Siebenter Bußpsalm.

(Psalm 142. — Vertrauensvolle Anrufung göttlicher Hülfe in Leiden und Todesgefahr. Läßt sich, nach den heiligen Vätern, auf Christi Leiden beziehen.)

1. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um Deiner Wahrheit willen; erhöre mich in Deiner Gerechtigkeit.

2. Und gehe nicht in's Gericht mit Deinem Knechte; denn vor Deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

3. Erhöre mich; denn der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben, versetzt mich in's Finstere wie die Todten der Vorwelt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz in mir beklommen.

5. Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle Deine Werke; über die Werke Deiner Hände denke ich nach.

6. Ich breite meine Hände aus zu Dir; gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach Dir.

7. Geschwinde erhöre mich, Herr, mein Geist verschmachtet; wende nicht weg Dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren!

8. Laß mich frühe Deine Barmherzigkeit hören, denn auf Dich hoffe ich. Mache mir den Weg bekannt, darauf ich wandeln soll, denn zu Dir erheb' ich meine Seele.

9. Errette mich von meinen Feinden, o Herr, zu Dir fliehe ich!

10. Lehr' mich Deinen Willen thun, denn mein Gott bist Du. Dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn.

11. Herr, belebe mich um Deines Namens willen nach Deiner Gerechtigkeit; führe aus der Trübsal meine Seele;

12. Und nach Deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde, und vertilge Alle, die meine Seele quälen; denn ich bin Dein Knecht!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

℣. Herr, thue uns nicht nach unsern Sünden!
℟. Und nach unseren Missethaten vergelt' uns nicht!

Gebet.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber wieder versöhnt wirst, sieh' gnädig auf das Gebet Deines vor Dir hingeworfenen Volkes, und wende von uns ab die Geißeln Deines Zornes, die wir unserer Sünden wegen verdienen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

III.

Neuntägige Andacht zum heiligen Franziskus Xaverius,

die am 4ten März jährlich zu halten angefangen wird.

A.

Kurze Lebensgeschichte dieses Heiligen.

Der heilige Franziskus, aus dem Geblüte der Könige von Navarra in Spanien stammend, erblickte das Licht der Welt am 7ten April 1506 auf dem Schlosse Xaver, woher er seinen Beinamen hat, und kam in seinem 18ten Jahre auf die hohe Schule zu Paris, wo er, ausgezeichnet an Geist und Körper, die reizendste Aussicht auf die Laufbahn der Ehre und des Ruhmes bei der Welt hatte, aber durch den heil. Ignatius, den Stifter der Gesellschaft Jesu, in die Schule der christlichen Demuth geführt, zugleich von der Welt losgerissen, und für den neuen Orden gewonnen wurde. Mit den Worten des Heilandes: „Was nützt es dem Menschen, wenn

er die ganze Welt gewänne, an seiner Seele aber Schaden litte?" (Matth. 16, 26.) wurden von dem tiefen Menschenkenner Ignatius alle Einwendungen des hochstrebenden Edelmannes so niedergeschlagen, daß ihm von diesem Zeitpunkte an — einzig Gottes Ehre und das Heil des Nächsten am Herzen lagen. Im Jahre 1537 trat er, nach dem Willen seines geistlichen Vaters, mit einigen Genossen eine Reise nach Italien an, widmete sich zu Venedig im Spitale der Unheilbaren dem Krankendienste und empfing dann die Priesterweihe. Bewunderungswürdig war der Eifer und Erfolg, mit welchem Xaverius auf der Bahn der Heiligkeit lief, weßwegen auch Ignatius, von welchem er im Jahre 1539 nach Rom berufen worden war, und Papst Paul III. so großes Vertrauen auf ihn setzten, daß sie ihn zur Verbreitung des christlichen Glaubens nach Ostindien sandten, wo er nach einer beschwerlichen Seereise, während welcher seine großmüthige Liebe, sein glühender Eifer für die Religion, sein unersättlicher Durst nach dem Seelenheile der Mitschiffenden, und seine strenge Bußfertigkeit sich im schönsten Lichte zeigten, i. J. 1542 anlangte, und sogleich, obwohl er päpstlicher Abgesandter war, das Spital zur Wohnung wählte, und den Bischof von Goa fußfällig um den Segen bat.

Seine erste Sorge ging nun dahin, die in dieser Stadt unter den Christen eingerissenen Laster auszurotten und die Büßer zu wahrer Gottseligkeit anzuleiten, was durch seinen Flammeneifer im Predigen und Katechisiren, wie durch seinen unbescholtenen erbaulichen Wandel so sehr gelang, daß dieser neuangebaute Weinberg des Herrn einer der schönsten Theile der heil. Kirche wurde, und der Bischof von Goa bekannte, diese schnelle Veränderung der Sitten sey eines der größten Wunder.

Nach einem so gesegneten Erfolge unter den Christen, predigte er dann das Evangelium auch unter den Heiden, und es grenzt an das Unglaubliche, was der Heilige, der mit Recht der Apostel von Indien und Japan genannt wird, während eines Zeitraumes von 10 Jahren in verschiedenen weitläufigen Königreichen unter den größten Mühseligkeiten und bei unausgesetzter Uebung heldenmüthiger Tugenden für das Reich Jesu Christi gearbeitet, wie viele sittenlose Gläubige er auf den Weg der Buße geführt, wie viele Heiden er zur Erkenntniß des wahren Gottes und zum Glauben an Jesum Christum gebracht habe, und in welchem Grade er mit der Wundergabe begnadigt gewesen sey. Er pflegte zu sagen: „Jede Gefahr und jede Beschwerniß,

die man um Christi Willen auf sich nimmt, ist ein Schatz voll des himmlischen Trostes. Den Christen steht es an, daß sie sich eher im Kreuze, als in der Ruhe freuen."

Auch in China, dem für Fremde fast unzugänglichem Reiche, wollte der apostolische Prediger das Licht des Glaubens anzünden und Seelen für den Himmel gewinnen, und machte sich, aller Gegenvorstellungen seiner Freunde ungeachtet, auf die Reise; allein Gott machte es mit ihm, wie einst mit Moses, welcher im Angesichte des gelobten Landes gestorben ist.

Angelangt auf der Insel Sancian, welche 6 Meilen von dem Festlande entfernt, der chinesischen Stadt Canton gegenüber liegt, sann er Tag und Nacht über die Mittel und Wege nach, dort heimlich einzudringen, — den Fremdlingen war unter Todesstrafe der Eingang verboten, — und äußerte sich zuweilen gegen seine Freunde, daß er nichts so sehnlich wünsche, als nur einmal die Thore von Canton erreicht zu haben; aber plötzlich fiel er in eine schwere Krankheit. In einer fast gänzlichen Verlassenheit von den Menschen, ausgesetzt dem strengsten Nordwinde in einer elenden Hütte am Meeresstrande, litt er 12 Tage lang die heftigsten Schmerzen mit größter

Geduld und freudiger Ergebung in den göttlichen Willen, bis er am 2. December 1552 unter den Worten: „Auf Dich, Herr, hoff' ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden!" und während eine himmlische Wonne sein ganzes Wesen durchdrang und selige Freude auf seinem Angesichte erglänzte, in einem Alter von 46 Jahren verschied.

Der Leichnam des Heiligen ruhet zu Goa, und wurde bei einer Eröffnung des Grabmales i. J. 1744 noch unversehrt und frischen Ansehens gefunden.

B.

Andacht zum heil. Franz Xaver, *)

welche vom 4ten März angefangen und in den folgenden acht Tagen bei der heiligen Messe um ein halb acht Uhr verrichtet wird.

(10 Vater unser, 10 Ave Maria nebst Ehre sey dem Vater ꝛc.)

Gebet.

Heiliger Franziskus Xaverius! du großer Indianer- und Japaneser-Apostel!

bedenke, daß dich Gott der Welt nicht allein gegeben hat, um diejenigen, welche in der Finsterniß des Unglaubens, und in dem Schatten des Todes wandelten, mit dem Lichte des wahren Glaubens zu erleuchten, und die verlornen Schafe Jesu Christi zu suchen, und die Sünder zur Gnade ihres Schöpfers zurückzuführen: sondern daß du auch gesandt worden bist, die Bedrängten zu trösten, und denen beizustehen, die ihre Zuflucht zu dir nehmen, und dich in ihrer Noth mit Vertrauen anrufen!

Deine Verdienste bei dem Allerhöchsten sind der Welt genug bekannt,— und nie wird all' das Gute, das du auf dieselbe ausgeschüttet hast, in Vergessenheit kommen. Ganze Kaiserthümer, ganze Königreiche erschallen von deinem Lob, sie sind voll vom Danke der Kranken, die du durch die Macht Gottes geheilet, der Todten, die du erwecket, der Städte, die du von giftigen ansteckenden Seuchen mehrmals befreiet, der Sünder, die du zur aufrichtigen und dauerhaften Besse-

rung gebracht hast, mit einem Worte, — so vieler anderer Personen, welche die wunderbare Wirkung deines mächtigen Schutzes und deiner kräftigen Fürsprache gefühlt haben, — und noch täglich fühlen. Ach, was ich, heiliger Xaverius! von dir begehre, ist ja nicht schwerer, als was du andern schon oft zuwege brachtest. —

Wohlan denn, o großer Heiliger! voll des Vertrauens, welches ich auf dein vielgeltendes Fürwort setze, flehe ich also zu dir demüthigst, daß du mir von Gott bewirken möchtest (hier denke man sich, was man wünscht). Und damit du desto eher bewogen werdest, mir hierin zu Hülfe zu eilen, so bitte ich dich, heiliger Xaver, durch das kostbare Blut, das Jesus für uns vergossen hat, durch die unbefleckte Empfängniß seiner heiligen Mutter, und durch das ganze selige Chor der heiligen Engel, gegen welche du jederzeit eine vorzügliche Andacht getragen hast.

Erinnere dich, o großer Apostel! was du versprochen hast, daß du die Bitte nicht abschlagen wollest, die man aus jenen drei wichtigen Beweggründen bei dir vorbringen würde; — verschaffe aber zugleich auch, daß die nachgesetzten Gedächtnisse, die wir nach deiner Meinung zu Ehren unsers leidenden Jesus und seiner geliebten Mutter, so wie auch seiner heiligen Engel machen werden, ihnen gefällig seyen. — Vermehre das Vertrauen, welches alle Völker in dich setzen, dadurch, daß du allezeit unserm Gebet eine geneigte Erhörung zuwege bringest! — Aber indem du mir die Gnade erwirbst, welche ich von dir begehre, sey mir vor Allem verhülflich, daß ich deinem schönen Tugendbeispiel nachfolge, und dadurch zu jener Glückseligkeit, die du jetzt genießest, sicher gelangen möge! Amen.

Gedächtniß des kostbaren Blutes Jesu Christi.

Antiph. Es war sein Schweiß wie rinnende Blutstropfen auf die Erde gefallen; seine Hände und Füße wurden durchbohrt. — Einer aus den Soldaten öffnete mit dem Speer seine Seite, und sogleich floß Wasser und Blut heraus.

℣. Herr, komme zu Hülfe Deinen Dienern.

℟. Welche Du mit Deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der Du aus dem Schooß Deines himmlischen Vaters auf die Erde herabgestiegen, und Dein kostbares Blut, — um unsere Sünden auszulöschen, vergossen hast! wir bitten Dich demüthigst durch die heiligen fünf Wunden, die Du unsertwegen, am Kreuze hängend, empfangen, so wie durch die Verdienste und Fürbitte

Deines heiligen Dieners Xaverius: Du wollest uns das verleihen, um was wir Dich angeflehet haben, und uns die Gnade geben, daß wir am letzten Gerichtstag zur Rechten stehen, und jene tröstliche Worte vernehmen: Kommet her, ihr Auserwählte meines Vaters! Wir hoffen dieses von Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, der Du lebst und regierst in Ewigkeit! Amen.

Gedächtniſs der heiligen und unbefleckten Empfängniſs Mariä.

Antiph. Deine Empfängniß, o jungfräuliche Gebärerin Gottes, Maria! — hat über die ganze Welt Freude gebracht; denn von Dir ist die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus, unser Gott, aufgegangen, welcher den allgemeinen Fluch aufgelöset, den Segen wieder gebracht, den Tod zu Schanden gemacht, und uns das ewige Leben erworben hat.

℣. Laßt uns die Empfängniß der seligsten Jungfrau mit Freuden verehren!

℟. Damit sie für uns bei ihrem Sohn bitte.

Gebet.

O Gott! der Du Deinen eingebornen Sohn in der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria, seiner gesegneten Mutter, eine würdige Wohnung zubereitet hast: gib uns, wir bitten Dich, daß Du auch uns, so wie Du dieselbe durch die Kraft seines bittern Leidens und Sterbens von aller Makel befreiet hast, durch ihre und des heiligen Xaverius Fürbitte, welcher jederzeit gegen sie so andächtig gewesen ist, alle unsere Sündenmakel abwaschen wollest, damit wir Deiner Gnaden würdig und theilhaftig zu seyn verdienen, hier und in Ewigkeit! Amen.

Gedächtniss zu den heiligen Engeln.

Antiph. Lobet den Herrn alle seine Engel, lobet den Herrn alle seine Herrschaften!

℣. Vor dem Angesichte der Engel will ich Dich, o mein Gott, preisen!

℟. Ich will Dich vor Deinem heiligen Tempel anbeten.

Gebet.

O Gott! der Du mit wunderbarer Ordnung die Dienste der Engel und Menschen austheilest, verleihe gnädigst durch die Fürbitte des heiligen Xaverius, daß diejenigen, welche Dir im Himmel dienen, und stets vor Dir stehen, auch hier auf Erden unser Leben beschützen. Wir bitten Dich durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Litaney.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott, heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, bitt' für uns!

Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns!

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns!
Heiliger Franziskus Xaverius!
Du apostolischer Abgesandter des heiligen römischen Stuhls!
Der du von Gott mit vielen schönen Tugenden, mit großen Gaben und Gnaden der Wunderwerke geziert warst!
Der du mehr ein himmlisches, als menschliches Leben geführet hast!

bitt' für uns!

Der du so eifrig das Reich Jesu Christi ausgebreitet hast!

Der du nicht weniger, als die großen Apostel gearbeitet hast!

Der du für deine große Seele und deinen glühenden Eifer die Welt zu enge gefunden hast!

Der du besonders durch deine Heiligkeit und Verdienste glänzest!

Der du mit allem Rechte von der ganzen Welt der Apostel Indiens genennet wirst!

Der du wegen des Seelenheils der Menschen unsägliche Mühe und Arbeit, auch große Gefahr zu Wasser und zu Land ausgestanden!

Der du von Gott so erhöht worden bist, daß dein Name von allen Völkern verehrt wird!

Der du wegen Erweckung der Todten, und der Gnade der Weissagung berühmt bist!

bitt' für uns!

Der du durch die Mühe und die Arbeit für den christlich-katholischen Glauben aufgezehrt worden bist! } bitt' für uns!

Du wahrhaft großer Heiliger und Auserwählter Gottes! } bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser.

℣. Bitt' für uns, o heiliger Franziskus Xaverius!

℟. Damit wir der Verheißungen Jesu Christi würdig werden!

Gebet.

O Gott! der Du die Völker in Indien durch die Lehre und Wunderzeichen des heiligen

gen Franz Xaver deiner Kirche hast beigesellen wollen, verleihe gnädigst, daß, so wie wir seine rühmlichen Verdienste verehren, wir auch seinem Tugendwandel nachfolgen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

IV.

Bruderschafts-Andacht

der Todesangst unsers Herrn Jesu Christi um Erlangung eines seligen Todes.

Vorbericht.

Es bestehen in der katholischen Kirche verschiedene geistliche Bruderschaften, deren Absicht dahin geht, die Einverleibten zur besonderen Gottesfurcht, eifrigeren Andacht und größeren Vollkommenheit anzuleiten. Aus dieser Absicht ist auch in hiesiger Stadtpfarrkirche die löbliche Bruderschaft von der schmerzhaften Todesangst Christi schon seit dem Jahre 1711 eingeführt, von Papst Clemens XI. bestätiget und mit vielen Abläßen begnadigt worden.

Der Endzweck dieser Bruderschaft ist dieser:

1. Daß die Mitglieder derselben durch herzliche Erinnerung des bitteren Leidens Jesu Christi, und besonders jener schmerzlichen Todesangst, welche ihr blutschwitzender Heiland auf dem Oelberge ausge-

standen, erkennen, was es Großes um die Sünde sey, die den unschuldigen Jesus in solche Angst versetzt hat, damit sie dieselbe über Alles verabscheuen und sich bestreben, ihren Gott und Erlöser mit reinem Herzen zu dienen und dabei sich wohl zu Gemüthe führen, daß es sich nicht gezieme, in verbotenen Freuden und sündhaften Wollüsten sich herum zu wälzen, da ihr Oberhaupt Jesus Christus in seinem Blute auf harter Erde mit tödtlicher Betrübniß darnieder lag.

2. Daß sie durch öftere Betrachtung dieser Todesangst demjenigen, der sie aus unendlicher Liebe für sie gelitten, nicht nur mit wahrer inbrünstiger Liebe und Dankbarkeit begegnen, sondern auch alle Leiden und Schmerzen, und was immer Bitteres nach Gottes heiligstem Willen über sie verhängt werden mag, aus Liebe zu Ihm geduldig ertragen mögen.

3. Daß sie bei andächtiger Erinnerung der bitteren Angst ihres mit dem Tode ringenden Erlösers, Gott um diese Gnade bitten sollen, Er möchte sie in ihrer unvermeidlichen Todesstunde nicht verlassen, sondern ihnen gnädig beistehen, daß sie alle Aengsten und Qualen des Todes, mit denen sie an Leib und Seele möchten überfallen werden, glücklich

überwinden, und ihr Leben mit einem seligen Ende beschließen mögen.

Weil bald nach der Entstehung dieser Bruderschaft der sogenannte Kreuzweg, oder die Betrachtung und Verehrung des bitteren Leidens und Sterbens allenthalben ist eingeführt worden, so hat man diese Andacht in Anbetracht der vielen und großen Ablässe, die ihr von verschiedenen Päpsten verliehen worden sind, und die zum Trost und zur Hülfe den aus der Bruderschaft in Gott selig entschlafenen Brüdern und Schwestern zu Theil werden können, auch in hiesiger Pfarrkirche eingeführt, und unsern Bruderschafts-Versammlungen mit einverleibt.

Regeln und Satzungen der löblichen Bruderschaft der Todesangst Christi.

1. Wer in diese Versammlung aufgenommen werden will, der zeige nach vorhergegangener Beicht und Communion seinen Namen dem geistlichen Vorsteher an, der denselben in das dazu verordnete Buch einschreiben wird.

2. Das Haupt- und Titularfest dieser Bruderschaft ist am heil. Oster-Montag, an welchem die

Einverleibten vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn sie nach vorhergegangener reumüthigen Beicht und Communion auch ihre Gebete, wie es im nachstehenden Verzeichniß zu sehen ist, verrichten.

3. Außer diesem Hauptfest werden jährlich noch 2 andere Bruderschafts-Andachten gehalten, nämlich am dritten Sonntage im September und am dritten Sonntage im Advent, jedesmal Nachmittags um ein halb 4 Uhr, wobei die Mitglieder der genannten Bruderschaft fleißig erscheinen und im vereinten Gebete um einen glückseligen Tod bitten mögen.

4. Außerdem mag ein jeder täglich 5 Vater unser und 5 Ave Maria, oder statt dessen die Litaney von der schmerzlichen Todesangst Jesu Christi andächtig beten!

5. Am letzten Tage eines jeden Monats wird auf dem privilegirten Choraltar in der Pfarrkirche eine heil. Messe und am dritten November, d. i. dem Tag nach Aller Seelen, ein Jahrtag für alle abgestorbenen Mitglieder dieser Bruderschaft gehalten, wobei sich die Einverleibten so viel möglich einfinden mögen.

6. Wenn Jemand aus dieser Bruderschaft gestorben ist, soll es alsobald dem geistlichen Vorsteher angezeigt werden, damit für denselben die heil. Messe

gelesen und bei den gewöhnlichen Versammlungen im Gebete gedacht werden könne.

7. Endlich ist zu wissen, daß diese Regeln und Satzungen Niemand unter einer Sünde verbinden, sondern ein jeder kann sie ohne Gewissens-Beschwerung halten oder nicht. Doch hat derjenige, der sie hält, die Früchte dieser Andacht zu gewarten.

Gnaden und Ablässe, welche dieser Bruderschaft von Sr. päpstlichen Heiligkeit Clemens XI. im Jahre 1711 den 15. Mai ertheilt worden sind.

I.

Erlangen vollkommenen Ablaß alle diejenigen, welche am Tage ihrer Einschreibung auf würdige Weise die heil. Sakramente der Buße und des Altars empfangen.

II.

Erlangen vollkommenen Ablaß alle Brüder und Schwestern, welche in ihrem Todeskampfe nach reumüthiger Beicht und Empfangung des allerheiligsten Sakramentes des Altars, oder wenn sie dieses nicht verrichten können, mit vollkommener Reue und Leid

über ihre begangenen Sünden, den heiligsten Namen Jesus mit dem Munde oder auch nur im Herzen andächtig anrufen.

III.

Erlangen vollkommenen Ablaß alle Brüder und Schwestern, welche an dem Titularfeste dieser Bruderschaft, nämlich am heil. Osterfeste die heil. Sakramente der Beicht und Communion würdig empfangen und für Frieden und Einigkeit der christlichen Fürsten, für Ausrottung der Ketzereien, für Ausbreitung der kathol. Kirche den allmächtigen Gott anrufen werden.

Ueberdieß erlangen auf 7 Jahr und 7 Quadragenen Ablaß alle diejenigen, welche an den 4 Festen des Jahres, nämlich an Mariä Lichtmeß, am ersten Sonntag in der Fasten, am Feste aller Heiligen, und am ersten Sonntag im Advent würdig beichten und communiciren.

Endlich erlangen alle Brüder und Schwestern jedesmal 60 Tage Ablaß, so oft sie eines von den nachfolgenden guten Werken mit Andacht verrichten.

1. So oft sie in der genannten Pfarrkirche dem Amte, der heil. Messe und andern Gottesdiensten andächtig beiwohnen.

2. So oft sie sich bei der Versammlung dieser Bruderschaft einstellen.

3. So oft sie einen Armen aus Barmherzigkeit aufnehmen oder beherbergen.

4. So oft sie feindselige Gemüther vereinigen und zwischen denselben Frieden stiften.

5. Oder zu solcher Vereinigung und solchem Frieden rathen und helfen.

6. Oder die Leichen der abgestorbenen Brüder und Schwestern oder anderer Christgläubigen zum Grabe begleiten.

7. Oder das Hochwürdigste Sakrament des Altars in öffentlichen Prozessionen, oder wenn es zu den Kranken getragen wird, oder bei anderer Gelegenheit mit gebührender Andacht begleiten.

8. Oder für die abgestorbenen Brüder und Schwestern 5 Vater unser, und 5 Ave Maria beten.

9. Oder einen Bruder auf den Weg des Heiles bringen.

10. Oder einem Unwissenden die heil. Gebote Gottes, und was sonst zur Seligkeit nothwendig ist, lehren.

11. Oder sonst ein Werk der Andacht und christlichen Liebe üben.

NB. Was sonst dem Kreuzweg für besondere sowohl vollkommene als unvollkommene Ablässe mitgetheilt sind, ist bei jeder Station besonders angemerkt.

Ordnung

der Bruderschafts-Andachten.

Nach gegebenem Segen mit dem Hochwürdigsten Gute kniet der Priester vor dem Altar nieder, und betet:

O gütigster Jesu, Erlöser der ganzen Welt, der Du aus ewiger Liebe unserer Sünden wegen am heil. Oelberg Dich selbst in den Todeskampf gegeben, und in Deiner Todesangst blutigen Schweiß vergossen hast, lösche aus in unsern Herzen alle unordentlichen Begierden, und entzünde uns mit wahrer Andacht zu Deiner allerheiligsten und bittersten Todesangst, die Du für unsere Erlösung am heil. Oelberg und am Kreuze hast leiden und ausstehen wollen, damit wir mit demüthigen und ganzen Herzen gegenwärtige

Andacht verrichten und erlangen mögen, daß wir durch die Kraft und Verdienste Deiner allerheiligsten Todesangst, in unsern letzten Nöthen und in unserer Sterbstunde in Gnaden gestärkt, und von den Anfechtungen des bösen Feindes und aller Gefahr des ewigen Todes errettet und befreit werden.

O Jesu erhöre uns! die Du mit Deinem kostbaren Blute und bittersten Tode erkauft hast! Amen.

Gesänge für die Bruderschaft
der Todesangst Christi um ein seliges Ende.

I.
Vor der Predigt.

1.

O Herzensleid! O Traurigkeit!
Die Jesus ausgestanden,
Da Er für mich
Gegeben Sich
In Angst und Todesbanden,

Da Ihm der Tod
Mit Furcht und Noth
Den Blutschweiß ausgedrungen
Schmerzlich mit Ihm gerungen.

2.

O Jesu mein! wie wird mir seyn,
Wenn meine Stund' wird kommen!
Gedenk, o Gott!
Daß solche Noth
Du für mich angenommen!
O treuer Hirt
Hilf, wann mich wird
Des Todes Angst befallen,
Mich drücken große Qualen.

Nun folgt eine kurze Ermahnung von dem Priester; dann wird mit dem Hochwürdigsten Gute die Prozession in der Kirche gehalten, und unterdessen werden folgende Lieder gesungen.

Zur I. II. und III. Station.

1.

Jesu! gib, daß ich mit Schmerzen
Deinen bittern Kreuzestod,

Mög' betrachten in dem Herzen,
Jetzt und in der letzten Noth.
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

2.

Jesus wird zum Tod verdammet,
Und mit seinem Kreuz beschwert,
Sehet, wie die Lieb' entflammet,
Und Ihn drücket zu der Erd'.
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

Zur IV. und V. Station.

3.

Was hat Jesus wohl empfunden,
Da er seine Mutter sah!
Jesu, sey in Unglücksstunden
Mir mit Deiner Hülfe nah'!
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

Zur VI. und VII. Station.

4.

Drücke ein in meinem Herzen
Dein verwund'tes Angesicht,
Presset mich des Kreuzes Schmerzen,
Laß mich, Herr, erliegen nicht;
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

Zur VIII. und IX. Station.

5.

Jesu, Trost betrübter Seelen,
Blick' mich auch in Gnaden an!
Wenn mich Kreuz und Unglück quälen,
Laß mich Dir seyn unterthan.
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

Zur X. und XI. Station.

6.

Deine Blöße, Gall' und Myrrhen
Decken meine Sünden zu;
Laß mit Dir Dein Kreuz mich zieren,
Nach dem Kreuz folgt Fried' und Ruh'.

Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

Zur XII. XIII. und XIV. Station.

7.

Unschuld! wie wirst Du gequälet,
Und den Mördern gleich geacht't!
Deiner Mutter beigesellet,
Schmerzenvoll zu Grab' gebracht'
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

8.

Wenn dann nahen wird mein Ende,
Jesu! ach, verlaß mich nicht;
Nimm mich auf in Deine Hände,
Führ' mich hin zu Deinem Licht.
Dein Tod und Pein, o Jesu mein!
Mög' an uns nicht verloren seyn.

Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitungs-Gebet.

O mein Gott! An Dich glaube ich, weil Du bist die ewige Wahrheit, auf Dich hoffe ich, weil Deine Erbarmungen ohne Ende sind, Dich liebe ich über Alles, weil Du bist das höchste und beste Gut; und eben darum reuen mich alle meine Sünden aus ganzem Herzen. O daß ich doch niemals gesündiget hätte! Nimmermehr, o mein Gott! o mein Jesu! will ich Dich beleidigen, sondern Dich allzeit über Alles lieben. O barmherzigster Jesu! der Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, ich rufe an Deine unendliche Erbarmungen, und bitte besonders um die Gnade, vorhabende Kreuzweg-Andacht würdig zu verrichten, die ich mit Deinen Verdiensten dem himmlischen Vater aufopfere für meine Sünden-

schuld, besonders auch zur Ausbreitung der kathol. Kirche, zur Ausrottung aller Ketzereien, um den Frieden und die Einigkeit der christlichen Fürsten, wie auch für meine lieben verstorbenen Eltern, Verwandte und Bekannte, und insbesondere auch für die Mitglieder dieser Bruderschaft, namentlich für diese N. oder diese N., die dieses Monat in Dir selig entschlafen sind, um mittelst Deiner Gnade die von Deiner heil. Kirche verliehenen Ablässe vollkommen zu gewinnen! Amen.

* * *

I. Station.

(Vollkommener Ablaß).

Christus wird zum Kreuztode verurtheilt.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung.

Diese erste Station stellet uns vor Augen den Gerichtshof des Pilatus, wo unser göttliche Heiland

nach der schmerzlichen Geißelung, Krönung und Verspottung um unserer Liebe willen das Todes-Urtheil willig angenommen hat. Betrachte hier die Demuth und Unterthänigkeit, mit welcher der Herr jenes ungerechteste Todesurtheil ohne Klagen und mit größter Bereitwilligkeit angenommen, damit wir dadurch das Leben erlangten. So lasset uns denn künftig unser lasterhaftes Leben, das die Ursache Seines schmählichen Todes war, verbessern, und mit mitleidigem Herzen zu Ihm sprechen:

Gebet.

O gütigster Jesu! der Du Dich nicht geweigert hast, um meinetwillen als ein Uebelthäter, Kerker, Ketten und Geißel zu leiden, und dem ungerechten Urtheil des Todes Dich zu unterwerfen: ich bitte Dich demüthigst, Du wollest jenes Urtheil des ewigen Todes, welchen meine großen Missethaten verdienen, austilgen, auf daß ich durch Deine große Güte würdig werde am Ende meines Lebens den gnädigen Ausspruch zu hören: Komme, gebenedeite Seele! mit meinem Blute

habe Ich alle Makel deiner Sünden abgewaschen! Amen.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.

II. Station.

Christus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

(7 Jahr, und 7 Quadragenen Ablaß).

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Kaum hatte Pilatus das Urtheil ausgesprochen, da rissen die wilden Gerichts-Knechte den geduldigen Erlöser zu dem bereiteten Kreuze, daß er es selbst zur Richtstätte hinaustragen sollte. Welches er dann, wiewohl todtschwach, auf seine zerfleischten Schultern willig genommen, und hiemit im Werke hat erfüllen wollen, was in der Figur durch Isaak schon vorgebildet war. Er ist das wahre hohe Schlacht- und Versöhnungsopfer für das ganze menschliche Geschlecht; Er selbst trägt das Opferholz auf den Berg zum Opferplatz hinaus, das Opferfeuer aber in seinem Herzen, nämlich das Feuer der Liebe gegen uns.

Gebet.

Gehorsamer göttlicher Isaak! der Du die schwere Last aller unserer Sünden und Missethaten so willig auf Dich genommen, und für dieselben das blutige Versöhnungsopfer hast seyn wollen, ich opfere dieß mit Dir auf dem himmlischen Vater zum Ersatz für allen Ungehorsam, den ich Ihm mit meinen Sünden erwiesen habe. Ich hoffe dadurch die väterliche Gnade und Erbschaft wieder zu erlangen, nämlich durch Dich, o mein Jesu! der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

III. Station.

Christus fällt das erstemal unter dem Kreuz.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Als nun der Herr von dem Orte, wo er das Kreuz auf die Schultern genommen, achtzig Schritte fortgegangen war, verließen Ihn die Kräfte, die Kniee brachen und Er fiel mit dem Kreuze schmerzlich zu Boden. Da ward erfüllet, was David von Ihm geweissaget hat, daß Er werde als ein Wurm geachtet werden. Das schönste Angesicht, welches sogar die Engel zu schauen verlangen, liegt im Staub' der Erde; der unschuldigste Sohn Mariä, der niemals auch nur ein Kind beleidigte, wird zu Boden gedrückt; der eingeborne Sohn des himmlischen Vaters wird mit Füßen getreten! und dieß Alles meiner Sünden wegen, weil er dieselben für mich zu büßen auf Sich genommen hat.

Gebet.

O gedemüthigter Jesus, wie theuer ist Dir meine Hoffart gekommen! Weil ich mich immer nur erhebe, darum liegst Du verachtet auf der Erde; weil ich mich besser achte als andere, darum wirst Du mit Füßen getreten. Vertilge in mir die Hoffart durch Deine Demuth! gib mir ein wahrhaft demü-

thiges Herz, daß ich meine Nichtigkeit recht erkenne, und mich durch diesen Deinen schmerzlichen Fall von Herzen demüthigen möge! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

IV. Station.

Christus mit dem Kreuze begegnet Seiner betrübten Mutter.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Nachdem der Herr die Kräfte wieder ein wenig erholt, und mit dem Kreuze 61 Schritte fortgegangen war, kam er zu dem Orte, wo Seine betrübte Mutter mit ihrer traurigen Gesellschaft stand. Da wandte Er Sein bluttriefendes Angesicht zu ihr; sie aber redete Ihn tief seufzend an, sprechend: O Du mein Sohn Jesu! Er aber erwiedert: O meine liebe Mutter! Mehr konnten sie damals äußerlich

nicht reden, was sie aber innerlich gegen einander werden geredet haben, wer will es aussprechen? Wohl wird sich Maria anerboten haben, für Ihn oder mit Ihm das Kreuz zu tragen, oder Ihm gesagt haben, Sich wenigstens einen Gehülfen auszusehen.

Gebet.

O Jesu, Du Sohn Mariä! O Maria! würdigste Mutter Jesu! Was für ein trauriger betrübter Tag ist Euch dieser Charfreitag gewesen! Hart ist das Herz, das mit Euch kein Mitleid hat. Schmerzhafteste Mutter, erlange mir, daß ich mich unter Deine trauernde Gesellschaft begebe, und Dir Deinen leidenden Sohn, meinen Erlöser, betrauern helfe. Bringe mir von Ihm zuwege, daß ich jetzt in diesem Thal der Zähren Eueres Leidens und Euerer Traurigkeit, einst aber auf dem himmlischen Berg Sion Euerer Freude und Glorie möge theilhaftig werden! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

V. Station.

Simon Cyrenäus wird gezwungen, Christo das Kreuz nachzutragen.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Weil der Herr die Bitte Seiner Mutter niemals abzuschlagen pflegt, so ließ Er es auch geschehen, daß Ihm jemand das Kreuz tragen helfe, welches dem Simon Cyrenäus zu Theil wurde. Diesem hätte wahrlich kein größeres Glück, keine größere Ehre und Gnade widerfahren können. Weil er es aber damals noch nicht verstanden, so weigerte er sich dessen, so daß er mit Gewalt dazu mußte gezwungen werden. Denn das Kreuz war damals so schmählich, daß, wer es nur angerührt, für unehrlich gehalten wurde, bis es durch das Blut und den Tod Jesu so hoch geheiliget wurde.

Gebet.

O mein Gott! wie bin ich dem Cyrenäus so ähnlich! Wie unwillig, wie unge-

duldig bin ich, wenn mir ein Kreuz, eine Widerwärtigkeit zustoßet? Wie zornig und gehässig stelle ich mich gegen diejenigen, die daran Schuld sind. Ich gedenke nicht, daß ich es von Deiner Hand annehmen soll, daß es mein Heiland geheiliget und mir verdienstlich gemacht hat. Göttlicher Lehrmeister! lehre mich ferner das Kreuz geduldig mit Dir zu tragen und durch Dein Kreuz und Leiden Deiner Glorie theilhaftig zu werden! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

VI. Station.

Veronika reicht Christo das Schweißtuch.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Diesen Liebesdienst der heil. Veronika hat der Herr für so angenehm gehalten, daß Er ihr zum Dank und Andenken Sein leidendes Angesicht, wie es damals ausgesehen, in dieses Schweißtuch lebhaft

eingedruckt

eingedruckt hinterlassen hat. Nun aber läßt Er sie desselben in seiner Glorie und Majestät auf ewig genießen. Ein Gleiches haben auch wir zu hoffen, wenn wir uns das Leiden Christi andächtig zu Gemüthe führen; denn wie der heil. Bonaventura lehrt, so ist Gott nichts angenehmer, uns aber nichts nützlicher, als die öftere Betrachtung des Leidens Christi.

Gebet.

So nimm denn, freigebigster Heiland! diese meine wenige Andacht zu Deinem heil. Leiden, diese Verrichtung des Kreuzweges, als einen Liebesdienst in Gnaden auf, und drücke mir Dein leidendes Angesicht so in mein Gedächtniß ein, daß es mir in meinen Anfechtungen ein Schild, in meiner Verlassenheit eine Erquickung, in meiner Sterbestunde endlich eine sichere Hoffnung sey, selbes einmal in seiner Glorie und Herrlichkeit auf ewig zu schauen! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

VII. Station.

Christus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. . . .

Betrachtung.

Es muß gewiß Simon Cyrenäus, weil er ohnehin das Kreuz nur gezwungener Weise und also mit Ungeduld trug, ziemlich nachlässig in dieser Arbeit gewesen seyn, und dasselbe nur gar zu oft auf den Herrn haben sinken lassen, so daß also dem todtschwachen Jesu die Kräfte abermal nachließen, und Er zum zweitenmal unter dem Kreuze zu Boden sank. Und da sehe ich mich wieder an Cyrenäus recht natürlich vorgestellt. Wie oft nehme ich mir nicht vor, das Kreuz, das ich ohnedieß nicht ablehnen kann, um Christi willen geduldig zu tragen? Wenn es aber zur Sache kommt, so denke ich weder an Christum noch an Geduld, so daß ich Ihn vielmehr beleidige, statt daß ich mir einen Schatz im Himmel sammle.

Gebet.

Es ist, mein gütiger Heiland! leider nur gar zu wahr, was Du zu Petrus gesprochen:

Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Komm daher meiner Schwachheit mit Deiner Gnade zu Hülfe, und nachdem Du mir auch einen Theil von Deinem Kreuze hast zukommen lassen, so schenke mir auch einen Theil Deiner Geduld, damit ich Dir mit dem Kreuze standhaft nachfolge und einstens auch dessen Früchte genießen möge! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

VIII. Station.

Christus redet an die weinenden Töchter von Jerusalem.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Es hatte Jesus schon vorher über die Stadt Jerusalem geweint aus Erbarmung wegen ihrer bevorstehenden Strafe. Jetzt, da Er mit dem Kreuze zur Schädelstätte hinauszieht, ermahnt Er auch die Ihm nachfolgenden weinenden Frauen, sie sollen viel-

mehr über sich selbst und über ihre Kinder weinen. Bemerke hier das erbarmungsvolle, zarteste Herz Jesu; Er selbst ist in der größten Angst und schon nahe an dem Orte der Kreuzigung, und dennoch denkt er mehr an die Trübsale anderer, und zwar seiner Todfeinde, der sündigen Stadt Jerusalem.

Gebet.

O mildestes, liebevolles Herz Jesu! ich bin jenes sündige Jerusalem, jene sündige Seele, welche Dich mit schweren Sünden beleidiget, gekreuziget, und also verdient hat, zeitlich und ewig gestraft zu werden. Du aber hast aus Erbarmung schon zuvor über mich geweint und für mich gelitten; Du verlangest nichts anders, als daß ich über mich selbst weine, meine Sünden bereue, hasse und fliehe. So zerschmelze, o liebevollster Jesu! mein hartes, verstocktes Herz, daß es in Bußthränen einer wahren Liebesreue zerfließe, und in sicherer Hoffnung Deiner Barmherzigkeit Dich allzeit entgegen liebe. Durch Deine Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

IX. Station.

Christus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Dreimal ist Christus am Oelberge gefallen, und jetzt fällt er das drittemal unter dem Kreuze. Da siehst du, christliche Seele, wie eifrig dein Heiland dich suche, wie oft Er sich bis zur Erde demüthige, damit Er dir in die alten Sünden so oft zurück Gefallenen wieder aufhelfe. Ach lege doch einmal die sündhafte Gewohnheit ab; fliehe die Gefahr; ergib dich deinem Gott; damit du nicht etwa Ihn zu spät suchest, aber nicht mehr findest.

Gebet.

Ich merke, langmüthiger Gott! wo es fehlt, daß ich mich bisher nicht gebessert, sondern allzeit wieder in die alten Sünden gefallen bin. Ich gebe nicht Acht auf die Gefahr, und entziehe mich zu wenig der bösen Gelegenheit. So sey es denn beschlossen,

jenes Haus, jene Person, jene Gesellschaft, von welcher ich zur Sünde pflege veranlaßt zu werden, will ich, o mein Heiland! Dir zu Lieb' verlassen, der Du mir zu Lieb' hast vom Himmel herabsteigen und so viel leiden wollen. Erhalte diesen meinen Vorsatz durch Deine väterliche Langmüthigkeit! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

X. Station.

Christo werden die Kleider ausgezogen.

(7 Jahr und 7 Quadrag. Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Es sind dem lieben Heiland die Kleider ausgezogen oder vielmehr hinweggerissen worden, ach, mit welch' großen Schmerzen! mit den Kleidern, wurde auch die mit Blut und Wunden bedeckte Haut hinweggerissen und alle Wunden erneuert. Wie schmerzlich muß Ihm diese Entblößung gefallen seyn, schon wegen der Beschämung, die dem keuschesten Sohne Mariä ohne Zweifel die größte Pein mag gewesen

seyn! Ich kann mir wohl einbilden, was für Sünden er dadurch hat büßen wollen.

Gebet.

Ach! wie schäme ich mich, wenn ich auch nur daran denke an jene Sünden, die ich so oft verheimlicht habe. O wie gütig bist Du! daß Du vor allem Volke so empfindlich wolltest beschämt werden, damit nicht ich einstens am jüngsten Gerichte vor der ganzen Welt zu Schanden würde. Verleihe mir, o Gott! Deine Gnade, daß ich in Zukunft mit dem keuschen Joseph, oder der Susanna spreche oder denke: wie soll ich sündigen können im Angesichte meines allzeit gegenwärtigen, allsehenden Gottes. Das verleihe mir durch Deine schmähliche Entkleidung! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

XI. Station.

Christus wird an's Kreuz genagelt.

(Vollkommener Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Du wunderst dich vielleicht, daß demjenigen, der die ungeheuere Weltkugel nur mit 3 Fingern hält, Seine allmächtigen Hände und Arme an das Kreuz genagelt worden. Weißt Du aber, wer diesen starken Samson also gebunden? Du, meine Seele, treulose Dalila! du hast Ihm durch deine Untreue die Stärke genommen, und Ihn seinen Feinden zum Tod überliefert. Er dagegen gibt dir den Beweis seiner unüberwindlichen Liebe gegen dich, und beweiset dadurch, daß diese nicht minder groß sey, als seine Allmacht.

Gebet.

O geduldiges Lämmlein Jesu! ich verwerfe und verabschaue meine Unvollkommenheiten und meine Ungeduld; nimm mich hin! kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten und Lastern, kreuzige mich in diesem Leben, wie Du willst, auf daß Du mich in der Ewigkeit verschonest. Ich strecke aus meine Arme, und übergebe mich Dir völlig, in Allem geschehe Dein allerheiligster Wille! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

XII. Station.

Christus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

(Vollkommener Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Stelle Dich her, meine Seele, unter das Kreuz zu der schmerzhaften Mutter, und betrachte denjenigen, der aus Liebe zu dir an dem schmählichen Kreuze ausgestreckt, angenagelt, voll Wunden, voll Blut und Schmerzen mit geneigtem Haupte den Geist aufgibt. Ueberlege es, christliche Seele: damit du erquicket werdest, leidet Dein König Durst; damit du getröstet werdest, leidet Er Betrübniß; damit du lebest und ewig glückselig lebest, gibt Er Sein eigenes unschätzbares Leben her. Er läßt sogar Sein Herz mit einer Lanze öffnen, damit Er für dich den innersten Blutstropfen hergebe. Konnte wohl die Liebe noch höher steigen? Welchen Dank bist du Ihm dafür schuldig!

Gebet.

O sterbender Jesu! der Du unschuldig für mich Schuldigen; Du, mein Herr und

Gott! für mich untreuen Knecht am Kreuze hast sterben wollen, damit ich ewig lebe: verleihe gnädig, daß ich allzeit, der ich mich Dir schon ganz schuldig bin wegen der Erschaffung, mich Dir noch schuldiger erkenne wegen der Erlösung, damit ich so nicht mehr mir, sondern Dir allein lebe. In Deine heil. Wunden empfehle ich mich in der Stunde meines Todes! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

XIII. Station.

Der Leichnam Christi wird vom Kreuze genommen und in den Schooß Mariä gelegt.

(Vollkommener Ablaß).

℣. Wir beten Dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . .

Betrachtung.

Wie muß wohl dieser großen Mutter um das Herz gewesen seyn, als ihr dieser ihr unschuldiger Sohn, so grausam ermordet, auf den Schooß gelegt wurde? Da ist nach der Prophezeihung Simons das mütterliche Herz vom Schwerte durchdrungen

worden. Hier, meine Seele, die du mit der schmerzhaften Mutter dem Leiden und Sterben Jesu Christi in der Betrachtung beigewohnt hast, begleite sie auch bei der Begräbniß, und sey versichert, sie wird dich auch in deiner Traurigkeit niemals verlassen.

Gebet.

O schmerzhafteste, betrübteste Mutter Maria! gib zu, daß ich mit Magdalena zu den verwundeten Füßen Deines Sohnes niederkniee, dieselben ehrerbietig umfange, und die heil. Wunden küsse. Bei den Füßen Jesu will ich mit Magdalena bußfertig verharren im Leben und im Sterben! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

XIV. Station.

Der Leichnam Christi wird in das Grab gelegt.

(Vollkommener Ablaß).

℣. Wir beten dich an . . .

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz . . . .

Betrachtung.

Nun ist dieser durch den Propheten Jonas vorgebildete große Prophet Jesus von Nazareth, in dem

Herzen der Erde, wie jener im Bauche des Wallfisches begraben, von uns aber ist der ewige Untergang abgewendet. Wenn nun aber mein höchstes Gut nicht mehr auf Erden wandelt, so soll sich ja mein Herz auch nicht mehr auf Erden, und in irdischen Dingen aufhalten, sondern allzeit dahin trachten, wo sein Schatz ist.

Gebet.

Ich bete Dich an, allerheiligster Leib Jesu Christi, in dem Grabe. Da wo Du, mein ewiger Schatz bist, wird auch mein Herz seyn, und gleichsam als ein ewiges Licht vor Deinem Grabe mit Liebe brennen, bis ich einst, wie ich hoffe, glorwürdig auferstehen werde, um mit Dir in dem Himmel ewig zu leben. Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß! Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Danksagung.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! ich sage Dir unendlichen Dank für Deine unaussprechliche Liebe, womit Du

Deinen eingebornen Sohn Jesum in die Welt gesendet, ja sogar hast leiden und sterben lassen, damit ich erlöset werde. Wegen dieser Deiner väterlichen Liebe wage ich es mit kindlichem Vertrauen zu bitten, Du wollest Dir meine geringe Andacht angenehm und wohlgefällig seyn lassen, mir aber gnädig verleihen, daß ich diese Deine und Deines Sohnes wohlthätigste Liebe allzeit dankbar erkennen, in Deiner Gnade fortleben, und endlich aus diesem Leben der Sterblichkeit zu dem himmlischen Vaterlande gelangen möge. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heil. Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Litaney von der dreistündigen Todesangst Jesu am heil. Kreuze.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,

Gott Sohn, Erlöser der Welt,

Gott heiliger Geist,

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

Jesu, der Du zwischen zwei Mördern drei Stunden lang in den größten Schmerzen gehangen, und die letzte Todesangst ausgestanden hast,

Jesu, der Du den reumüthigen Schächer zu Gnaden aufgenommen, und ihm das Paradies versprochen hast,

Jesu, der Du Deine unter dem Kreuze stehende schmerzhafte Mutter Deinem lieben Jünger Johannes anbefohlen hast,

Jesu, der Du in der bittersten Todesangst unter den größten Schmerzen vom himmlischen Vater verlassen worden bist,

Erbarme Dich unser!

Jesu, der Du im großen Durst mit Galle und Essig getränkt worden bist,
Jesu, der Du, nachdem Du Alles vollbracht, Deinen Geist in die Hände Deines Vaters befohlen hast,
Jesu, der Du mit geneigtem Haupte am Kreuze für uns gestorben bist,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Erlöse uns, o Jesu!

Von aller Angst, Kleinmüthigkeit und Verzweiflung in unserer letzten Stunde,
Von einem verstockten, unbußfertigen Herzen,
Von einem unglückseligen Ende und ewigem Tode,
Durch Deine schmerzhafte Kreuzigung und blutfließende Wunden,
Durch Deine heil. sieben letzten Worte,
Durch Deine dreistündige bitterste Todesangst,
Durch Deinen schmähligen unschuldigen Kreuzestod,

Erlöse uns, o Jesu!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Dich unser in unsrer letzten Todesangst erbarmest,

Daß Du die Andacht und Verehrung Deines bitteren Leidens, besonders Deiner schmerzlichen Todesangst in den Herzen der Gläubigen einpflanzen, vermehren und erhalten wollest,

Daß Du mir und allen verstockten Sündern, besonders den in Todesnöthen liegenden verlassenen Christen vollkommene Reue und Leid über ihre Sünden verleihen wollest,

Daß wir unsern Feinden von Herzen verzeihen, und aus Liebe für dieselben bitten,

Daß wir in allen unsern Nöthen und Anliegen, besonders aber am letzten Ende die Fürbitte Deiner werthen Mutter genießen mögen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in unserm letzten Ende nicht verlassen, sondern mit Deiner väterlichen Hülfe beistehen wollest,

Daß Du uns in unserer Sterbestunde ein herzliches Verlangen zu Dir, und eine Begierde nach der ewigen Glorie verleihen wollest,

Daß Du uns in der Stunde unsers Absterbens in Deinen heil. Wunden beschützen wollest,

Daß Du unsere arme Seele bei ihrem Abschiede von dem Leibe in Deine allerheiligsten Hände aufnehmen, und Deinem Vater gütig vorstellen wollest,

Daß Du allen Abgestorbenen aus dieser Bruderschaft die ewige Freude verleihen wollest,

O gekreuzigter, an dem Kreuz verlassener und mit geneigtem Haupt sterbender Herr Jesu,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Jesu!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Gebet.

O gütigster Jesu! ich sage Dir herzlichen Dank für alle Deine Martern, die Du zu unserm Heile geduldig ausgestanden, besonders aber für Deine dreistündige am Kreuze erlittene Todesangst. Und gleichwie Du Deinen allerheiligsten Geist in die Hände Deines himmlischen Vaters befohlen, also empfehle ich Dir meinen Leib und meine Seele, mein Herz

und meine Sinne, mein Leben und Sterben, wie auch alle meine Verwandte, Wohlthäter, Blutsfreunde, Lebendige und Abgestorbene, demüthig bittend, du wollest uns des theueren Werthes Deiner überflüßigen Erlösung theilhaftig machen; o gekreuzigter, am Kreuz verlassener, und sterbender Jesu, sey uns gnädig und barmherzig! Amen.

V.

Litaney von allen Heiligen,

am Markustage.

Als im Jahre 590 in Rom und in der Umgegend eine pestartige Krankheit herrschte, und die Luft so vergiftet war, daß oft Menschen beim Oeffnen des Mundes und beim Nießen todt zu Boden fielen (daher der Gebrauch den Nießenden „Helf Gott!" zuzurufen und beim Gähnen den Mund mit dem heiligen Kreuze zu bezeichnen), so ordnete Papst Gregor der Große am Feste des heiligen Markus einen Bittgang nach den Hauptkirchen Roms an, befahl das Bildniß der seligsten Jungfrau Maria mitzutragen und die Litaney von allen Heiligen zu singen, damit Gott zur Barmherzigkeit bewogen und das verheerende Uebel vertrieben werden möchte, was auch wunderbar geschah. Zum dankbaren Andenken nun an diese Abhülfe, und zur Abwendung

alles Unheils von den Feldfrüchten werden diese Bittgänge oder Prozessionen überall in der katholischen Kirche feierlich gehalten, wobei folgende Litaney von allen Heiligen sammt den Gebeten gebetet wird.

Litaney von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria! bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin! } bitt' für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, } bitt' für uns!
Heiliger Michael, } bitt' für uns!
Heiliger Gabriel, } bitt' für uns!

Heiliger Raphael,
Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,

Alle heiligen Patriarchen und Propheten,

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

Bitt' oder bittet für uns!

Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas und Damianus,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heilige Bischöfe und Bekenner,
Alle heilige Lehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,

Bitt' oder bittet für uns!

Heiliger Franciskus,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige und Auserwählte Gottes,
} Bitt' oder bittet für uns!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von allen Sünden,
Von Deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
} Erlöse uns, o Herr!

Von

Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten, und alle geistliche Stände in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen wollest,

Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit schenken wollest,

Daß Du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit geben wollest,

Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,

Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest,

Daß Du alle unsere und unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe schenken wollest,

Daß Du uns erhören wollest,

Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser rc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Der 69. Psalm.

O Gott! denk' auf meine Hülfe. Herr! eile mir zu helfen.

Die meiner Seele nachstellen, sollen schamroth und zu Schanden werden.

Die mir Böses wünschen, sollen zurück weichen, und sich schämen. Eilends sollen sie mit Schande zurück weichen, die mir höhnisch zurufen.

Alle aber, die Dich suchen, sollen sich in Dir erfreuen und frohlocken; die Dein Heil lieben, sollen immer sagen: Der Herr sey hoch gepriesen!

Ich aber bin elend und arm; Gott! hilf mir. Du bist es, der mir hilft, und mich rettet; Herr! verweile nicht.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

℣. Mache Deine Diener selig,
℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott.
℣. Sey uns, o Herr! ein starker Thurm
℟. Wider unsere Feinde.
℣. Laß den Feind wider uns nichts vermögen.
℟. Und der Sohn der Ruchlosigkeit wage es nicht, uns zu schaden.
℣. Herr! handle mit uns nicht nach unsern Sünden.

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Lasset uns beten für unsern Papst N.

℟. Der Herr erhalte ihn, und belebe ihn, und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

℟. O Herr! gib Allen, die uns Gutes thun, um Deines Namens willen das ewige Leben.

℣. Lasset uns beten für die verstorbenen Christgläubigen.

℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte in ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder.

℟. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

℣. Herr! sende ihnen Hülfe von Deinem Heiligthume,

℟. Und beschütze sie von Sion aus.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebete.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, allzeit barmherzig zu seyn, und zu verschonen, nimm unser Gebet auf, und löse gnädig uns und alle Deine Diener durch Deine erbarmende Güte von den Banden der Sünden auf, die uns umstricken.

Herr! wir bitten Dich, erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone uns, die wir unsere Sünden vor Dir erkennen, und schenke uns nach Deiner Güte mit der Sündenvergebung zugleich auch den Frieden.

Herr! erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, löse uns von allen Sünden auf, und befreie uns von den Strafen, die wir für unsere Sünden verdienet haben.

O Gott! der Du durch die Sünden beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst;

sieh auf das Gebet Deines demüthig bittenden Volkes gnädig herab, und wende die Züchtigung Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen, von uns ab.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich über Deinen Diener, unsern Papst N. und leite ihn nach Deiner Güte auf den Weg des ewigen Heiles, auf daß er durch Deine Hülfe, was Dir gefällig ist, verlange, und mit allen Kräften vollbringe.

O Gott! von Dir kommen heilige Begierden, gute Anschläge, und gerechte Werke; gib Deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben bleiben, und wir, ohne Furcht vor Feinden unter Deinem Schutze ruhige Zeiten erleben.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, auf daß wir Dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen Deiner

Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet haben, durch andächtige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten Dich, komm unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvor, und begleite es mit Deiner Hülfe, damit all unser Beten und Handeln von Dir anfange, und durch Dich vollendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich Aller erbarmest, von denen Du vorher weißt, daß sie durch den Glauben und gute Werke Dir angehören werden; wir bitten Dich demüthigst, daß diejenigen, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, und die entweder noch in dieser Welt leben, oder von der körperlichen Hülle aufgelöset in die andere Welt hinübergegangen sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner liebevollen Erbarmung Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch Jesum Christum Deinen Sohn, welcher mit Dir in

Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

℣. Der Allmächtige und barmherzige Herr möge uns erhören!

℟. Amen.

Die Seelen der Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen! Amen.

VI.

Prozessionen
in der Kreuz- oder Bittwoche.

Aehnliche Ursachen, welche die Prozession am Markustage veranlaßten, gaben auch den Bittgängen in der Kreuzwoche ihre Entstehung. Als nämlich in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts Gallien (Frankreich) durch Erdbeben, Feuersbrünste, Unfruchtbarkeit und wilde Thiere schrecklich heimgesucht wurde, ordnete der heil. Mamertus, Bischof von Vienne in Frankreich, wie sein Freund der gelehrte Sidonius Apollinaris berichtet, zur Abwendung der großen Drangsale Bitt- und Bußgänge an, welche, da die erbarmende Liebe Gottes dem Uebel wirklich abhalf, alljährlich erneuert wurden. Das Gerücht davon verbreitete sich schnell und diese Bittgänge fanden allenthalben Nachahmung. Im Jahre 511 wurden sie in ganz Frankreich, 517 in Spanien, unter Papst Leo III. (795—816) in Rom eingeführt, bis sie endlich in der ganzen katholischen Kirche Eingang fanden.

Litaneyen, Gebete und Gesänge in der Bittwoche.

M o n t a g,

bei Besuchung der ersten Kirche — F r o n b e r g — wird gebetet:

1. D e r f r e u d e n r e i c h e R o s e n k r a n z.

Im Namen Gottes, des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes! Amen.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gegrüßet seyst Du, Maria! ꝛc. Der in uns den Glauben vermehre!

Gegrüßt ꝛc. Der in uns die Hoffnung stärke!

Gegrüßt ꝛc. Der in uns die göttliche Liebe entzünde!

* * *

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gegrüßt seyst Du, Maria! ꝛc.

1. Den Du, o Jungfrau vom heil. Geiste empfangen hast!

2. Den Du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast!
3. Den Du, o Jungfrau, geboren hast!
4. Den Du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast!
5. Den Du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

2. Der schmerzhafte Rosenkranz:

Im Namen Gott, des † Vaters ꝛc.
Ich glaube an Gott Vater ꝛc.
Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.
Gegrüßt ꝛc. Der unsern Verstand erleuchte!
Gegrüßt ꝛc. Der unser Gedächtniß stärke!
Gegrüßt ꝛc. Der unsern Willen bewege!

* * *

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.
Gegrüßt ꝛc.

1. Der für uns Blut geschwitzet hat!
2. Der für uns gegeißelt worden ist!
3. Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist!

4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat!

5. Der für uns gekreuziget worden ist!

3. Die Litaney von allen Heiligen. (Siehe Seite 165).

4. Der glorreiche Rosenkranz.

Im Namen Gott, des † Vaters rc.
Ich glaube an Gott Vater rc.
Vater unser rc. Ehre sey dem Vater rc.
Gegrüßt rc. Der alle unsere Gedanken leite!
Gegrüßt rc. Der alle unsere Worte regiere!
Gegrüßt rc. Der alle unsere Werke heilige!

* * *

Vater unser rc. Ehre sey dem Vater rc.
Gegrüßt rc.

1. Der von den Todten auferstanden ist!
2. Der in den Himmel aufgefahren ist!
3. Der uns den heiligen Geist gesendet hat!
4. Der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat!

5. Der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat!

Auf dem Rückwege.

1. Der Freudenreiche Rosenkranz; (wie oben Seite 179).

2. Gesang zur heiligsten Dreifaltigkeit; wie folgt:

Gesang zur heiligsten Dreifaltigkeit.

1.

Sey gelobt und hochgepriesen,
Heiligste Dreifaltigkeit!
Dir wir fallen all zu Füßen
In dem Geist der Bitterkeit.
Aus der Tiefe zu Dir rufen
Wir bedrängte Kinder Dein;
Wollst doch unser Vater seyn!

2.

Voll der Andacht wir erscheinen
Hier vor Deinem Gnadenthron:

Alle Sünden wir beweinen,
  Ach, mit Strafen uns verschon'!
Aus der Tiefe ꝛc.

3.

Voll der Hoffnung, mit Vertrauen
  Fliehen wir zu Deinem Schoos:
Wollst uns gnädiglich anschauen,
  Deine Kinder nicht verstoß'.
Aus der Tiefe ꝛc.

4.

Ach! laß unsre Thränen reden
  Bei so hart und schwerer Zeit,
Tröste uns in allen Nöthen,
  Stets zu helfen sey bereit.
Aus der Tiefe ꝛc.

5.

Unser Bitten, Beten, Singen,
  Laß, o Gott, gefallen Dir.
Unsre Seufzer laß durchdringen,
  Mach' uns auf die Gnadenthür'!
Aus der Tiefe ꝛc.

6.

Zu Dir neigen wir die Herzen,
Vor Dir beugen wir die Knie';
Und wir rufen nun mit Schmerzen:
Deine Gnad' verlaß uns nie!
Aus der Tiefe ꝛc.

7.

Bist Du zornig auf uns Sünder,
O so schau nur gnädig an —
Jene Unschuld uns'rer Kinder
Die Dich leicht versöhnen kann.
Aus der Tiefe ꝛc.

8.

Sieh mit ausgestreckten Armen
Rufen Alle, groß und klein;
Großer Gott, wollst Dich erbarmen,
Uns're Hülf' und Beistand seyn!
Aus der Tiefe ꝛc.

9.

Ach, laß uns von Dir nicht scheiden,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Laß uns Deine Gnad' begleiten
  Bis in's Haus der Ewigkeit!
Aus der Tiefe &c.

10.

Zu Dir rufen wir ingleichen,
  Mutter der Barmherzigkeit!
Ach, wollst Deine Hand uns reichen,
  Jetzt in dieser üblen Zeit!
Aus der Tiefe zu Dir rufen
  Wir bedrängte Kinder Dein,
  Wollst doch unsre Mutter seyn!

11.

Höre gnädig unser Flehen,
  O Maria! steh' uns bei:
Trag' es hin zu Gottes-Höhen,
  Mach' uns von dem Elend frei.
Aus der Tiefe &c.

12.

Bitt' bei Gott für uns hienieden,
  Wende Theurung, Krankheit ab;

Schicke doch den lieben Frieden
Von dem Himmel uns herab.
Aus der Tiefe zu Dir rufen
Wir bedrängte Kinder Dein,
Wollst doch unsre Mutter seyn!

3. Litaney von Gott dem Vater; wie folgt:

Litaney von Gott dem Vater.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gerechter Gott, höre uns!
Heiliger Gott, erhöre uns!

Gott, Vater im Himmel,
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Vater unsers Herrn Jesu Christi,
Unser Vater, der Du bist im Himmel,
Vater der Barmherzigkeit und alles Trostes,

} Erbarme Dich unser!

Vater der Herrlichkeit und Herr des Himmels und der Erde,

Gott Vater, hochgelobt in Ewigkeit,

Vater, den wir im Geiste und in der Wahrheit anbeten,

Vater, wir haben gesündiget im Himmel und vor Dir,

Vater, ohne den Niemand zum Sohne kommt,

Der Du Deines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns Alle dargegeben hast,

Der Du uns in dem Sohne vor Erschaffung der Welt auserwählt hast,

Der Du uns zu Deinen Kindern angenommen hast,

Der Du die Geheimnisse den Klugen und Weisen verbirgst, den Kleinen aber offenbarst,

Der Du uns mit himmlischem Segen gesegnet und getröstet hast,

Der Du uns unsere Sünden verzeihest,

Erbarme Dich unser!

Der Du uns erwählt hast, daß wir heilig und unbefleckt vor Deinem Angesichte wandeln,
Der Du den Flehenden den guten Geist gibst,
Vater der Lichter, von dem alles Gute kommt,
Vater, der Du das Leben gibst, und die Todten erweckest,
Vater, der Du in das Verborgene siehst,
Der Du Deine Sonne über Gute und Böse aufgehen lässest,
Der Du regnen lässest über Gerechte und Ungerechte,
Der Du alle Haare unsers Hauptes gezählt hast,
Der Du uns in die Gesellschaft und zum Reiche Deines Sohnes berufen hast,
Der Du uns gewürdiget hast, Theil zu nehmen an dem Loose der Heiligen,
Der Du die Welt so geliebt hast, daß Du Deinen eingebornen Sohn dahingegeben hast,

Erbarme Dich unser!

Der Du mit majestätischer Stimme vom Himmel Deinen Sohn verherrlichet hast,
Der Du Dir in Deinem Sohne wohlgefallen hast,
Dem es gefallen hat, uns das Reich zu geben,
Dessen Antlitz die Engel im Himmel immerhin sehen,
Der Du uns durch Deinen Sohn aus der Knechtschaft erlöset hast,
Der Du uns mit solcher Liebe umfangen hast, daß wir Deine Kinder genannt werden und sind,
Der Du willst, daß wir ähnlich werden Deinem Sohne,
Der Du über Alle, durch Alles, und in uns Allen bist,
Der Du vor der Welt Gründung Deinen Auserwählten das Reich bereitet hast,
Vater der Waisen und Richter der Witwen,

Erbarme Dich unser!

Der Du ohne Ansehen der Person jeden nach seinen Werken richtest,

Vater, in dessen Hause viele Wohnungen sind,

Gütigster Vater, der Du voll Langmuth und Barmherzigkeit bist,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erlöse uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von der Gewalt des bösen Feindes,
Von allen Gelegenheiten zur Sünde und allen Versuchungen,
Von den Nachstellungen aller Feinde,
Von Zorn und Haß und allem bösen Willen,
Von den bevorstehenden Gefahren der Sünde,
Von allen Widerwärtigkeiten und Feinden der Seele und des Leibes,
Von der ewigen Verdammniß,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine unendliche Weisheit,
Durch die unendliche Allmacht, durch die Du Alles erschaffen hast,
Durch Deine milde Vorsehung, mit der Du Alles leitest,
Durch Deine ewige Liebe, mit der Du die Welt geliebt hast,
Durch Deine unbegrenzte Güte, mit der Du Alles erfüllst,
Am Tage des Gerichtes,
Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Dein Name überall und jederzeit geheiliget werde,
Daß Du Dein Reich zu uns kommen lässest,
Daß Dein Wille allzeit geschehe auf Erden, wie im Himmel,
Daß Du uns unser tägliches Brod geben wollest,
Daß Du uns unsere Schulden gnädigst vergeben wollest,
Daß Du uns beschützen und aus aller Versuchung erretten wollest,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns von allem Uebel erlösen wollest,
Daß Du unser Bitten erhören wollest,
Vater, im Namen Deines Sohnes,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, versöhne uns mit dem Vater!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gewähre uns Zutritt bei dem Vater!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, zeige uns nach diesem Elende den Vater!

Heiliger Vater, höre uns!
Gerechter Vater, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Gebet.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christglaubige, für welche Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, o gnädigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegesrüstungen, Theuerung, Krankheiten und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zum allgemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben,

ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gib uns einen Hunger und Durst zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und im Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seyen!

Wir bitten auch, o Gott! wie Du willst, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke; für alle betrübte und elende Christen; für die Lebendigen und für die Verstorbenen. Dir, o Herr! sey empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preisen mögen!

Dieß verleihe uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

4. Der schmerzhafte Rosenkranz; (wie oben S. 180).
5. Der englische Rosenkranz;
(10 mal heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth rc. und dann das Vater unser).

Dienstag.

bei Besuchung der zweiten Kirche — Rosenberg — wird gebetet:

1. Der glorreiche Rosenkranz; (wie oben).
2. Die Litaney von allen Heiligen; (wie S. 165).
3. Der englische Rosenkranz; (wie oben).

Auf dem Rückwege.

1. Der freudenreiche Rosenkranz;
2. Die Litaney von dem Sohne Gottes; wie folgt:

Litaney von dem Sohne Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Jesus, den alle Völker erwarteten,
Jesus, allmächtiges Wort, das vom Himmel herabgekommen und Mensch geworden ist,
Jesus unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung,
Jesus, der Du Knechtesgestalt angenommen hast,
Jesus, der Du uns geheilt und erlöset hast,
Jesus, Du unsere einzige Hoffnung des Lebens und der Stärke,
Jesus, dessen Name hochgelobt in Ewigkeit über uns angerufen wird,
Jesus, Du Licht der Welt, das alle Menschen erleuchtet,

} Erbarme Dich unser!

Jesus, von dessen Fülle wir Alle empfangen haben,

Jesus, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist,

Jesus, Du Haupt der ganzen Kirche,

Jesus, allmächtiger König, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden,

Jesus, der Du auf die Demüthigen siehst,

Jesus, Du Licht, welches den in Finsterniß Sitzenden aufgegangen ist,

Jesus, den alle Könige der Erde anbeten,

Jesus, der Du auf Erden sichtbar unter den Menschen wandeltest,

Jesus, dessen Freude es war, bei den Menschenkindern zu seyn,

Jesus, an welchem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hatte,

Jesus, bei dem zu bleiben Friede, Freude und Trost gewährt,

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Führer und Lehrer der Völker,
Jesus, unser Gesetzgeber und König,
Jesus, Du Lehrer der Gerechtigkeit,
Jesus voll Demuth und Sanftmuth,
Jesus von Jugend auf arm und leidend,
Jesus, dessen Freundschaft uns beseligt,
Jesus, der Du mit ewiger Liebe uns geliebt hast,
Jesus, in dessen Mund kein Betrug zu finden war,
Jesus, der Du zur Auferstehung und zum Falle Vieler gesetzt bist,
Jesus, dem wir durch unsere Sünden Leiden verursacht haben,
Jesus, der Du Uebels für Gutes, und Haß für Liebe eingeerntet hast,
Jesus, Du ewiger Priester nach Ordnung des Melchisedech,
Jesus, Du Mann der Schmerzen, der Du die Leiden kennst,

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du geschlagener und von Deinen Bekannten und Verwandten verlassener Hirt,

Jesus, auf den alle unsere Missethaten gelegt wurden,

Jesus, der Du Deinen Leib denen dargeboten hast, welche Dich schlugen, und Deine Wangen jenen, die Dir Backenstreiche gaben,

Jesus, der Du Dein Angesicht nicht abwandtest von denen, die Dich schlugen und verspieen,

Jesus, der Du wie ein Lamm unter des Scheerers Hand verstummtest,

Jesus, der Du wegen unsrer Missethaten verwundet, und wegen unsrer Sünden zum schmählichsten Tod verdammt wurdest,

Jesus, der Du wie ein Opferlamm zur Schlachtbank geführt wurdest,

Jesus, der Du in Deinem Durste mit Galle und Essig getränket wurdest,

Erbarme Dich unser!

Jesus, der Du gehorsam wurdest für uns bis zum Tod am Kreuze,
Jesus, der Du allem Volke eine Zielscheibe des Spottes und Schimpfes geworden bist,
Jesus, den man unter die Uebelthäter gezählt hat,
Jesus, der Du wie ein Aussätziger und von Gott geschlagen angesehen wurdest,
Jesus, Du Opferlamm, welches für unsere Sünden geschlachtet wurde,
Jesus, Du von Anbeginn der Welt geschlachtetes Lamm,
Jesus, der Du uns durch Dein Blut geheilt, und Alles im Himmel und auf Erden versöhnt hast,
Jesus, unser Versöhner, durch dessen kostbares Blut wir erlöset sind,
Jesus, der Du durch Dein Blut unser Gewissen von unsern Sünden reinigest,
Jesus, der Du Barmherzigkeit willst, und die Ungerechtigkeit hinwegnimmst,

Erbarme Dich unser!

Jesus, der Du Friede den Menschen auf Erden gebracht hast,
Jesus, Du Trost aller Bußfertigen,
Jesus, von Nazareth, König der Juden,
Jesus, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesus, der Du alle unsere Sünden auf ewig vertilgest,
Jesus, der Du in die Vorhölle hinabgestiegen bist,
Jesus, der Du glorreich aus dem Grabe erstanden bist,
Jesus, der Du in den Himmel aufgefahren bist,
Jesus, der Du den heiligen Geist über alles Fleisch ausgegossen hast,
Jesus, Du Richter der Lebendigen und der Todten,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesus!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!

Von allem Uebel,
Von jeder Sünde,
erlöse uns, o Jesus!

Von dem Zorne Deiner Gerechtigkeit,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von dem bösen und unversehenen Tode,
Von Haß, Zorn und allem bösen Willen,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von aller Falschheit,
Von der Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens,
Von aller Unmäßigkeit,
Von der Trägheit im Guten,
Von dem ewigen Tode,
Durch Deine Erniedrigung und Demuth,
Durch Deinen heiligen Gehorsam,
Durch Deine heilige Geduld und Ergebung,
Durch Deinen Tod am Kreuze,
Durch Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit,

} Erlöse uns, o Jesus!

Wir arme Sünder,
Daß Du unsere Sünden tilgen mögest,
Daß Du uns Deine Gnade eingießest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du immer bei uns bleiben wollest,
Daß Du unser Herz besitzen mögest,
Daß Du unsere Seelen beschützest,
Daß Du unsern Leib bewahren wollest,
Daß Du unsere Sinne lenken wollest,
Daß Du unsere Gedanken und Worte leiten wollest,
Daß Du unser Thun und Lassen in Deinem Frieden ordnen wollest,
Daß Du unsere Liebe zu Dir vermehren wollest,
Daß Du unsere Sitten bessern wollest,
Daß Du unsere Mängel ersetzen wollest,
Daß Du unsern Glauben vermehren wollest,
Daß Du unsere Hoffnung stärken wollest,
Daß Du Deine Liebe in uns entzünden, und uns Nächstenliebe geben wollest,
Daß Du die wahre Armuth in uns nähren wollest,
Daß Du unbefleckte Reinigkeit uns geben wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du vollkommene Demuth uns verleihen wollest,
Daß Du den heiligen Gehorsam in uns vermehren wollest,
Daß Du uns in unsern Anliegen gnädig ansehen wollest,
Daß Du die Nachstellungen der Feinde von uns abwenden wollest,
Daß Du alle unerlaubte Begierden in uns unterdrücken wollest,
Daß Du allen unsern Vorstehern beistehen wollest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unsern Feinden verzeihest,
Daß Du uns antreiben wollest, Deinen Willen jederzeit zu erfüllen,
Daß Du Deinen heiligen Geist in uns erhalten wollest,
Daß Du uns beharrlich in Beobachtung Deiner Gebote machen wollest,
Daß Du uns in deine Wunden verbergen wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns nie von Dir trennen lassest,
Daß Du uns ein seliges Ende verleihest,
Daß Du unsere Seelen zum ewigen Leben führen wollest,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser.

Gebet.

Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden; erhöre gnädigst unsere Bitten, daß wir Dich von ganzem Herzen lieben, unsere Liebe durch Wort und That bezeugen, und nimmermehr aufhören, Deine Gebote zu erfüllen.

Herr! der Du für unsere Erlösung Dein Blut am Kreuze vergossen hast, sey uns gnädig; erhöre das demüthige Flehen Deiner Diener, und bekehre unsere Herzen, daß wir von allen weltlichen Gelüsten befreiet, der Sünde absterben, und mit himmlischen Begierden erfüllet werden. Wende auch gnädigst ab von uns alle Gefahren, damit wir mit Leib und Seele Dir ergeben, mit freudigem Herzen Deine Gebote erfüllen, und so durch das Zeitliche hindurch gehen, daß wir das Ewige nicht verlieren! Amen.

Gebet

um Ausreutung der Ketzereien.

Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! Du wahres Licht der Welt, der Du Deine heilige Kirche als Säule und Grundfeste der Wahrheit gegründet und sie jederzeit rein vor allem Irrthume erhalten hast: erleuchte alle Völker der Erde, daß sie die eine Wahrheit Deiner Lehre erkennen, und in Bekenntniß des einen wahren Glaubens Deinen Namen verherrlichen. Erbarme Dich aller Seelen, welche durch die Arglist des Feindes betrogen sind, und verleihe ihnen die Gnade, daß sie ihren Irrthum erkennen, und sich durch keine zeitlichen Rücksichten abhalten lassen, selben abzulegen, sondern alle Spaltungen aufheben, und zur Einheit Deiner Wahrheit zurückkehren, so daß Alle einen Hirten erkennen, und ein Schafstall seyn möge.

Guter Hirt, der Du Dein Leben für Deine Schafe hingegeben hast, und nicht willst, daß eines verloren gehe, beschütze Deine Herde, daß sie durch keinen Betrug geblendet, und nicht hintergangen werde durch die Fallstricke jener, welche in Schafskleidern kommen, von innen aber reißende Wölfe sind. O Herr! der Du gesprochen hast: Ich bin bei euch bis an das Ende der Welt; o bleib' bei uns, und die ganze Welt wird erkennen, daß Deine heilige katholische Kirche auf einen Felsen gebaut ist, und daß die Pforten der Hölle gegen sie nichts vermögen. Erhalte die Deinen in der Wahrheit, und führe alle Verirrte in den Schooß Deiner Kirche zurück, daß alle Menschen in dem Lichte Deiner Wahrheit wandeln, hier auf Erden durch wahre Nächstenliebe vereiniget, und dort im Himmel zum ewigen Lobe Deines Namens versammelt werden! Amen.

3. Bittgesang; wie folgt:

Bittgesang.

(Melodie: Sey gelobt und hochgepriesen ꝛc.).

1.

Höchster Gott in drei Personen,
  Würd'ge Dich, auf uns zu schau'n!
Alle, die im Himmel wohnen,
  Und auf welche wir vertrau'n:
Zu euch rufen aus der Tiefe
  Wir, erkauft durch Jesu Blut,
  Seyd auch jetzt uns Schwachen gut.

2.

Du, Gott Vater! hast erschaffen,
  Was uns gut und nützlich sey;
Ob wir wachen oder schlafen,
  Steh'n uns Deine Engel bei.
Uns zu retten, schickst Du selbsten
  Deinen eignen Sohn herab,
  Für uns leidend bis in's Grab.

3.

Du, o Jesu! Du die Liebe,
  Nahmst aus Lieb' die Menschheit an,

Littest Schmach und Geißelhiebe,
Uns zu führ'n zum Gottesthron:
Starbst am Kreuz, um uns, die Sünder,
Von Verdammniß zu befrei'n;
Soll'n wir Dir nicht dankbar seyn?

4.

Heil'ger Geist! Du Geist der Weisheit,
Flamme uns're Herzen an,
Führe uns durch Zucht und Reinheit
Ein zum Vater und dem Sohn';
Du, o Tröster! uns gesendet,
Zu erleuchten Herz und Sinn,
Führe uns zum Himmel hin!

5.

O Maria, Jesu Mutter!
Wirst Du nicht barmherzig seyn?
Jesus selbst ward unser Bruder:
Wirst Du nicht auch Mutter seyn?
Dort am Kreuze rief Dein Jesus:
Sieh', o Mutter, Deinen Sohn!
Sieh' auch uns jetzt gnädig an.

6.

Kinder, faltet eure Hände!
Fallt zu Gottes Füßen hin;
Daß Gott auch von euch abwende
Alles Unheil immerhin;
Daß Gott uns und euch bewahre
Von der Leib's = und Seelennoth,
Gnädig sey jetzt, und im Tod.

7.

Gott, Du lehrtest selbst uns bitten:
Gib uns unser täglich Brod;
Und nach frommer Kinder Sitten
Rufen wir in jeder Noth;
Du, o Vater, wollst uns geben
Uns'rer Erde Fruchtbarkeit;
Dann die ew'ge Seligkeit.

8.

Wende ab die Krieges = Leiden,
Hunger, Pest und Hagelschlag:
Gern woll'n wir die Sünden meiden,
Und was Dir mißfallen mag:
Vater, hör'! die Kinder bitten

Dich um Jesu Christi Blut,
Sey uns armen Sündern gut!

9.

O Erlöser! endlich bitten
Wir für jene Armen dort,
Die schon viele Qualen litten
In dem letzten Rein'gungs-Ort.
Nimm das Kreuz, Dein Siegeszeichen,
Führ' sie in den Himmel ein,
Daß sie sich mit Dir erfreu'n!

10.

Vierzehn-Heil'ge, ihr bezeuget
Selbst mit eurem eignen Blut,
Durch das Christenthum erleuchtet,
Daß nur sey ein höchstes Gut.
Eure Fürbitt' wirket Wunder
Bei dem allerhöchsten Gott,
Helft durch sie uns in der Noth!

Mittwoch.

bei Besuchung der dritten Kirche — St. Anna — wird gebetet:

1. Der schmerzhafte Rosenkranz;

2. Die Litaney zur heiligen Mutter Anna. (Siehe unten).

Auf dem Rückwege.

1. Der glorreiche Rosenkranz; oder das heilige Vater unser, wie folgt:

Das heilige Vaterunser.

1.

Gott im Himmel und auf Erden,
Der Du unser Vater bist,
Mög' geehrt von Allen werden
Stets Dein Nam', der heilig ist!
Laß doch gehen unser Flehen
In Erfüllung väterlich!
Kindlich hoffen wir auf Dich.

2.

Hilf uns, wann dereinst wir sterben,
Kommen in Dein Himmelreich;
Hilf uns thun, es zu erwerben,
Deinen Willen Engeln gleich.
Laß doch gehen rc.

3.

Gib mit Deinen Segenshänden,
Uns heut unser täglich Brod;
Sorge von uns abzuwenden
Krieg und Pest und Hungersnoth,
Laß doch gehen ꝛc.

4.

Und vergib in diesem Leben
Gnädig uns die Sündenschuld;
Wie wir unserm Feind vergeben,
Auch das Unrecht mit Geduld.
Laß doch gehen ꝛc.

5.

Von Versuchungen zu Sünden
Mache uns're Herzen frei;
Oder sie zu überwinden,
Steh' mit Deiner Gnad' uns bei.
Laß doch gehen ꝛc.

6.

Ach, erlös' in Jesu Namen
Uns vom Uebel, von der Sünd';

Alles Uebels bösen Samen,
Daß man hier, und dort empfind'.
Laß doch gehen ꝛc.

3. Die Litaney von Gott dem heiligen Geiste; wie folgt:

Litaney vom heiligen Geiste.

Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Herr! erbarme Dich unser!
Heiliger Geist! höre uns!
Geist, Du Tröster! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Geist der Wahrheit,
Geist der Weisheit,
Geist des Verstandes,
Geist der Stärke,
Geist der Andacht,
Geist des guten Rathes,
} Erbarme Dich unser!

Geist der heiligen Furcht,
Geist der Freude,
Geist des Friedens,
Geist der Geduld,
Geist der Langmuth,
Geist der Sanftmuth,
Geist des Glaubens und der Zuversicht,
Geist der Enthaltsamkeit,
Geist der Keuschheit,
Geist der Demuth,
Geist der Klugheit,
Geist des Lebens und des Heiles,
Geist aller Tugenden,
Geist der vielgestaltigen Gnade,
Geist aller Kinder Gottes,
Reiniger unserer Seelen,
Heiliger und Regierer der katholischen Kirche,
Gott, der Herzen und Nieren durchforschet,
Ausspender der himmlischen Gaben,
Durchschauer der Gedanken und Gesinnungen des Herzens,

} Erbarme Dich unser!

Sicherer

Sicherer Trost und Schutz in jeder Trübsal,
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten,
Stärke aller Zunehmenden,
Krone der Vollendeten,
Freude der Engel,
Licht der Patriarchen,
Einsprecher der Propheten,
Mund und Weisheit der Apostel,
Sieg der Martyrer,
Wissenschaft der Bekenner,
Reinigkeit der Jungfrauen,
Salbung aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Schone unser, o heiliger Geist!

Sey uns gnädig! erhöre uns, o heiliger Geist!
Von allem Uebel, erlöse uns, o heiliger Geist!
Von aller Sünde, erlöse uns, o heiliger Geist!

Von aller Versuchung und Nachstellung des Teufels,
Von allem vermessenen Vertrauen, und von aller Verzweiflung,

Erlöse uns, o hl. Geist!

Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheit,
Von aller Beneidung unserer Brüder wegen der göttlichen Gnade,
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit des Geistes,
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes,
Von Ketzereien und allem Irrthume,
Von aller bösen Gesinnung,
Von dem bösen und ewigen Tode,
Durch Dein ewiges Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne,
Durch die wunderbare Empfängniß des Sohnes Gottes,
Durch Dein Herabsteigen über Christus bei seiner Taufe,
Durch Deine heilige Erscheinung bei der Verklärung des Herrn,
Durch Deine Ankunft am Pfingstfeste über die Jünger Christi,

Erlöse uns, o heiliger Geist!

Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o heiliger Geist!

Wir Sünder bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser schonest,
Daß Du alle Glieder der Kirche beleben und heiligen wollest,
Daß Du alle Völker in dem Einen katholischen Glauben vereinigen wollest,
Daß Du uns mit Deiner heiligen, kräftigen Gnade überall bevorkommen, und nachfolgen wollest,
Daß Du uns die Gabe der wahren Andacht, der Gottseligkeit und des Gebetes verleihen wollest,
Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu Dir emporrichten, und durch Dich heiligen wollest,
Daß Du uns wahre Demuth und Kraft zu jeder Tugend verleihen wollest,
Daß Du die Liebe der heiligen Armuth in uns vermehren wollest,
Daß Du die Gabe der Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Thränengabe uns schenken wollest,

Daß Du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest,

Daß Du ächte Gesinnungen der Barmherzigkeit und Liebe uns einflößen wollest,

Daß Du einen neuen Geist, und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,

Daß Du uns wahren Frieden und Herzensruhe schenken wollest,

Daß Du uns, um der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, stark und würdig machen wollest,

Daß Du uns in Deiner Gnade befestigen wollest,

Daß Du uns in die Zahl Deiner Auserwählten aufnehmen wollest,

Daß Du uns erhören wollest,

Geist Gottes!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieße den heiligen Geist in uns aus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sende uns herab den verheißenen Geist des Vaters!

O Du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns den guten Geist.

Heiliger Geist! höre uns!
Geist, Du Tröster! erhöre uns!
Herr! erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Herr! erbarme Dich unser!

Vater unser rc.

Gebet.

O Gott! dem jedes Herz offen steht, und jeder Wille redet, vor dem sich nichts noch so Heimliches verbergen kann, gieß Deinen heiligen Geist über uns aus, und reinige durch ihn die Gedanken unsers Herzens, damit wir der Gnade gewürdiget

werden, Dich vollkommen zu lieben, und würdig zu preisen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet
um Einigkeit der christlichen Fürsten.

Gott heiliger Geist, Du Geist der Liebe und des Friedens! verleihe allen christlichen Fürsten, Deinen Dienern, vollkommene Eintracht, und drücke tief in ihr Herz das Gebot der Liebe und der Einigkeit, damit sie in Frieden die Völker regieren, über welche Du sie gesetzet hast. Regiere alle Fürsten, daß sie die ihnen verliehene Gewalt zu Deiner göttlichen Ehre und zur Wohlfahrt ihrer Unterthanen gebrauchen, und sich auf keine Weise irre leiten lassen. Verleihe allen Rathgebern der Fürsten die Gaben des Rathes und der Gottseligkeit, und erfülle die Fürsten mit Weisheit und Stärke, daß sie jederzeit erkennen, was ihren Völkern zum Heile dient, und es auch mit Kraft vollbringen. Gieße aus über

alle Regenten die Fülle Deiner Gnade, daß sie seyen die Väter der Völker, die Freude der Guten, die Zuflucht der Bedrängten, und der Schrecken der Lasterhaften.

Erleuchte auch alle Unterthanen, und erfülle sie mit Gottesfurcht, damit sie durch Frömmigkeit und treuen Gehorsam des Segens würdig werden, den Du, o Gott! durch die Fürsten über die Völker ausgießest.

Regiere alle Fürsten der Erde und alle Völker, daß sie durch treue Beobachtung Deiner Gebote und durch Vermeidung alles Bösen zu Deiner Ehre hier auf Erden leben, und dort im himmlischen Jerusalem um den Thron Deiner göttlichen Majestät versammelt werden, wo Deine Auserwählten in ewigem Frieden und unaufhörlicher Freude Dich loben und preisen, durch Jesum unsern Herrn und Heiland! Amen.

3. Der englische Rosenkranz; wie oben.

VII.

Am heiligen Frohnleichnamsfeste.

I. Evangelium.

Jesus! Du bist hier zugegen,
Wie der Glaube fest bekennt;
Schenk' uns Deinen milden Segen
In dem heil'gen Sakrament!
Deine Gnade, Dein Erbarmen,
So erzeigest Du uns Armen,
Sey gepriesen ohne End'!

* * *

Diakon. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Diakon. Der Anfang des heiligen Evangelii, nach dem heiligen Evangelisten **Matthäus.**

℟. Glorie sey Dir, o Herr!

Das Buch der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugete den Isaak, Isaak aber zeugete den Jakob, Jakob aber zeugete den Judas und seine Brüder. Judas aber zeugete den Phares und Zaram von der Thamar, Phares aber zeugete den Esron, Esron aber zeugete den Aram, Aram aber zeugete den Aminadab. Aminadab aber zeugete den Naason, Naason aber zeugete den Salmon, Salmon aber zeugete den Booz von der Raab. Booz aber zeugete den Obed von der Ruth; Obed aber zeugete den Jesse, Jesse aber zeugete den König David. David der König zeugete Salomon von der, welche das Eheweib des Urias gewesen war. Salomon aber zeugete den Roboam, Roboam aber zeugete den Abias, Abias aber zeugete den Asa, Asa aber zeugete den Josaphat, Josaphat aber zeugete den Joram, Joram aber zeugete den Ozias, Ozias aber zeugete den Joatham, Joatham aber zeugete den Achaz, Achaz aber zeugete den Ezechias,

Ezechias aber zeugete den Manasses, Manasses aber zeugete den Amon, Amon aber zeugete den Josias, Josias aber zeugete den Jechonias und seine Brüder um die Zeit der Hinwegführung nach Babylon. Und nach der babylonischen Hinwegführung zeugete Jechonias den Salathiel, Salathiel aber zeugete den Zorobabel, Zorobabel aber zeugete den Abiud, Abiud aber zeugete den Eleazim, Eleazim aber zeugete den Azor, Azor aber zeugete den Sadok, Sadok aber zeugete den Achim, Achim aber zeugete den Eliud, Eliud aber zeugete den Eleazar, Eleazar aber zeugete den Mathan, Mathan aber zeugete den Jakob, Jakob aber zeugete den Joseph, den Mann Mariä, von welcher Jesus, der da heißt Christus, geboren ist.

℟. Lob sey Dir, Christe!

Darauf spricht der Priester:

Durch die Worte des heiligen Evangelii verzeihe uns, o Herr! unsre Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

Darnach wendet er sich mit dem hochwürdigen Sakramente gegen das Volk und spricht:

Durch die Worte des heiligen Evangelii, und durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus verzeihe uns, o Herr! alle unsere Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

℣. Vom Blitz und Ungewitter,

℟. Erlöse uns, o Herr!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und mein Geschrei komme zu Dir,

℣. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Gebet.

O Herr! wir bitten Dich, daß von Deinem Haus die teuflische Bosheit hinweg getrieben werde, und die Schädlichkeit der Ungewitter der Luft vergehe: Durch Jesum Christum unsern Herrn! ℟. Amen.

Darauf gibt der Priester den Segen:

Mit dem himmlischen Segen werde gesegnet, bewahret, und erhalten dieser Ort,

und Alle, die darin wohnen, und die Früchte des Feldes, und der Erde. Im Namen Gottes des Vatters, und des Sohtnes, und des heiligen Geitstes! ℟. Amen.

II. Evangelium.

Hochgelobt sey und gepriesen
Deine Gnad', gesandt von Gott!
Die Du liebreich hast erwiesen,
Da Du noch vor Deinem Tod
Uns zur Speise Dich gegeben;
Nur auf daß wir ewig leben
In dem wahren Engelbrod.

* * *

Diakon. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit deinem Geist.

Diakon. Der Anfang des heil. Evangelii, nach dem heil. Evangelisten Markus.
℟. Glorie sey dir, o Herr!

Der Anfang des Evangelii Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben stehet

in dem Propheten Isaias. Sieh, ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht, der da bereiten wird deinen Weg vor dir. Eine Stimme des Rufenden in der Wüste: bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Fußsteige. Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, und es ging hinaus zu ihm das ganze jüdische Land, und alle Hierosolymiten, und ließen sich von ihm taufen in dem Jordanflusse, und beichteten ihre Sünden. Johannes aber war bekleidet mit Kameelshaaren, und einem Riemen von einem Fell um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig, predigte und sprach: Es kömmt einer nach mir, der ist stärker denn ich, vor dem ich nicht würdig bin, daß ich mich niederbücke und die Riemen seiner Schuhe auflöse. Ich taufe euch im Wasser; er aber wird euch taufen in dem heiligen Geiste.

℟. Lob sey Dir, Christe!

Darauf spricht der Priester:

Durch die Worte des heiligen Evangelii verzeihe uns, o Herr! unsere Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

Darauf wendet sich der Priester mit dem hochwürdigen Sakrament gegen das Volk und spricht:

Durch die Worte des heiligen Evangelii, und durch die Verdienste des heil. Evangelisten Markus verzeihe uns, o Herr! alle unsere Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

℣. Vor Pestilenz, Krieg und Hungersnoth,
℟. Erlöse uns, o Herr!
℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und mein Geschrei komme zu Dir.
℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit deinem Geist.

Gebet.

Segne und benedeie, o Herr! diesen Ort, auf daß in demselben sey Gesundheit, Keuschheit, Sieg, Tugend, Gütigkeit und Sanft-

müthigkeit, die Vollkommenheit des Gesetzes und Danksagung Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste: und dieser Segen bleibe an diesem Ort, und bei Allen, die darin wohnen, jetzt und zu allen Zeiten. ℟. Amen.

Darauf gibt der Priester den Segen;

Mit dem himmlischen Segen werde gesegnet, bewahret und erhalten dieser Ort und Alle, die darin wohnen, und die Früchte des Feldes und der Erden. Im Namen Gott des Va†ters, und des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes! ℟. Amen.

III. Evangelium.

Werfet euch zur Erde nieder,
Lobet, preiset ohne End'
Dieses Denkmal Seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament!
Schenk't Ihm eure Gegenliebe,
Ganz aus reinstem Herzenstriebe
Jetzt im neuen Testament!

* * *

Diakon. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Diakon. Der Anfang des heil. Evangelii, nach dem heil. Evangelisten Lukas.

℟. Glorie sey Dir, o Herr!

Zur Zeit Herodes, des Königs in Juda, war ein Priester von der Wochenreihe des Abias, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, deren Name war Elisabeth. Und sie waren alle beide gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelhaft, und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren alle beide wohl betaget. Und es begab sich, daß er nach der Ordnung seiner Tagereihe vor Gott sein priesterliches Amt verrichtete. Da fiel nach Gewohnheit das Loos des Priesterthums auf ihn, daß er raüchern sollte; und er ging in den Tempel des Herrn, und die ganze Menge Volks war draußen in dem Gebet zu der Stunde des Raücherns. Und es erschien ihm der

Engel des Herrn, und stand zur Rechten am Rauch-Altar. Und da ihn Zacharias sah, erschrack er, und es kam ihm eine Furcht an. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm, fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dessen Name sollst du heißen Johannes. Und du wirst Freude und Fröhlichkeit haben, und viele werden sich seiner Geburt erfreuen. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn; Wein und starke Getränke wird er nicht trinken, und er wird noch im Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiste, und er wird der Kinder von Israel viele bekehren zu Gott ihrem Herrn. Und er wird vor ihnen hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Unglaubigen zur Weisheit der Gerechten, zu bereiten dem Herrn ein vollkommenes Volk.

℟. Lob sey Dir, Christe.

Darauf spricht der Priester:

Durch die Worte des heiligen Evangelii verzeihe uns, o Herr! alle unsere Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

Darauf wendet sich der Priester mit dem hochwürdigen Sakrament gegen das Volk und spricht:

Durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Evangelisten Lukas verzeihe uns, o Herr! alle unsere Missethaten. ℟. Amen.

℣. Von dem gähen, unversehenen und ewigen Tod.

℟. Erlöse uns, o Herr!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und mein Geschrei komme zu Dir.

℣. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du an allen Orten Deiner Herrschaft ganz bist, und Alles ganz wirkest, wir bitten Dich, du wollest diesem Orte, welchen Du erschaffen hast,

ein Beschützer seyn, damit in demselben uns keine böse Widerwärtigkeit schade, sondern wir durch Kraft und Wirkung des heiligen Geistes Dir recht und mit reinem andächtigen Gemüthe dienen können, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet.

O Herr, wir bitten Dich, suche diese Wohnung heim, und halte alle Nachstellungen des bösen Feindes ferne von ihr, und bewahre sie im Frieden; auch Dein Segen sey allezeit über ihr, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Darauf gibt der Priester den Segen:

Mit dem himmlischen Segen werde gesegnet, bewahret und erhalten dieser Ort, und Alle, die darin wohnen, und die Früchte des Feldes und der Erde. Im Namen Gottes des Vatters, und des Sohnes und des heiligen Geistes! ℟. Amen.

IV. Evangelium.

Jesus, unser Trost und Leben,
Du willst Deinem Volke hier
Noch den letzten Segen geben;
Tief gebeuget rufen wir
Mit dem Chor der Engel Dir zu:
Heilig, heilig, heilig bist Du,
Ewig Lob und Dank sey Dir!

* * *

Diakon. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Diakon. Der Anfang des heiligen Evangelii nach dem heiligen Evangelisten Johannes.

℟. Glorie sey Dir, o Herr!

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Durch dasselbe sind alle Dinge gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In demselben war das Leben,

und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheint in der Finsterniß und die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, welcher Johannes hieß; dieser kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht Zeugniß geben sollte, auf daß Alle durch ihn glaubten. Er war das Licht nicht selbst, sondern er sollte nur von dem Lichte Zeugniß geben. Es war das wahrhafte Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen; so viele ihn aber aufgenommen haben, denen gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, denjenigen nämlich, die in seinem Namen glauben: welche nicht von dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns

gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, welcher voll der Gnade und Wahrheit ist.

℟. Lob sey Dir, Christe!

Darauf spricht der Priester:

Durch die Worte des heil. Evangelii verzeihe uns, o Herr! unsere Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

Darnach wendet sich der Priester mit dem hochwürdigen Sakrament zu dem Volk, und spricht:

Durch die Worte des heil. Evangelii, und durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Evangelisten Johannes verzeihe uns, o Herr! alle unsere Sünden und Missethaten. ℟. Amen.

℣. Von allem Uebel.

℟. Erlöse uns, o Herr!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und mein Geschrei komme zu Dir.

℣. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du allen Geschöpfen Speise gibst; der Du die Himmel mit Wolken bedeckest, den Regen auf Erden bereitest, und die Thüren des Himmels eröffnest; der Du hinwegnimmst den Südwind unter dem Himmel, und hervorbringest durch Deine Kraft den Nordwind; der Du die Berge befeuchtest von oben herab, und das Land ersättigest mit der Frucht Deiner Werke; der Du den Engeln geboten hast, daß sie nach der Erde, dem Meere und den Bäumen schauen sollen, verschone derer, die Dich fürchten, und sey gnädig denen, die bitten: denn, o Herr! wir bitten Dich demüthig, treibe hinweg alle Sturmwinde und schädlichen Ungewitter, sammt allem erschrecklichen Hagel, Blitze und Ungewitter. Schwäche auch durch Deine göttliche Kraft alle Nachstellungen des bösen Feindes, das grause Donnern, schädliche Platzregen und Sausen des Windes. Halte gnädig

die

ein alle bösen Dünste der Luft; lasse Dir belieben, solche durch Kraft Deiner rechten Hand zu vertreiben, und zu nichts zu machen. Sende von oben herab, o Herr! den heiligen Geist, damit, nach Vertreibung der feindlichen Kraft und Anschläge, Deine heiligen Engel die Früchte auf dem Felde erhalten; und nach gestillter Ungestümigkeit der Wolken und Drohung des Ungewitters lasse Alles zu Deinem göttlichen Lob und zur Mehrung der Andacht Deiner Gläubigen gedeihen, damit wir uns Dir allzeit in Deiner heiligen Kirche als dankbare Kinder für Deine Wohlthaten bezeigen, und nach Vollendung unsers Elends in diesem Jammerthal, der Schaar aller Deiner Auserwählten in dem himmlischen Vaterland theilhaftig, und Mitgenossen werden können durch Jesum Christum, unsern Herrn.

℟. Amen.

Darauf gibt der Priester den Segen:

Mit dem himmlischen Segen werde gesegnet und erhalten dieser Ort, und Alle, die

die darin wohnen, und die Früchte des Feldes und der Erden. Im Namen Gottes des Va†ters, und des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes. ℟. Amen.

Alsdann wird die Prozession in dem Gotteshaus beschlossen, mit folgenden Worten:

Genitori Genitoque etc.

Antiph. Du heiliges Gastmahl, in welchem Christus empfangen, sein schmerzliches Leiden betrachtet, das Gemüth mit allen Gnaden erfüllet, und uns das Pfand der künftigen Glorie und Herrlichkeit gegeben wird. Alleluja.

℣. Das Himmelbrod hat er ihnen gegeben,

℟. Das Brod der heiligen Engel hat der Mensch genossen.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter diesem wunderbaren Sakrament die Gedächtniß Deines

Leidens hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleihe uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung in uns stets empfinden. Der Du mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

VIII.

Aloysianische Andacht.

(Anfang am 6ten Sonntage vor dem 21. Juni).

A.

Kurze Lebensgeschichte des heiligen Aloysius.

Der heilige Aloysius ward im Jahre 1568 den 9. März zu Castiglione in Italien geboren. Sein Vater, Ferdinand, Fürst und Markgraf daselbst, und Feldherr bei Philipp II. in Spanien, stammte aus dem Geschlechte Gonzaga. Seine Mutter, Martha Tana, stammte aus Savoyen, ebenfalls aus einem sehr alten Geschlechte. Schon als Knabe legte Aloysius den Grund zur Gottseligkeit, die in der Folge einen so hohen Grad der Vollkommenheit erreichte; denn Aloysius war erst vier Jahre alt, als man ihn schon oft in einem Winkel, knieend im Gebete fand, und mit neun Jahren legte er vor

dem Bildnisse der seligsten Jungfrau Maria das Gelübde der ewigen Reinigkeit ab. Zwei Fehler, die er in einem Alter von vier bis fünf Jahren nur im Unverstand begangen hatte, bereute er sein ganzes Leben im bittersten Schmerze, und übte gleich einem reumüthigen großen Verbrecher die strengsten Bußwerke. Täglich wohnte er der heiligen Messe bei, und wenigstens an jedem Sonn= und Festtage empfing er mit glühender Andacht die hochheilige Kommunion. Er fastete in jeder Woche dreimal, indem er nur ein wenig Brod und Wasser genoß. Er schlief auf einem Brette, das er heimlich in sein Bett legte, und stand um Mitternacht, selbst in der rauhesten Jahreszeit, zum Gebete auf, welchem er täglich viele Stunden widmete. Seine Sinne, besonders die Augen, hielt er dermaßen im Zaume, daß er der Kaiserin Maria von Oesterreich, welcher er mehrere Jahre als Edelknabe diente, niemals in's Gesicht gesehen hat. Nur mit vieler Mühe erhielt er von seinem Vater, dessen bedeutende Güter er erben sollte, die Erlaubniß zum Eintritt in das Jesuitenkloster zu Rom, in welchem er sich durch Selbstverläugnung, Abtödtung, Demuth und Gehorsam auf das Rühmlichste auszeichnete. In einer in Italien damals ausgebrochenen Hungersnoth und Pest war es dem

Fürstensohne ein Vergnügen, für Arme und Bedrängte Almosen zu sammeln, und den ekelhaftesten Kranken im Spitale zu dienen, und das mit solchem Eifer, daß er sich selbst eine Krankheit zuzog, die in eine langsame Abzehrung überging, in Folge derer Aloysius nach empfangenen heiligen Sterbsakraten am 21. Juni 1591 seine engelreine Seele in die Hände seines Schöpfers aufgab.

B.

Der heilige Aloysius,

ein Beispiel der Nachahmung, zu betrachten in den sechs Sonntagen, die dem Aloysiusfeste vorausgehen.

Erster Sonntag.

Betrachte die Unschuld des heil. Aloysius in ihrem Anfange.

„Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn.“ Sirach 1, 16.

Fange mit Aloysius an, vor Allem den Leichtsinn zu fliehen. Lerne also, wie er, schon frühe 1) den Herrn fürchten, 2) im Herrn das Böse meiden, und 3) das Gute wirken.

I. Punkt. Aloysius suchte schon frühe im Gebete die Quelle alles Guten, den Herrn unsern Gott. In einem Alter von fünf Jahren findet man ihn anstatt bei Kinderspielen in den verborgenen Winkeln des Pallastes mit aufgehobenen Händen knieen und beten.

Suche ich auch so vor Allem meinen Gott? Wie Aloysius habe ich durch die heil. Taufe die erste Unschuld erhalten. Warum erkenne ich diese unschätzbare Gnade nicht? Ich bin durch die heil. Taufe ein Kind Gottes, ein Erbe des Himmels, ein Miterbe Jesu Christi; warum eile ich nicht dankbar hin zum Vater? Wo kann's dem Kinde besser gehen, als im Schooße des Vaters, unter seinen Augen, im Umgange mit Ihm?

II. Punkt. Aloysius fand bald bei dieser Quelle das erste Kleinod der Weisheit: „Meide das Böse und jede Gefahr, die dahin führt.“ Schon mit sieben Jahren war sein Herz ganz zu Gott bekehrt. Er nennt es selbst sein Be-

kehrungsjahr. Es ist erstaunungswürdig, wie sorgfältig er über seine Sinne wachte, und auch den Schatten der Sünde floh!

Fand auch ich schon diese wahre Weisheit? Verabscheue, fliehe ich wenigstens jede schwere Sünde mehr, als alles Uebel der Welt? Ich habe in der Taufe, wie Aloysius zur Fahne Jesu geschworen, und der Welt, dem Fleische und Satan abgesagt! Ach, warum halte ich meinen Schwur nicht? Oder wie werde ich ihn halten, wenn ich selbst die Gefahr, jenes Haus, jenen Dienst, jene Person, jene böse Gesellschaft ꝛc. noch ferner liebe? Wenn ich, wie bis jetzt meine Augen, Ohren, und alle übrigen Sinne, wie Thür und Thor der Sünde öffne?

III. Punkt. Aloysius fand bald noch mehr— auch das zweite Kleinod der Weisheit: „Uebe Gutes, soviel und wo du kannst; trachte vollkommen zu werden, wie der Vater im Himmel vollkommen ist.“ Mit neun

Jahren gelobet Aloysius schon aus höherem Antriebe vor dem Altare der seligsten Gottes-Mutter — die ewige Jungfrauschaft.

Trachte ich nach so einem reinen und heiligen Sinn? „Dieß ist der Wille Gottes (sagt der Apostel) euere Heiligung.“ Welcher Mittel bediene ich mich? wo ist meine Wachsamkeit, wo mein Gebetseifer, um die erste Unschuld zu erhalten? „O Herr! befreie mich vom Leichtsinne: er ist die Quelle meines Verderbens.“

Bitt-Psalm 5.

Herr! horche auf meine Worte, merke auf mein Rufen.

Zu der Stimme meines Gebetes neige Dein Ohr, mein König und mein Gott!

Denn zu Dir will ich beten; Herr! gleich des Morgens erhöre mein Flehen.

Frühe am Morgen will ich vor Dir stehen, und einsehen, daß Du kein Gott bist, der das Unrecht liebt.

Der Boshafte darf bei Dir nicht wohnen, die Ungerechten werden vor Deinen Augen nicht bestehen.

Du hassest Alle, welche Bosheit ausüben; Du wirst Alle, welche Lügen schmieden, vertilgen. Der Herr verabscheuet den Blutgierigen und Betrüger.

Ich aber will getrost auf Deine vielfache Barmherzigkeit in Dein Haus eingehen, und Dich ehrfurchtsvoll in Deinem heiligen Tempel anbeten.

Herr! führe mich in Deiner Gerechtigkeit; wegen meiner Feinde leite meinen Weg vor Deinem Angesichte.

Denn es ist keine Wahrheit in ihrem Munde, und ihr Herz ist eitel.

Ihr Schlund ist ein offenes Grab, ihre Zungen betrüben; richte sie, o Gott! Sie sollen von ihren Anschlägen herabstürzen....

Und Alle, die auf Dich hoffen, werden sich erfreuen; sie werden ewig frohlocken, und Du wirst in ihnen wohnen.

Alle, welche Deinen Namen lieben, werden sich in Dir rühmen, weil Du den Gerechten segnest.

Herr, wie mit einem Schilde umschirmest du uns mit Deiner Gnade. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Denkspruch.

Selig ist der Mann, der unbefleckt befunden wird, der nicht nach Gold hascht, und seine Hoffnung nicht auf Gold und Güter bauet. Wer ist er, und wir wollen ihn loben? Denn er hat in seinem Leben Wunderdinge gethan. Sirach 31.

℣. Herr! Verstoß' uns nicht von Deinem Angesicht.

℟. Und Deinen heiligen Geist nimm nicht von uns.

℣. Befreie uns von allem Leichtsinne.

℟. Und in Deiner heilsamen Furcht bestätige uns.

℣. Gott! schaff' in uns ein reines Herz.

℟. Und den rechten Geist erneuere in uns.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und mein Rufen laß zu Dir kommen!

Kirchengebete.

Verleih' uns, o Herr! wir bitten Dich, die Hülfe Deiner göttlichen Gnade, und weil Du uns zu erkennen gegeben hast, was wir thun sollen, hilf uns auch gnädig dasselbe vollbringen: durch Christum ꝛc.

Durchglühe uns, o Herr! durch das alldurchdringende Feuer des heiligen Geistes, und weihe Leib und Seele zu Deinem Dienste ein: damit wir Dir in Keuschheit des Leibes dienen, und in Reinheit der Seele gefallen.

Allmächtiger! laß uns nur an das denken, was vernünftig; und nur das reden, und thun, was Dir gefällig ist.

Allmächtiger, ewig lebender Gott! laß uns an Glaube, Hoffnung, Liebe stets zunehmen. Und damit wir fähig werden, das zu erlan=

gen, was Du verheißen, so laß uns vom Herzen lieb haben, was Du geboten hast.

Leite und heilige, regiere und beherrsche, Herr, Gott und Beherrscher Himmels und der Erde! unsere Herzen und Leiber, unsere Gesinnungen, Reden und Thaten, nach Deinem Gesetze, und nach den Werken Deiner Gebote; damit wir hier, und in Ewigkeit, unter Deinem Beistande, o Heiland der Welt! sicher und frei bleiben mögen.

Gib, o Herr! Deinen Gläubigen Beständigkeit im Glauben an Dich, und in Aufrichtigkeit vor Dir: damit sie in der göttlichen Liebe fest gegründet; und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächet werde.

Laß uns, wie Deinen Diener Aloysius, im hochzeitlichen Kleide (mit reinem liebevollen Herzen) bei dem göttlichen Liebesmahl erscheinen, und gib, daß wir, die wir uns mit der Speise der Engel nähren, auch nach englischen Sitten leben, und so nach dem

Beispiele dieses Heiligen, den wir verehren, in ewig treuer Dankbarkeit ausharren mögen. Durch Jesum Christum ꝛc. *)

Regeln für die erste Woche.

1. Meide den Leichtsinn, und lerne Gottesfurcht. Darüber prüfe dich täglich vor dem Schlafengehen, und bedenke wohl, wie selig der Mensch sey, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen wandelt. Psalm 111.

2. Erneuere täglich in der Frühe den Taufbund, und besonders zur Zeit der Anfechtung; — da rufe: ich widersage dem bösen Feinde, und allen seinen Werken ꝛc., da schau gegen den Himmel, und sprich mit Aloysius, mit dem keuschen Joseph, mit Susanna: ich bin zu höhern Dingen geboren; — wie, ich soll im Angesichte meines Gottes sündigen?

---

*) Hier, oder oben theilweise nach jedem Erwägungs-Punkte können die gewöhnlichen sechs Vater unser ꝛc. mit eben so vielen Gegrüßet seyst Du ꝛc. und Ehre sey dem Vater ꝛc. zum Andenken der letzten sechs Lebensjahre des heil. Aloysius im Kloster gebetet werden.

Wer die Schlange tödten will, muß ihr den Kopf zertreten, das heißt: man muß dem Bösen gleich im Anfange widerstehen, fliehen nicht nur die Sünde, sondern auch die Gelegenheit, die zur Sünde führt.

Zweiter Sonntag.

Betrachte die Unschuld des heil. Aloysius in ihrem Fortgange.

„Wer die Hand an den Pflug legt, und wieder zurücke sieht, taugt nicht zum Reiche Gottes.“ Luk. 9, 62.

Willst du mit Aloysius fortfahren, so mußt du 1) nicht lau, oder träge im Guten werden, sondern dich 2) an bestimmte Andachten, und vorzüglich 3) an den öftern Gebrauch der heiligen Sakramente, als der vorzüglichsten Heilsmittel, gewöhnen.

I. Punkt. **Aloysius ward im Guten nicht lau, sondern immer eifriger.** Seine Unschuld nahm trotz seines reizbaren Temperamentes, im Hofleben, unter allen Hindernissen von Außen und Innen zu.

Nehme ich auch so im Guten zu? oder ist es für mich nicht Pflicht, auf dem Wege der Tugend ohne Stillstand fortzuschreiten? Ach! warum haben Welt, Fleisch und Satan auf mich immer mehr Einfluß, als Gott, sein Gebot, und seine Verheißung? Ein süßes Wort, ein leeres Versprechen, ein freundliches Angesicht, eine kurze nur eingebildete Freude, eine eitle Ehre, ein schlechter Gewinn, auch nur eine Stichrede, der bloße Vorwurf: Was werden die Leute sagen; ist im Stande, mich im Dienste Gottes, in Uebung der Tugend, in Bewahrung der Unschuld wankend, lau und kalt zu machen, ja wohl gar dahin zu bringen, schwere Sünden zu begehen oder zuzulassen. O Gott! wie schwach und elend bin ich! Erbarme Dich über meine Gebrechlichkeit!

II. Punkt. Aloysius holte täglich sich Kraft und Stärke zum Gut- und Besserwerden bei Gott in bestimmten Andachten. Täglich hörte er Messe, und mit großer Treue beobachtete er die vor-

genommenen Morgen-, Abend- und andere Andachten, vorzüglich die tägliche Gewissens-Erforschung. Beten und Studiren war seine Freude, nie wich er von der einmal festgesetzten Tagesordnung.

Liebe ich so eine heilige Ordnung? Fange ich jeden Tag mit Gott an; setze ich ihn mit Gott fort; vollende ich mit Gott, dem Urheber und Vollender unsers Heils? — O Herr! Du rufest Allen so deutlich zu: „Betet, betet ohne Unterlaß. Ihr sollet immer beten, und nie aufhören." Das Gebet ist das vornehmste Geschäft und nothwendigste Werkzeug der Unschuld, es hindert nichts, und wird von nichts gehindert, wie das Athemholen. Der Christ kann und soll Alles im Geiste des Gebetes, in einer guten Meinung zu Gott thun. Und ich, — warum thue ich es nicht? Warum bete ich nicht, — oder schlecht, ohne Andacht und Furcht, daß ich dadurch vielmehr eine Strafe als eine Gnade vom Himmel verdiene?

III. Punkt. Aloysius gewöhnte sich frühe schon an den öftern Gebrauch der vorzüglichsten Heilsmittel, der heil. Beicht und Kommunion. Von der Zeit an, wo er auf Anrathen, und aus der Hand des heil. Karl Borromäus nach vorausgeschickter allgemeiner Beicht das Erstemal diese göttliche Speise empfing, mehrte sich seine Andacht gegen das heiligste Altars-Geheimniß zusehends; er kommunizirte, wie es ihm Karl Borromäus rieth, alle Sonn- und Feiertage, besuchte es in den Kirchen so oft, als möglich war, und ward bei jeder heil. Messe nach der Wandlung so davon gerührt, daß er sich nur selten der Thränen enthalten konnte.

O Gott! warum kann ich über unbedeutende Dinge weinen, und über meine Sünden und den Kreuztod des unschuldigen Gottes-Lammes wegen meiner Sünden weine ich nicht; wie verkehrt ist mein Herz! Ich möchte gern rein seyn; aber das von Gott selbst vorgeschriebene Reinigungsmittel, die öftere heil. Beicht

ist mir sogleich zu beschwerlich. Ich möchte gern unschuldig bleiben, und doch will ich die Gnade auszudauern dort bei der Quelle nicht holen, wo sie einzig zu finden ist! Herr, Du bist gut, und ich erkenne es so wenig. Du rufest: „Kommet Alle zu mir, die ihr beladen seyd, und Mühe habt, ich will euch erquicken;" und ich komme nicht, komme äußerst selten, oder unvorbereitet, so lau und kaltsinnig, daß ich mir vielmehr das Gericht hineinesse. Herr! wie lange werde ich noch meine Seele umsonst nach bessern Dingen hungern und dursten lassen.

Bitt-Psalm und Gebete wie oben S. 248.

Regeln für die zweite Woche.

1. Meide die Trägheit, und gewöhne dich an strenge Ordnung. „Ordnung (sagte der heil. Augustin) führet zu Gott, und was von Gott ist, ist ordentlich." Darüber prüfe nun dich täglich vor dem Schlafengehen.

2. Alle Morgen erneuere deinen Vorsatz, keinen Schritt von der Tugend und Unschuld zu weichen, es koste, was es wolle.

3. Vorzüglich suche deine Stärke bei dem unschuldigen Lamme Gottes im heiligsten Altars-Geheimnisse. Begleite diesen deinen verborgenen Gott gerne zu den Kranken, komme in die Kirche zu seiner Anbetung, lobe ihn im Vorübergehen, und vereinige dich ganz mit ihm an Feiertagen. Selbst zu Hause sollst du seiner nicht vergessen, sondern dein Angesicht oft gegen die nächste Kirche hinwenden, wo er wohnet.

Dritter Sonntag.

Betrachte die Unschuld des heil. Aloysius in ihrer Vollkommenheit.

„Seyd vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist." Matth. 5, 48.

Die Bestandtheile der Vollkommenheit, die uns Jesus Christus vorschreibt, sind 1. Selbstverleugnung, 2. pünktliche Berufstreue, und 3. innige Vereinigung mit Gott, oder herrschende Gottes- und Nächstenliebe. Du wirst alles dieses bei Aloysius im hohen Grade finden, wandle standhaft auf den Wegen, die er dir zeigt.

I. Punkt. Aloysius brachte es in der Selbstverläugnung so weit, daß er um gar keine, auch noch so verdiente Vorzüge wissen, ja nicht einmal im Kloster seiner schwachen Gesundheit halber mehr, als andere geschont seyn wollte. „Wenn ihr (sagt der Meister Luk. 10.) Alles gethan habt, so müsset ihr doch gestehen, daß ihr unnütze Knechte seyd, und nicht mehr gethan habet, als was eure Schuldigkeit ist.“ Dieß verstand Aloysius ganz. —

Ach! warum verstehe ich Dieß nicht? Wie eitel und hochmüthig ist mein Gemüth! Wie gerne erhebe ich mich über andere! ich eigne mir Vorzüge zu, die ich nicht habe; und wenn ich auch einige habe, so vergesse ich's, daß sie von Gott, und zur Ehre Gottes mir gegeben sind. — Ach, Herr! wie lange werde ich Dich noch zwingen, meinem Stolze zu widerstehen, und die Gnade der Demüthigen mir zu entziehen?

II. Punkt. Aloysius erfüllte pünktlich alle seine Standespflichten, nicht nur im Kloster, sondern schon lange zuvor — im väterlichen Hause, in der Schule zu Florenz und am spanischen Hofe.

An ihm wurde erfüllt, was der Herr sagt, Luk. 16. „Wer im Kleinen treu ist, der ist auch im Großen treu.“ Luk. 16, 10.

Und an mir wird wahr, was der Herr eben dort dazu setzet: „Wer im Kleinen ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht.“ Darum, o Herr, erbarme Dich meiner! laß mich erkennen, daß nichts klein sey, was Dir, dem unendlich heiligsten und besten Wesen, wohlgefallen oder mißfallen könne.

III. Punkt. Aloysius ward in dieser Selbstverleugnung und Berufstreue durch Wegschaffung alles Eigen- und Welt-Sinnes immer inniger mit Gott durch Jesus in der Liebe vereinigt; und dieß ist die Vollendung der christlichen Heiligkeit.

„Die Fülle des Gesetzes, sagt Paulus, ist die Liebe." Aloysius hatte sie, die reinste, unüberwindliche Liebe Gottes. Nur auf Gott richtete er alle seine Gedanken und Begierden, Gespräche und Andachten, sein Lesen und Studiren, sein ganzes Leben am Hofe, wie im Kloster. Sein Herz war voll von Gott, aus der Fülle des Herzens ging der Mund über, und so war sein ganzes Leben eine ununterbrochene Gottesliebe, und sein Tod das letzte Opfer dieser Liebe.

So liebte Aloysius seinen Gott. Und nur Gott allein ist unendlich gut, allein aller Liebe würdig. — Liebe ich ihn aber, wie Aloysius, über Alles? Liebe ich nicht etwas außer Gott, oder nicht wegen Gott? Wohin zielen meine Gedanken, Worte und Werke? Warum suche ich mehr den Menschen, als Gott zu gefallen, mehr meinen bösen Neigungen, als dem Willen Gottes nachzukommen? — Herr! ich will mich nicht selbst betrügen: ich sage zwar öfters: „O Gott, ich liebe Dich von ganzem Herzen über Alles,"

aber es sind nur leere Worte. Ich liebe Gott nicht vom ganzen Herzen: weil ich seine Gemeinschaft fliehe, von Gott und göttlichen Dingen nur ungerne rede, und reden höre. — Ich liebe ihn nicht über Alles, weil ich oft einer geringen Sache, eines zeitlichen Gewinnes, einer kurzen Freude, eines bloßen Geschöpfes wegen den Schöpfer beleidige. O Gott! wie blind und verkehrt, undankbar und ganz gefühllos ist mein Herz! Wer verdient meine Liebe mehr, als mein Gott, mein Erschaffer, mein Erlöser, mein Heilig- und Seligmacher? als Du, o Jesus! mein Heiland, der aus Liebe für mich, ehe ich noch lieben konnte, schon gestorben ist?

Bitt-Psalm und Gebete, wie oben.

Regeln für die dritte Woche.

1. Meide den Wankelmuth, und sey treu auch im Kleinen; flieh' die kleinsten Sünden; überwinde dich in den kleinsten Dingen, wirke mit den kleinsten Gnaden, und du wirst in kurzer Zeit, wie

Aloysius, groß vor Gott werden. Ueber diese Treue prüfe dich täglich beim Nachtgebet.

2. Erneuere Morgens allemal den Vorsatz, im Wachen und Beten, im Ausjäten und Einpflanzen auszuharren, wie der unverdrossene Gärtner, der jeden Keim des Unkrautes zerstört, und jeder guten Pflanze forthilft.

3. Wandle vor Gott in thätiger Liebe und benütze jeden Augenblick, wie eine Ewigkeit, weil du in jedem Augenblick eine Ewigkeit gewinnen kannst. Weit ist der Weg zum Ziele, und hoch der Berg, wohin dir das unschuldige Gotteslamm winkt.

Vierter Sonntag.

Betrachte die Buße des heiligen Aloysius in ihrer Aufrichtigkeit.

„Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“ 1 Joh. 1, 8.

Ein aufrichtiger Büßer gestehet, wie Aloysius, 1) daß er Sünder sey. Er bereuet 2) seine Sünden. Er bringt 3) würdige Früchte der Buße.

I. Punkt.

I. Punkt. Aloysius nennt sich einen großen Sünder. „O mein Gott! (rief er mit zerknirschtem Herzen) ich erstatte Dir schuldigsten Dank, daß ich mit sieben Jahren aufhörte, ein so großer Sünder zu seyn.“ Man hörte ihn selbst noch im Kloster seufzen: „Die Urtheile Gottes sind ein tiefer Abgrund; wer weiß, ob mir Gott meine Sünden, die ich in dem weltlichen Leben begieng, vollkommen nachgelassen habe?“ rc. rc.

O Gott! so seufzen die Gerechten; was soll ich Sünder thun, und was thue ich wirklich? Will ich nicht von Jedermann für fromm gehalten werden? Bilde ich mir nicht ein, ich sey erleuchtet, und rufe mit wahrer Blindheit meine Fehler als Tugenden, und fremde Tugenden als Fehler aus rc. rc. Ach Herr! nimm hinweg diese Blindheit, laß mich erkennen, was mir noch fehlet, laß mich mit Demuth hören, was Andere an mir tadeln, und mit Eifer bessern, was ich oder Andere an mir zu bessern finden.

II. Punkt. Aloysius erzeigt sich als einen reumüthigen Sünder. Gleich beim Anfange seiner Bekehrung noch zu Florenz, wo er über sein ganzes Leben eine allgemeine Beicht ablegte, sank er vor Reue und Schmerzen unter häufigen Thränen ohnmächtig zur Erde nieder. So bereuete er zwei in einem Alter von vier bis fünf Jahren nur im Unverstand begangene Fehler.

Und ich — wie bereue ich meine vielen und großen Sünden, die ich bei vollem Verstand, nach vielen Beichten immer wieder begieng? Wie sehen meine Beichten aus? Erkläre ich redlich die Zahl und Gattung meiner Sünden; vermäntle, verkleinere, entschuldige ich nicht Alles aus einer hier zur Unzeit angewandten Schamhaftigkeit? ꝛc. Und wo ist nach der Beicht die Besserung meines vorigen Lebens, wo die Kraft meines Vorsatzes, die Sünde, und jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden? Wehe mir! wenn ich durch eigene Schuld die heilige Beicht, dieses kräf-

tigste Heilsmittel, zum Werkzeug meiner Verdammung mache!

III. Punkt. Aloysius bringt würdige Früchte der Buße durch seine schon im siebenten Jahre angefangene, und mit immer größerem Eifer fortgesetzte Besserung. Großmüthig zerriß er die Bande, die ihn noch an die verführerische Welt fesseln konnten, und im Mittelpunkt aller weltlichen Herrlichkeit am spanischen Hofe faßte er den unabänderlichen Entschluß, auf seine Erstgeburt, auf alle Ehren und alle Güter dieser Welt zu verzichten, und, um Gott einzig zu dienen, in's Kloster zu gehen.

O Gott, welch ein Widerspruch zwischen mir und Aloysius! Er verurtheilet sich als Sünder freiwillig zum Verlust seines Fürstenthums, und will, da er schon als Ordensgeistlicher nach Castiüion kommt, nur als Bettler in den Pallast eingelassen, und verpflegt werden; und ich, ein viel größerer Sünder, verlasse nicht einmal jene unordentliche Liebe

zu zeitlichen Gütern, jene sündhafte Neigung, täglich, auch mit Schaden des Nächsten, reicher zu werden, jene ungerechte Sache, die ich an mich gezogen. Ach! warum strafe ich die Sünde nicht an mir selbst; und wenn Gott sie strafet, wenn Gott das Brod mir schmälert ꝛc., und Dinge hinwegnimmt, die mir nur zum Uebermuth, Wohlleben und Sündigen dienen, warum klage, murre, tobe ich, als wäre mir das größte Unrecht geschehen? O Gott! wie weit bin ich noch vom wahren Bußgeiste entfernt!

Der kleine Buss-Psalm 129.

Aus der Tiefe rufe ich zu Dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme.

Laß Deine Ohren Acht haben auf die Stimme meines Flehens.

Ach Herr! wenn Du der Sünden gedenken willst: Herr! wer wird bestehen?

Aber bei Dir ist Begnadigung; und um Deines Gesetzes willen habe ich mich Dir überlassen.

Meine Seele hat sich auf sein Wort verlassen: auf den Herrn hat meine Seele gehoffet.

Von der Morgenwache bis in die Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit; und reichliche Erlösung ist bei ihm.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Denkspruch.

Ich versichere euch, wenn das Waizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, so bleibt dasselbe allein. Wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. Wer seine Seele liebt, wird sie verlieren; und wer seine Seele in dieser Welt hasset, bewahret sie zum ewigen Leben. Joh. 12.

℣. Rette, o Herr! Deine Diener,

℟. Die auf Dich hoffen, o mein Gott.

℣. Wende Dein Angesicht von meinen Sünden.

℟. Und lösche alle meine Missethaten aus.
℣. Erschaff' in mir, o Gott! ein reines Herz.
℟. Und erneuere den rechten Geist in mir.
℣. Gib mir wieder die Freude Deines Heils.
℟. Und mit Deinem kräftigen Geiste bestätige mich.

Kirchengebete.

O Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir, und wer über seine Sünden Buße thut, besänftiget Deinen Zorn. Neige Dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß über Deine Diener den rechten Segen Deiner Gnade aus. Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; schenke ihnen, um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten; und bewahre, was sie empfangen: Durch Jesum Christum ꝛc.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast den Niniviten, die im Trauergewand und in der

Asche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen: verleih' auch uns, daß wir Buße thun, wie sie, und Vergebung unsrer Sünden erhalten, wie sie.

O Du, dessen Allmacht und Milde keine Gränzen haben! wie Du einst Deinem dürstenden Volke aus einem Felsen eine lebendige Brunnenquelle geschaffen hast: so erwecke auch jetzt in dem Felsengrunde unsers Herzens eine lebendige Quelle der Bußthränen, daß wir unsre Sünden beweinen, und durch Deine Erbarmung Nachlaß derselben erhalten mögen.

Löse auf, o Herr! alle Bande unsrer Sünden, und wende gnädig ab alle Strafen, die wir dadurch verdient haben.

Laß, o Herr! unsere Herzen durch das Licht Deiner Herrlichkeit erleuchtet werden, damit wir sehen können, was wir thun sollen, und zu thun vermögen, was recht ist.

O Gott! Du Liebhaber und Wiederhersteller der Unschuld! Leite die Herzen Deiner Diener zu Dir, damit sie durch die Verdienste, und auf die Fürbitte des eben so unschuldigen,

als bußfertigen Aloysius den Eifer Deines Geistes empfangen, und im Glauben beständig, und in guten Werken unermüdet gefunden werden: Durch Jesum Christum 2c.

Regeln für die vierte Woche.

1. Bändige deinen Stolz durch das Andenken an deine Sünden. Lobt man dich des Guten wegen, so schreibe Alles Gott zu. Straft man dich wegen eines Fehlers, so nimm es mit Geduld an. Der Blinde dankt ja, wenn man ihn den rechten Weg führt.

2. Beichte so oft, als es dein Stand zuläßt, aber redlich und reumüthig. Bleibe, so viel möglich ist, bei einem Beichtvater. Der Kranke, der die Leibärzte immer abändert, wird selten gesund.

3. Wenn es dir Ernst ist, so zeige, daß dein Herz nicht mehr an der Welt, und ihren Eitelkeiten hänge. Gib den Armen, oder lasse dir die Armuth, Verachtung, Verfolgung, und andere schwere Dinge gefallen aus Liebe zu Gott. Der Himmel ist Alles werth. Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz!

Fünfter Sonntag.

Betrachte die Buße des heil. Aloysius in ihrer Strengheit.

„Bekehret euch zu mir vom ganzen Herzen mit Fasten, Weinen und Weheklagen, und zerreißet eure Herzen, nicht euere Kleider.“ Joel 2, 12.

Ein strenger Büßer übt sich, wie Aloysius, 1) im Fasten, 2) im Wachen, 3) in andern Strengheiten.

I. Punkt. Aloysius thut strenge Buße durch erstaunliches Fasten. Er war kaum eilf Jahre alt, da er zu fasten anfing, und zwar so streng, als kaum die alten Einsiedler fasteten. Neben den von der Kirche vorgeschriebenen Fasttagen, die er bis zum Erstaunen genau hielt, beobachtete er noch andere. Alle Wochen fastete er dreimal, und am Freitag in Wasser und Brod. Selbst an andern Tagen aß er so wenig, daß man es für ein Wunder hielt, daß er bei einer so erstaunlichen Fasten noch leben könnte.

O Gott! so suchte der unschuldige Jüngling seinem dem Geist schon unterworfenen

Leibe alle Kräfte zur Empörung zu nehmen. Und ich schütte durch unmäßiges Essen und Trinken Oel in's Feuer. Ich gebe meinem einheimischen Feinde, dem Leib, die Waffen in die Hand, daß er mich heftiger bestreite, und leichter überwinde!!

II. Punkt. Aloysius thut strenge Buße durch rastloses Wachen, Beten, Arbeiten. Mitten in der Nacht stand er vom Schlafe auf. Ganze Stunden selbst im Winter lag er da vor Gott auf seinen Knieen. Vom Gebete gestärkt war er den Tag darauf nichts weniger als träg in seinem Berufe. Pünktlich verrichtete er im Kloster die von den Obern vorgeschriebenen Arbeiten, und ungemein freute er sich, sogar den Laienbrüdern in der Kirche, bei der Pforte, bei Garten-, Küchen- und noch geringern Verrichtungen als Gehülfe zu dienen. — So glich er der emsigen Biene und benutzte jede Gelegenheit, um den Honig guter Werke zu sammeln!

Und wem gleiche ich? wie lang und unmäßig ist nicht mein Schlaf! Wie träg und saumselig meine Arbeitsamkeit, mein Gebetseifer! O Gott! waun werde ich mich endlich entschließen, dem strengen Büßer Aloysius doch in etwas zu folgen!

III. Punkt. Aloysius thut strenge Buße durch selbst erfundene Strengheiten. Wie ein Paulus züchtigte er seinen Leib, und brachte, und erhielt ihn ganz unter der Dienstbarkeit des Geistes. Der Wollüstling kann nicht sinnreicher seyn, um seinen Leib zu verzärteln, als Aloysius war, selben zu plagen. Selbst bei Hofe, wo man wohl Alles leichter findet, als peinliche Werkzeuge zur Züchtigung des Fleisches, braucht er den Fußschemel anstatt eines Kopfpolsters, Stücke von Holz und Brettern schiebt er unter die Bett-Tücher, bei Abgang der Bußgürtel nimmt er von Stiefeln die Sporne, Ketten, Stricke dienen ihm zu Geißeln ꝛc. Im Sitzen, Gehen, Stehen und überall sucht er nur Abtödtung, nirgends Bequemlichkeit, oder Be-

friedigung der Fleisches-Lust, der Lust der Augen, und des Stolzes des Lebens.

O Gott! wie lange werde ich noch zu meinem zeitlichen und ewigen Verderben diesem dreifachen Götzen opfern? Wie lange noch ein elender Sklave der Wollust, oder des Reichthums, oder der Ruhmsucht bleiben? Herr, rette mich von dieser Sclaverei!

Psalm und Gebet wie oben am vierten Sonntag.

Regeln für die fünfte Woche.

1. Meide wenigstens alle Unmäßigkeit im Essen und Trinken, beobachte alle Tage, oder doch an gewissen Tagen einen kleinen Abbruch. Und hast du nicht so viel Muth, eine freiwillige Fasten dir aufzulegen, so halte doch die gebotene.

2. Täglich bring Jesus dem Gekreuzigten deine fünf Sinne zum Morgenopfer dar! Besorge die Gesundheit des Leibes, aber nicht so, daß er sich wider die Seele empöre. Entzieh' ihm also alle Ergötzungen, wo eine Gefahr zur Sünde mit einläuft.

3. Brauche einige äußere Strengheiten, aber mit Bescheidenheit, und Gutheißung des Beichtvaters;

läßt sie dein Stand nicht zu, so leide mit Geduld jene Drangsale, die dir Gott zuschicket. „Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt anwenden, reißen selbes an sich.“

Sechster Sonntag.

Betrachte die Buße des heil. Aloysius in ihrer Beständigkeit.

„Wer verharret bis an's Ende, der wird selig.“

Der standhafte Büßer lebt 1) in der Buße. 2) Stirbt in der Buße. 3) Ist sein Leben und Tod Frucht und Probe seiner herzlichen Liebe.

I. Punkt. Aloysius bringt sein ganzes Leben in der Buße zu. Er lief sich nicht erst auf den Straßen des Lasters müde, sondern von Jugend auf, schon mit sieben Jahren, fieng er seine vollkommene Bekehrung zu Gott an; bis in's achtzehnte Jahr setzte er sie in der Welt mitten in dem Hofleben standhaft fort, und im Kloster brachte er's so weit, daß man seinem Bußeifer sogar

Einhalt thun mußte. Kein Ort, keine Zeit, kein Geschäft, kein menschliches Ansehen, kein widriges Beispiel, selbst die Unpäßlichkeit war nicht im Stande, seine strenge Lebensordnung zu ändern. Bei wohlbesetzter Tafel blieb er hungrig, bei rauschender Musik gehörlos, bei reizenden Gestalten blind, bei kostbarer Kleidung mit Bußgürteln umgeben. So standhaft harrte Aloysius auf dem Wege des Guten aus.

Und ich, o mein Gott! habe diesen engen Weg vielleicht noch nicht recht angetreten. Ach, Herr! wie lange wirst du mir noch rufen, und ich werde dir nicht antworten? Wahrlich, es ist Zeit, daß ich gleich heute anfange, vielleicht habe ich Morgen weder Gelegenheit, noch Gnade mehr.

II. Punkt. Aloysius beschließt sein Leben in der Buße. Auf seinem Sterbebett bedauerte er, daß er nicht noch strengere Bußwerke auf sich genommen hätte. Dringend bat er den P. Provinzial um die Erlaubniß, sich noch einmal geißeln zu dürfen,

oder von jemand andern gegeißelt zu werden, und als ihm keine gegeben wurde, wollte er wenigstens auf dem bloßen Boden sterben. Die ganze Zeit seiner Krankheit vom 3ten März bis 21sten Junius unterhielt er sich mit Beten, Betrachten, und geistlichen Gesprächen. Die letzten acht Tage betete er täglich mit einem Priester unter vielen Thränen die sieben Bußpsalmen, empfing nochmal die heil. Wegzehrung, bat Alle wegen seiner Fehler um Verzeihung, und starb wie er lebte, eben so bußfertig, als unschuldig.

Wie werde ich sterben, wenn der Tod nur ein Wiederhall des Lebens ist? wehe mir, wenn ich mein Leben nicht sogleich ändere, nicht jetzt schon die wichtigste Kunst, fromm zu leben, um einst selig zu sterben, von Aloysius lerne!!!

III. Punkt. Das Leben, und der Tod des heil. Aloysius sind eine Frucht und Probe seiner herzlichen Liebe zu Jesu. Aloysius liebte den Herrn, und darum floh er so sorgfältig Alles, was

dieser Liebe zuwider ist. Er liebte den Herrn, und darum suchte er so unermüdet, was zu dieser Liebe gehört. Er liebte den Herrn, und weil er in ihm nichts als Gnade und Liebe fand, die uns Sünder zuvor schon bis in den Tod liebte, so wollte er gegen diesen lieben Herrn nicht gefühllos, undankbar, karg seyn. Er opferte gern Alles, was er hatte, dem, von dem er Alles hatte. Er lebte, und starb für bessere Dinge, als die Welt geben kann, für Gott, und seine Brüder an der Krankheit, die er im Spital im Dienste der Liebe geerbt hatte.

O Gott! wie thöricht ist der Mensch! — wie thöricht bin vorzüglich ich! In den trocknen Zisternen suche ich das, wonach meine unsterbliche Seele unaufhörlich hungert, und dürstet; und zur reinen, und ewig lebendigen Quelle, zu Dir, o Jesu! komme ich nicht. Ich liebe die Welt, und ihre hinfälligen Eitelkeiten; und den bleibenden Schatz, der im Himmel ist, liebe ich nicht. — Was thue ich Elender nicht für die Welt, und wie

gar nichts für den Himmel? O Herr! wie lange werde ich noch der Welt dienen, um mit der Welt zu Grunde zu gehen?

Psalm und Gebet wie oben am vierten Sonntag.

Regeln für die sechste Woche.

1. Werde Meister über dich selbst, und verweile nicht, deine guten Vorsätze in's Werk zu setzen. Die künftige Stunde steht nimmer in deiner Macht. Hast du einmal recht angefangen, so fahre herzhaft fort bis an's Ende. Das Ende bringt die Krone.

2. Mache dich täglich vertrauter mit dem Tode. Er ist dein guter Freund, der dich in's bessere Vaterland führt. Täglich sollst du um die Gnade eines guten Todes den gekreuzigten Heiland anflehen, vor dem Schlafengehen dich dem Schutz Mariens, des Schutzgeistes, des heil. Aloysius rc. empfehlen.

3. Vorzüglich übe Dich im Glauben, in der Hoffnung, und in der Liebe. Jedes Werk verrichte vor dem allsehenden Auge Gottes so treu und vollkommen, als wenn es bei dir das letzte wäre, besonders das Nachtgebet, die heilige Beicht und Kommunion. Bringe herein, was du in der Liebe ver-

säumt hast; mach' das Aergerniß gut, das du gegeben; verhindere die Sünden bei Andern, die du vorhin selbst begangen hast ꝛc. ꝛc. Dieß ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 3.

C.

Andachtsübungen zu Ehren des heiligen Aloysius.

Bemerkung. Am Vorabende des heiligen Aloysiusfestes beichten sämmtliche beichtfähige Schulkinder, und empfangen am Feste das heiligste Sakrament des Altars auf dem Aloysius-Altare, woselbst ein von Freiherrn von Fick, ehemals Dechant und Stadtpfarrer von Sulzbach, gestiftetes feierliches Amt bei ausgesetztem hochwürdigsten Gute um 7 Uhr gehalten wird. Nach gesungenem heil. Evangelium wird die Bundes-Formel gebetet.

I. Tagzeiten.

Zu der Metten.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott ꝛc. Jesus, der König der Engel entzünde unsre Herzen! Amen.

℣. Herr eröffne meine Lippen;
℟. Und mein Mund wird Dein Lob verkünden.
℣. O Gott merke auf meine Hülfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne ꝛc.
℟. Wie im Anfange, jetzt, und allezeit ꝛc.

Lobgesang.

Dir, du Vorbild wahrer Tugend,
Will ich mein Gebet jetzt weih'n,
Aloys! schon deine Jugend
Muß mir Sünder lehrreich seyn.
Du hast jene erste Gnade
Treu behalten bis zum Grab,
Die im heil'gen Wasserbade
Dir dein Heiland Jesus gab.

* * *

Aloys! der Jugend Zierde,
Engel schon in diesem Fleisch,
Lehre mich der Tugend Würde,
Und erhalt' mich immer keusch!

Ach! in mancherlei Gefahren
Stürzt die Unschuld oft hinein:
Möchtest du mich stets bewahren,
Und mein treuer Retter seyn.

Spruch. „Du hast ihn nur ein wenig geringer, als die Engel gemacht; mit Ehre und Herrlichkeit kröntest du ihn.“ Psalm 8, 6.

℣. Bitt für uns, heiliger Aloysius!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißung Christi!

Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott! der Du den heiligen Aloysius mitten in der Welt aller Eitelkeit entzogen, und in der Unschuld und Reinigkeit den Engeln fast gleich gemacht hast; verleih' durch dessen Gebet und Verdienste, daß wir alle Gefahren des Fleisches, der Welt, und des Satans, wie er, überwinden, und wie er, einstens mit Deinen Engeln Dich ewig loben und preisen mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

Zur ersten Stunde.

O Gott! merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Schon in deiner Jahre Blüthe
Hast im herzlichen Gebet
Mit versammeltem Gemüthe
Du zu Deinem Gott gefleht.
Statt bei Scherz und Jugendspielen
Deine Seele zu zerstreu'n,
Wolltest lieber du im Stillen
Dich in deinem Gott erfreu'n.

Aloys! der Jugend Zierde ꝛc. wie oben.

Spruch. „Zu Nachts erhob ich meine Hände zu dem Herrn, und ich ward nicht betrogen: Der Werke des Herrn war ich eingedenk, die er vom Anbeginn gethan hat." Ps. 76.

Zur dritten Stunde.

O Gott! merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen! Ehre sey ꝛc.

Lobgesang.

Hoch verehrt war in der Jugend
Jesu Mutter stets von dir!
Denn das Vorbild reiner Tugend.
Fandest immer du in ihr.
Früh schon war es dein Bestreben,
Unschuldvoll und keusch und rein
Hier im schwachen Erdenleben
Wie Maria stets zu seyn.

Aloys! der Jugend Zierde ꝛc. wie oben.

Spruch. „Sieh; da deine Mutter!" Joh. 19, 27. Ehre und liebe sie, wie der Schooßjünger Jesu.

Zur sechsten Stunde.

O Gott! merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen! Ehre sey ꝛc.

Lobgesang.

Deine Sünden zu bekennen,
Eiltest du zum Beichtstuhl hin:
Ach! da floßen bittre Thränen
Vor zerknirschtem Reuesinn.

Fast so rein, wie Gottes Engel,
War dein schöner Lebenslauf,
Und doch deckten kleine Mängel
Deinem scharfen Blick sich auf.
Aloys der Jugend Zierde ꝛc. wie oben.

Spruch. „Mein Sohn, schäme dich nicht, deine Sünden zu bekennen; denn es gibt eine Beschämung, die Ehre und Gnade erlangt.“ Eccl. 4.

Zur neunten Stunde.

O Gott! merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen! Ehre sey ꝛc.

Lobgesang.

Um der Welt dich hinzugeben,
Wurdest du nach Hof geschickt:
Aber auch in diesem Leben
Ward dein Herz durch nichts verstrickt.
Du verschmähtest Reich und Würden
Für das beſſ're Vaterland,
Und die Engel Gottes führten
Dich vom Hof zum Ordensstand.
Aloys! der Jugend Zierde ꝛc. wie oben.

Spruch. Ich will lieber im Hause meines Gottes verachtet leben, als in den Hütten der Sünder wohnen. Ps. 83, 11.

Zur Vesper.

O Gott! merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen. Ehre sey ꝛc.

Lobgesang.

Fern vom eitlen Weltgetümmel
War Gott all dein Eigenthum,
Auf dem Wege zu dem Himmel
War nur Jesu Kreuz dein Ruhm.
Darum theilte dir zum Lohne
Gott sich dir auch innig mit,
Und des Himmels reinste Wonne
Blühte Dir auf jedem Schritt.

Aloys! der Jugend Zierde ꝛc. wie oben.

Spruch. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich, und hat die Verheißung dieses und des künftigen Lebens. I. Tim. 4.

Zur Abendstunde.

O Gott! merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen! Ehre sey ꝛc.

Lobgesang.

Stets war es dein Wunsch auf Erden,
Deines Herzens heißes Fleh'n:
„Möcht ich aufgelöset werden,
„Um zu Jesus hinzugeh'n!“
Und der Liebe heiße Flammen
Zehrten früh und bald dich auf:
Jubelnd und in Jesu Namen
Schloßest sanft du deinen Lauf.

Aloys! der Jugend Zierde ꝛc. wie oben.

Spruch. Verstand gilt statt der grauen Haare, und ein unbeflecktes Leben ist ein hohes Alter. Weish. 4.

Aufopferung.

Der du in des Himmels Höhen
Nah' bei Gottes Throne bist,
Hör' des Herzens reuig Flehen,
Das sich hier vor dir ergießt.

Noch muß ich im Staube wallen:
Sieh vom Thron' auf mich herab!
Möcht' ich Gott, wie du gefallen,
Von der Jugend bis in's Grab.

II. Litaney.

Bemerkung. Nachmittags 3 Uhr desselben Festes wird bei ausgesetztem heil. Ciborium die Litaney sammt den vorhergehenden 7 Vater unser ꝛc. gebetet, wobei die Schulkinder wieder zu erscheinen haben.

(7 Vater unser und 7 Ave Maria.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Joseph,
Heiliger Ignatius,
Heiliger Franziskus Xaverius,
Heiliger Aloysius Gonzaga!
Du wahrer Liebhaber Gottes!
Du inbrünstiger Verehrer Jesu des Gekreuzigten,
Du eifriger Anbeter des allerheiligsten Sakraments,
Du andächtiges Pflegekind Mariens,
Du starkmüthiger Verachter der Welt,
Du frühes Beispiel der Gottesfurcht,
Du englisches Muster der Unschuld,
Du Spiegel der Zucht und Ehrbarkeit,
Du Wunder der Abtödtung und Bußfertigkeit,
Du sonderbarer Liebhaber des Gebetes und der Andacht,
Du unblutiger Martyrer der Liebe gegen Gott,

Bitt' für uns!

Du Schlachtopfer der Liebe gegen den Nächsten,
Du Vorbild der schönsten Tugenden,
Um die Gnade dir nachzufolgen,
Um kindliche Gottesfurcht,
Um christliche Wachsamkeit,
Um Gebetseifer,
Um Berufstreue,
Um Selbstverläugnung, Demuth und Geduld,
Um herrschende Liebe Gottes,
Um thätige Liebe des Nächsten,
Um die Gnade über Welt, Fleisch und Satan zu triumphiren,
Um die Gnade im Guten bis an's Ende auszuharren,
Du bist nun bei Gott,
Du wirst geehrt auf unsern Altären,
Als Patron der studirenden Jugend,
Als Patron der unschuldigen Seelen,
Als Patron der büßenden Sünder,
Als Patron Aller, die dich anrufen,
Zur Zeit der Versuchung,

Bitt' für uns!

In den Stunden der Kleinmuth,
Bei unsrer Standeswahl,
In den vielfältigen Anliegen dieses Lebens,
Bei großen und schweren Leiden,
In unsrer Armuth,
Auf unserm Krankenlager,
Im Tode,
} Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches ꝛc. — Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Psalm 96.

O Gott! denke auf meine Rettung, Herr, eile mir zu helfen.

Laß Alle beschämt und zu Schanden werden, die meine Seele suchen.

Die mir Böses wollen, sollen zurückweichen und erröthen.

Eilends sollen sie mit Schande zurückweichen, die zu mir sagen, nun haben wir dich.

Alle aber, die Dich suchen, sollen sich in Dir erfreuen, und frohlocken; und die Deine Hülfe lieben, sollen stets sagen: der Herr werde verherrlichet.

Ich aber bin elend, und arm: o Gott! hilf mir. Du bist mein Helfer und Erlöser, Herr! verweile nicht. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

℣. Herr erhöre unser Gebet!

℟. Und unser Rufen laß zu Dir kommen.

G e b e t.

Gott! Deine Erbarmungen sind ohne Zahl und die Schätze Deiner Güte ohne Maaß! Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und Du bist nahe bei denen, die Dich anrufen. Wir danken Deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die Du uns geschenket hast; und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Milde, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens vorbereitest und gnadenvoll hinüber führest durch Jesum ꝛc.

℣. Bitt' für uns, o heiliger Aloysius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

G e b e t.

O Gott! Du Ausspender himmlischer Gaben, der Du in dem englischen Jüngling Aloysius eine wunderbare Unschuld des Lebens mit gleicher Bußfertigkeit vereinbaret hast, verleihe durch seine Verdienste und Fürbitte, daß wir, die wir ihm in der Un-

schuld nicht folgten, in der Bußfertigkeit nachfolgen mögen, durch Jesum ꝛc.

Liebesseufzer des heiligen Aloysius.

O Gott! der Du am Kreuze häng'st,
Und wund vor Liebe, voll von Schmerz
Dich mir zum Liebesopfer schenkst!
Mit was vergilt Dir dieß mein Herz?
Du, dem der Himmel selbst zu klein,
Hüll'st Dich in Brodsgestalten ein,
Und gibst Dich meiner Seel' zur Speise,
Sag', wie ich diese Güte preise!
Sollt' ich, Geliebter, tausend Leben
Für Dich und Deine Ehre geben,
Was wird, o Herr, wohl dieses seyn?
In Zukunft sey nur dieß mein Streben,
Mein Denken, Reden, Seyn und Weben,
Dir, Jesu, meine Lieb' zu weih'n.
Ja, laß mich diese Gnad' erwerben,
In dieser Liebe will ich sterben.

Auch Dir, o Mutter! nach dem Sohn,
Der Himmel selbst sey Zeug' hievon!
Weih' ich mein Herz zum Liebessitze.

Und daß mich vor des Feindes Wuth
Dein starker Arm, o Frau! beschütze!
Dieß bitt' ich Dich durch Jesu Blut.

Bundes-Formel.

Heiliger Aloysius, englischer Jüngling! ich erwähle dich heut zu meinem sonderbaren Beschützer in der standesmäßigen Reinigkeit, und nehme mir kräftig vor, wider diese schöne Tugend niemals etwas zu denken, zu reden, zu thun, oder zuzulassen. Nimm mich an als dein beständiges Pflegkind, verlasse mich in keiner Anfechtung, beschütze mich in jeder Gefahr, besonders stehe mir bei in der Stunde des Todes! Amen.

Gebet in besondern Anliegen.

O Gott! unsre Stärke und Zuflucht! Du kennest mein Anliegen besser, als ich's sagen kann; höre meine Bitte, Du sorgest für Sperlinge in der Luft, erbarme Dich über Dein Kind auf Erden! Sieh, Vater! nicht auf meine Sünden, sieh auf die Verdienste Deines unschuldigen Dieners Aloysius,

und gib, um was ich bitte, und schenke zugleich die Gnade, es dahin anzuwenden, wozu du Alles gibst. Durch Jesum ꝛc.

Gebet um den vollkommenen Ablaſs.

O Gott! Du hast Deiner Kirche die Gewalt zu binden und zu lösen gegeben, dieß glaube ich. Losgesprochen von der Sünde bin ich durch Deinen Priester, darauf hoffe ich. O könnte ich Dich nun auch recht lieben, und aus Liebe alle Ueberbleibsel der Sünde und Strafen auslöschen! Allein wie schwach bin ich! Nur Deine Güte ist es, die mir durch die Vollmacht der Kirche aus dem unendlichen Schatze der Verdienste Deines Sohnes einen vollkommenen Ablaß der noch verdienten zeitlichen Strafen schenken will. Ach, schenke mir diese hohe Gnade des Ablasses, und laß mich darin wie Aloysius leben und sterben! Durch Jesum Christum ꝛc.

Schluſsgebet.

O Gott! herzlich danke ich für alle bei dieser Andacht empfangenen Gnaden;

demüthig bitte ich um Verzeihung wegen aller dabei begangenen Fehler; aufrichtig wiederhole ich alle meine guten Vorsätze. Ach erbarme Dich meiner und vollende, was Du in mir angefangen hast. Laß mich in Deiner Gnade immer mehr zunehmen, meine Fehler immer besser ausreuten, dem unschuldigen und bußfertigen Aloysius immer eifriger nachfolgen, damit ich, wie Er, dich liebe, und in der Liebe, wie Er, vollkommen und selig werde!

Und du, englischer Jüngling, Aloysius! würdige mich deiner Fürbitte bei Gott. Ich empfehle dir nochmal mein Anliegen N. N., so wie das Anliegen aller meiner Mitbrüder, die dich vertrauensvoll anrufen. Vermehre unser Zutrauen durch die Unterstützung unsrer Bitten, und erlange uns vor Allem die Gnade, nach deinem schönen Beispiele fromm zu leben, und selig zu sterben! Amen.

IX.

Andachtsübung

zu dem

heiligen Martyrer Donatus,

Schutzpatron gegen Blitz, Hagel und Donnerwetter.

1.

Leben und Marter des heiligen Donatus.

Donatus wurde ungefähr um das Jahr 160 nach Christi Geburt zu Rom von sehr angesehenen und frommen Eltern geboren. Sein Vater, Namens Faustus, war Anführer des römischen Kriegsheeres. Seine Mutter Flaminia stammte aus dem adeligen Geschlechte Lamias, erhielt von dem heil. Gervasius im Jahre 159 die heil. Taufe und gebar bald darauf einen von Gott erbetenen Sohn, den sie gleich taufen und Donatus nennen ließ. Kaum hatte Donatus seine Kinderjahre zurückgelegt, verlor er seinen Vater durch den Tod. Seine Mutter Flaminia ließ sich die Erziehung des Sohnes vor-

züglich angelegen seyn. Wohl einsehend, daß Donatus keine Würde mit größeren Vorzügen und Verdiensten vertreten könnte, als in dem Kriegswesen, stellte sie ihn dem Kaiser Markus Aurelius vor. Der Kaiser, der schon von den seltenen Geistesgaben des Jünglings wußte, und daher Hoffnung hatte, daß er dem römischen Reiche zu seiner Zeit wichtige Dienste im Kriege leisten würde, nahm ihn unter die Melitinische Legion auf, welche so genannt wurde, weil die Kriegsmänner größtentheils Christen und auf der Insel Malta angeworben waren. Donatus zeigte dabei solche Klugheit und männliche Großmuth, daß er in wenigen Jahren dieser Legion als Obrist vorgesetzt wurde.

Um diese Zeit wurden die Römer von ausländischen Völkern mit schwerem Krieg überzogen, der ihnen beinahe den Untergang drohte. Der Kaiser, welcher sich in sehr bedrängten Umständen sah, nahm zu den Götzenpriestern seine Zuflucht, und fragte sie um Rath, was in solcher bedrängten Lage zu thun sey. Diese antworteten, daß, wenn er die Götter auf seiner Seite haben und einen glücklichen Ausgang in dieser Sache erhalten wollte, er zuerst die Christen als geschworne Feinde des Reiches vertilgen müsse. Sogleich gab er die strengsten Befehle, man

solle die Christen ergreifen und hinrichten. Christenblut ward in Menge vergossen. Allein durch solche Opfer konnten die falschen Götter nicht befriediget werden, denn dieses Blutbad diente nur dazu, den allein wahren Gott um so mehr zu erbittern gegen jene, welche diese Niederlagen angerichtet hatten. Die barbarischen Völker fuhren indessen fort, die Römer zu bekriegen, und hätten nicht die Römer die Verfolgung der Christen eingestellt, so würde Rom bald unter die Botmäßigkeit der Barbaren gekommen seyn.

Fünf Jahre nach diesem so unglücklich ausgefallenen Treffen im Jahre 176 kam das römische Kriegsheer, welches sich bei der Stadt Kareut zwischen das Gebirg gelagert hatte, um von den Barbaren einen sichern Rücken zu haben, so in's Gedränge, daß es nirgends mehr auskommen konnte. Das Kriegsheer war mit schädlichen Krankheiten angesteckt, es gingen ihnen die nöthigen Lebensmittel ab, weil der Feind sich aller Wege bemächtiget hatte.

In diesem so elenden Zustande trug der Obrist Julius Kapitolinus dem Kaiser vor, daß in der zwölften Legion ein Regiment Christen sey, welche von ihrem Gotte Alles, was sie begehrten, zu erlangen pflegten, wenn sie ihn anriefen. Er sollte deßhalb

befehlen, daß, weil die römischen Götter unerbittlich zu seyn scheinen, jene von ihrem Christus das unter anderen nöthige Wasser erbitten sollten. Der Kaiser genehmigte diesen Antrag und gab sogleich Befehl.

Kaum hatten sich die Christen auf ihre Kniee niedergeworfen, so fing der Himmel schon an sich mit Wolken zu überziehen. Es erhob sich ein heftiger Sturmwind, worauf ein milder Regen erfolgte, der Menschen und Vieh auf eine seltsame Weise erquickte. Dagegen aber fielen zur nämlichen Zeit auf das Lager der Barbaren Donnerkeile, Feuer und entsetzlicher Hagel, wodurch viele getödtet, und die übrigen in solchen Schrecken geriethen, daß sie die Flucht ergriffen. Dieses Wunder that Gott, wie uns Apollonius, Lactantius und andere erzählen, auf die Bitten des Donatus und der Melitinischen Legion, welche von dieser Zeit an die blitzende Legion (legio fulminatrix) genannt wurde.

Als Donatus sah, daß der Himmel sein und der übrigen Christen Gebet erhört hatte, that er Gott dem Herrn aus Dankbarkeit das Gelübde der ewigen Keuschheit. Der Kaiser schätzte von nun an den Donatus sehr hoch. Er ließ ihn nach Rom berufen und machte ihn zum Obersten seiner Leib-

wache. Ja die Begünstigung ging so weit, daß er ihn zu seinem Nachfolger bestimmte, und ihm seine Enkelin, die Fürstin Alexandria, Tochter des Cassius, zur Gemahlin anbot. Allein Donatus weigerte sich diese Ehren anzunehmen, und bestand auf seinem Gelübde. Auch ließ die Fürstin Alexandria kein Mittel unversucht ihn zu gewinnen. Da aber weder ihre reizende Schönheit, noch auch Schmeicheleien und Versprechungen auf ihn auch nur den geringsten Eindruck machen konnten, so ging sie in ihrer rasenden Liebe und Verblendung so weit, daß sie denjenigen, den sie nicht zum Gemahl haben konnte, für sich zum Schlacht- und Racheopfer vom Kaiser begehrte. Weil sie jedoch an diesem Tugendspiegel nicht das Geringste ausstellen konnte, so klagte sie ihn, um doch einen Vorwand der Klage zu haben, beim Kaiser an, er sey ein Spötter und Verächter der Götter. Sie setzte dem Kaiser mit Klagen so lange zu, bis sie ihn endlich bewog, den Donatus dem Gerichte zu überantworten. Donatus, der des Kaisers und des Reiches Erretter gewesen war, wurde zum Tode verurtheilt; er mußte als Racheopfer einer unmenschlichen Liebhaberin sterben, und ihr eigener Pallast mußte die Schaubühne dieser grausamen Mordthat seyn. Unterdessen kam

diese traurige Nachricht der frommen Mutter Flaminia zu Ohren, welche sich gar nicht darüber entsetzte, sondern den Martertod ihres einzigen Sohnes mit angestaunter Großmuth und Freude ertrug. Sie ging nach dem Pallast dieser grausamen Prinzessin, den kostbaren Leichnam ihres geliebten Sohnes hinwegzunehmen; und nachdem sie ihn mit köstlichen Spezereien einbalsamirt hatte, ließ sie ihn ehrerbietig und standesmäßig auf dem Kirchhof einlegen, der hernach der Kirchhof der heil. Jungfrau und Martyrin Agnes genannt wurde. Im Jahre 1646 wurde der Leib des heil. Donatus aufgefunden, dessen Gebeine gesammelt und der Gesellschaft Jesu zu Münstereifel überschickt, wo er in der Kirche daselbst mit aller möglichen Andacht zur Verehrung beigesetzt ward. Wie viel dieser Heilige bei Gott gelte, und wie angenehm ihm die Verehrung desselben sey, hat er durch viele Wunder bestätigt, die auf die Fürbitte dieses Heiligen geschahen. Man hat bei heftigen Ungewittern, Hagel- und Donnerwettern zu ihm als Beschützer seine Zuflucht genommen, und durch seine Fürbitte bei Gott jederzeit Hülfe erlangt.

2.

Anweisung,

wie man den heil. Donatus verehren soll.

Jeder, der die hilfreiche Fürbitte des heil. Martyrers Donatus erfahren will, soll das Fest dieses Heiligen (welches auf den zweiten Sonntag im Juli fällt) mit aller möglichen Andacht begehen, oder einen anderen Tag während der Octav dazu erwählen. Am Vorabende dieses Festes soll man sich durch gottgefällige Werke dazu vorbereiten; vor Allem aber sein Herz durch eine wahre Reue und aufrichtige Beicht von allen Sünden reinigen. Am Festtag selbst begebe man sich zur Kirche, wo das Fest dieses Heiligen feierlich begangen wird. Nach angehörter heil. Messe und nach geschehener andächtiger heil. Communion danke man dem höchsten Gott, daß er diesem unsern Heiligen die Gnade und Stärke verliehen, sein Blut für den wahren Glauben zu vergießen, und bitte, daß der gütigste Gott diesen großen Heiligen ihm als einen mächtigen Beschützer gegen das Ungewitter und andere böse Ungestüme der Luft geben wolle.

Damit aber der Segen Gottes und der Schutz des heil Donatus jederzeit beibehalten werde, soll

man immer trachten, ein frommes Leben zu führen; denn dieses ist der rechte Weg Gott zu gefallen und seine Heilige zu verehren. Es ist das einzige Mittel, das uns in diesem Leben alle Furcht benimmt, und endlich eine feste Hoffnung zur ewigen Glückseligkeit verschafft.

3.

Andacht zu Ehren des heil. Donatus.

Bemerkung. Diese Andacht fängt am 2ten Sonntage im Monat Juli an, wo nach dem Hochamte 5 Vater unser ꝛc. sammt dem Gebete: Barmherziger, ewiger Gott ꝛc. gebetet werden, und so die Oktav hindurch nach der Ordinärmesse bei ausgesetztem heil. Eiborium. Der Schluß am 3ten Sonntag im Monat Juli ist wie der Anfang.

(5 Vater unser und 5 Ave sammt Ehre sey dem Vater ꝛc.)

Gebet.

Barmherziger, ewiger Gott! der Du alle Elemente und alle Geschöpfe in Deiner Hand hast, und nach Deinem Wohlgefallen Alles anordnest; wir bitten Dich, halte ein, und zernichte alle höllische Macht, und durch

die Fürbitte des heil. Martyrers Donatus wende gnädig ab die erschrecklichen Donnerschläge und schädliche Feuerstrahlen der Ungewitter. Gib Deinen göttlichen Segen über unsere Häuser, Aecker, Wiesen, Gärten und Bäume, wider alle teuflische Bosheit, damit wir durch die Fürbitte des heil. Donatus von allem Ungewitter befreit bleiben, und Deinen heil. Namen loben und preisen mögen. Durch Christum unsern Herrn! Amen.

Litaney zum heiligen Donatus.

Bemerkung. Diese Litaney wird während der Oktav Abends ein halb acht Uhr bei ausgesetztem hochwürdigsten Gute gebetet nebst vorhergehenden 3 Gesetzeln des Rosenkranzes, wo statt der Vater unser— Ave und umgekehrt gebetet werden. Der Beschluß wird am 3ten Sonntag des Monats Juli um ein halb sechs Uhr eben so und nebst Te Deum laudamus gehalten.

(Ich glaube ꝛc. Ave, 3 Vater unser, Ave ꝛc.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, bitt' für uns!

Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Donatus, du glorreicher Martyrer,
Heiliger Donatus, du Schutzpatron gegen Ungewitter,
Heiliger Donatus, du Auserwählter des himmlischen Vaters,
Heiliger Donatus, du theuerer Blutzeuge des Sohnes Gottes,
Heiliger Donatus, du geistlicher Tempel des heil. Geistes,

Bitt' für uns!

Heiliger Donatus, du tapferer Verfechter der Ehre Gottes,
Heiliger Donatus, du starker Kämpfer für den Glauben Christi,
Heiliger Donatus, du großer Beschützer der Kirche Gottes,
Heiliger Donatus, du große Zierde der ersten Christenheit,
Heiliger Donatus, du glorreicher Ueberwinder des Satans,
Heiliger Donatus, du geschworner Feind der Abgötterei,
Heiliger Donatus, du Gott gefälliges Schlachtopfer des Glaubens,
Heiliger Donatus, du glückseliger Einwohner des Himmels,
Heiliger Donatus, du unser Fürsprecher und Patron bei dem lieben Gott,

} Bitt' für uns!

In allen Gefahren schädlicher Ungewitter,
In allen Gefahren des Leibes und der Seele,
In allen unsern Nöthen,

} Hilf uns, o hl. Donatus!

In der gefährlichen Stunde unsers Todes,
Durch deinen lebhaften Glauben an Gott,
Durch deine feste Hoffnung auf Gott,
Durch deine inbrünstige Liebe gegen Gott,
Durch deine große Liebe zu den Nächsten,
Durch deine Geduld im Leiden,
Durch deine glorreiche Marter,
Durch dein vergossenes Blut,
Durch deinen glorwürdigen Tod,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch deine hohen Verdienste bei Gott,
Durch deine treue Fürbitte,

Hilf uns, o heil. Donatus!

Deine Schutzkinder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du bei Gott unser Fürsprecher seyn wollest,
Daß du uns in deinen Schutz gnädig aufnehmen wollest,
Daß du uns in deinem Schutz beständig erhalten wollest,
Daß du denen, die dich ehren, deine Liebe und Wohlthaten erweisen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zur Nachfolge deiner Tugenden antreiben wollest,
Daß du uns eine wahre Liebe Gottes und des Nächsten erwerben wollest,
Daß du uns Gnade und Verzeihung unserer Sünden erbitten wollest,
Daß du uns in allem Guten die Beharrlichkeit erhalten wollest,
Daß du uns in Ablegung aller bösen Gewohnheiten treulich beistehen wollest,
Daß du denen, die deine Hülfe anrufen, jederzeit gnädig willfahren wollest,
Daß du unsern Gutthätern zeitlichen und ewigen Segen von Gott erbitten wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß Gott uns verschonen wolle,
Daß er uns von aller Sünde bewahren wolle,
Daß er uns von schädlichen Ungewittern und Einschlagen des Donners bewahren wolle,
Daß er die Früchte der Erde geben und erhalten wolle,

Heil. Donatus, bitt' Gott für uns!

Daß

Daß er uns von einem bösen und unversehenen Tode behüten wolle,

Daß er das schreckliche Urtheil der ewigen Verdammniß von uns gnädigst abwenden wolle,

Daß er uns Zeit zur wahren Buße verleihen wolle,

Daß er uns in seiner Gnade bis an's Ende erhalten wolle,

Daß er uns nach diesem Leben das ewige geben wolle,

Heiliger Donatus, du glorreicher Martyrer,

Heiliger Donatus unser Schutzpatron,

Heiliger Donatus, bitt Gott für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Herr, erhöre meine Stimme!
℟. Und mein Geschrei komme zu Dir.
℣. Bitt für uns, heil. Martyrer Donatus!
℟. Damit wir von Donner, Blitz und Ungewitter befreiet werden.

G e b e t.

O glorwürdiger Blutzeuge Jesu Christe, heil. Donatus! in deine mächtige Fürbitte empfehlen wir uns sammt allen unsern Anliegen Leibes und der Seele; wir erwählen dich als unsern besondern Schutzpatron gegen Donner, Blitz und Ungewitter, und bitten dich mit kindlichem Vertrauen, du wollest dein wegen Bekenntniß des wahren Glaubens vergossenes Blut uns also angedeihen lassen, daß es für uns am Throne der göttlichen Majestät um Gnade und Barmherzigkeit anhalte und wir dieselbe hier und dort erlangen mögen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! vor welchem alle Kräfte des Himmels, der Erde und Hölle erzittern, der Du über alle Creaturen herrschest, und die sündige Menschheit Deine Stimme hören lässest: verschone deren, o barmherziger Gott, die Dich fürchten und ihre Sünden bußfertig bekennen und bereuen, die an Dich glauben, auf Dich hoffen, Dich lieben! Sieh unsre reumüthigen Herzen in Gnaden an und höre auf unser flehentliches Bitten! Halte ein durch die Verdienste und Fürbitte Deines glorreichen Blutzeugen, des heil. Donatus, zu Deinem Lobe alle schädlichen Ungewitter, Donner und Blitz, Sturm und Platzregen, und wende ab von Deinem Volke alle Macht der bösen Geister, damit wir Deinen heiligsten Namen immer loben und preisen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

X.

Kurze Andacht
zur
heiligen Mutter Anna.

A.

Kurze Lebensgeschichte der heil. Anna.

Die heilige Anna, deren Namen nach der hebräischen Sprache Gnade bedeutet, wurde zu Bethlehem in der Zunft Juda geboren. Ihr Vater hieß Mathan, die Mutter Maria; sie war das dritte Kind dieser frommen Eltern. Sie heirathete in der Folge den tugendhaften Joachim, der in der Stadt Nazareth aus der königlichen Familie David geboren war; konnte aber lange Zeit nicht die Freude genießen, mit einem Kinde gesegnet zu werden. Dieß war für sie ein großer Schmerz und zugleich nach der dortmaligen Denkungsart große Schande; allein sie ertrug es mit gottergebenem gelassenen Herzen. Endlich in ihren alten Tagen

erlebte sie noch das Glück, mit einer Tochter erfreut zu werden, welche von ihr Maria genannt, und von Gott zur Mutter des Erlösers auserwählt wurde. Anna brachte diese ihre Tochter, als sie 3 Jahre alt war, nach Jerusalem, widmete sie da dem Tempeldienste, und blieb von nun an mit ihrem Gemahl zu Jerusalem. — Aber noch hatte Maria nicht das zwölfte Jahr erreicht, als Anna in die Ewigkeit abgerufen wurde. Ihr Tod glich einem sanften Schlummer. Joachim war ihr schon einige Jahre vorausgegangen. —

Die heil. Anna hielt man als Großmutter Jesu von den ältesten Zeiten der Christenheit her besonderer Ehre werth. Der Kaiser Justinian ließ ihr im Jahr 550 zu Konstantinopel eine schöne Kirche erbauen, wohin auch ihr heiliger Leib im Jahr 550 aus Palästina gebracht wurde. Nachdem ihr Fest in verschiedenen Kirchen mit großer Andacht gefeiert wurde, hat es endlich Papst Gregor XIII. im Jahr 1504 für alle Kirchen der Christenheit auf den 26. Juli angeordnet. Die Bollandisten, welche die besten Lebensbeschreibungen der Heiligen geliefert haben, erzählen viele Wunder, welche Gott durch die Fürbitte der heiligen Anna geschehen ließ.

Auch zu Sulzbach wird die heilige Anna seit den ältesten Zeiten, nämlich schon einige hundert Jahre vor der Reformation, verehret.— Das durch sein hohes Alter ehrwürdige schön geschnitzte Bild, welches die heil. Anna vorstellt, stand vorher in einer Kirche in dem eine Stunde von der Stadt entlegenen Walde Peitenthal.— Wie die Chronik vom Nordgau erzählt, wallfahrteten Leute aus allen Gegenden 50 — 60 Stunden weit in großer Menge hieher.— Nach der Zerstörung der dortigen Kirche blieb das wunderbar gerettete Bild in einer Felsenkluft auf dem jetzigen Annaberg, der dortmals Kastenbühl genannt wurde, mehrere Jahre verborgen. Dann wurde es in das Schloß zu Sulzbach gebracht und dort in einen Winkel verborgen, bis dasselbe der Herzog Christian August wieder an das Tageslicht brachte. Weil dieser Fürst gerade am Fest der heil. Anna geboren war, erklärte er sie zur Schutzpatronin des ganzen Herzogthums Sulzbach, ließ im Jahr 1656 eine Kapelle auf dem Platze, wo jetzt die Annakirche steht, errichten, das Bild mit aller Feierlichkeit darin aufstellen,— und durch den Bischof von Regensburg einen gebotenen Festtag für's ganze Land anordnen.— Allein da diese erste Kapelle nur aus Brettern zusammengesetzt, baufällig

und von sehr kleinem Umfange war, ließ Christian August im Jahr 1676 eine kleine Kirche in der Gestalt einer italienischen Rotunde, meistens aus den Steinen der im Peitenthal zerstörten Kirche, erbauen. Aber auch diese Kirche wurde durch die immer mehr zunehmende Wallfahrt zu klein; deßwegen wurde im Jahre 1787 die Kirche, wie sie jetzt steht, erbaut, im Jahre 1827 mit einem Thurme versehen, und im Jahre 1835 durch einen Anbau vergrößert. Wer hier die heil. Anna mit Vertrauen anruft, der hat entweder schon erfahren, oder wird es erfahren, wie mächtig ihre Fürbitte bei Gott ist!

B.

Verschiedene Gebete zu Ehren der heil. Mutter Anna.

1. Bei Aufopferung der Kerze zu Ehren der heil. Mutter Anna.

Sieh, o heilige Mutter Anna! aus Liebe und Andacht habe ich dir diese Kerze angezündet, und will mir, wenn sie vor deinem heil. Bilde brennt, vorstellen, wie du auf

Erden im Lichte gewandelt, und mit Tugend und Heiligkeit geleuchtet hast, und jetzt im Himmel zur Belohnung deiner Frömmigkeit im ewigen Glanze strahlest. Ich opfere dir diese Kerze in Vereinigung derjenigen Andacht, mit welcher die seligste Jungfrau Maria ihr liebes Jesulein, dieses Licht der Welt, aufgeopfert hat, und möchte dir hiemit eine besondere Ehre und Freude erweisen. — So nimm denn meine Gabe, als ein Zeichen meines liebenden Herzens, in Güte auf, und bitte für mich, daß Gott meinen Verstand mit dem Lichte seiner Erkenntniß erleuchten, und mein Herz mit dem Feuer der Liebe entzünden wolle, so daß ich einst im Himmel im ewigen Lichte wohnen möchte.

Drei Vater unser und Ave Maria.

2. Dienstags-Gebet.

O heil. Mutter Anna, du Auserwählte des Himmels, die du von Gott zur Großmutter seines eingebornen Sohnes bestimmt, und mit so vielen hohen Gnaden und Tugen-

den geziert worden bist, — ich lobe, preise und verehre dich immer, besonders heute an diesem Tage, der deiner Verehrung vorzüglich gewidmet ist. Ich erinnere mich da an deine glorreiche Geburt, an dein tugendhaftes frommes Leben, an dein seliges Hinscheiden und die jetzige Herrlichkeit, die du im Himmel genießest. Eifrig im Dienste Gottes, ausharrend im Gebete, geduldig im Leiden, eine treue Gattin gegen Joachim, eine liebreiche Mutter gegen Maria, — dieß warst du im Leben. Möchte auch ich werden, was du gewesen bist; möchte ich deinem schönen Tugendbeispiel nachfolgen, und durch deine Fürbitte Hülfe in allen meinen geistlichen und leiblichen Nöthen, und endlich einst die ewige Seligkeit erlangen! Amen.

3. Drei Fussfälle um Erlangung dessen, was man begehrt.

Der erste Fußfall.

Dich, o liebevollste heil. Mutter Anna, verehre ich demüthigst mit diesem Fußfall,

und preise dich als die würdigste Großmutter meines Heilandes und Erlösers. Du hast in deinem langen Leiden nie im Glauben an Gott gewanket, darum bist du auch aus allen Weibern der Erde würdig befunden worden, diejenige der Welt zu geben, welche uns den göttlichen Heiland geboren hat. — Ich bitte dich, mache mich der Gnade Gottes und des Schutzes deiner heiligen Tochter würdig, so daß ich wider alle meine sichtbare und unsichtbare Feinde auf allen meinen Wegen gesichert und geschützt bin. Erlange mir aber auch du, gnadenreiche Mutter, durch deine und deiner heiligsten Tochter Fürbitte, bei deinem göttlichen Enkel, daß ich Alles ungezweifelt glaube, was Jesus geoffenbart hat, und die heilige Kirche zu glauben vorstellt, und diesen Glauben in Werken erfüllen und ewig selig werden möchte. Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Der zweite Fußfall.

Ich verehre dich, o heil. Anna! du würdigste Großmutter Jesu Christi, demüthigst

mit diesem Fußfall. Obschon du lange in deinem Gebete nicht erhört wurdest, so harrtest du doch in Hoffnung und Vertrauen auf Gott standhaft aus: und erhieltest, was du sehnlichst verlangtest — ein Kind, das dir unzählige Freuden machte. Du genießest nun bei deinem göttlichen Enkel und seiner göttlichen Mutter ewige und unaufhörliche Glückseligkeit. Als der geliebten Großmutter des Sohnes Gottes wird dir nicht leicht etwas versagt werden. Mit Recht können also die Bedrängten und Nothleidenden ihre Zuflucht zu dir nehmen. Laß auch mich dir empfohlen seyn; — wende mit deiner verehrungswürdigsten Tochter deine Mutter-Augen auf mich, daß ich im Elende nicht kleinmüthig werde, und nicht verzage, wenn ich nicht gleich in meinem Gebete Erhörung finde. Erwirb mir bei dem göttlichen Erlöser Vertrauen, Geduld, Muth, Trost und Stärke, Verzeihung meiner Sünden, den Vorsatz zu einem bessern Wandel, Hülfe in allen meinen Nö-

then, absonderlich im gegenwärtigen Anliegen N. —

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Der dritte Fußfall.

Ich werfe mich nieder und verehre dich, o heilige Mutter Anna, mächtigste Schutzpatronin aller Bedrängten und Nothleidenden! So wie du dich auf Erden durch außerordentliche Liebe zu Gott und den Menschen ausgezeichnet und selbst denen, die dir Böses thaten, großmüthig verziehen hast, so bist du auch jetzt noch im Himmel, wo du den Lohn deiner Liebe genießest, eine Mutter der Waisen, der Wittwen, der Kranken, der Trostlosen, der Nothleidenden und aller Menschen, die dich mit Vertrauen anrufen. — Wie mächtig deine Fürbitte bei Gott, und wie zärtlich deine mütterliche Zuneigung zu den Menschen ist, hast du bei allen denen schon gezeigt, welchen durch dich in ihren Anliegen geholfen worden ist. Darum komme auch ich zutrauensvoll zu dir, und bitte dich,

daß du mir die Gnade zuwegbringen möchtest, Gott über Alles — und in Gott meinen Nebenmenschen zu lieben; Alles, was ich thue, im Namen Jesu zu thun, alle Unbilden geduldig zu ertragen, und meinen Feinden um Jesu willen aus Herzensgrund zu verzeihen. Bleibe auch, o heil. Anna, meine Fürsprecherin in allen meinen Nöthen, im Leben und Tode. — Bewahre mich durch dein kräftiges Fürwort vor allen Nachstellungen des bösen Feindes, vor den Anfechtungen des Fleisches und vor allem Bösen an Leib und Seele, damit ich einst zur ewigen Seligkeit gelangen, Gott ewig preisen und loben könne! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

G e b e t.

Gegrüßt seyst du, Gnadenvolle! der Herr ist mit dir; deine Gnade sey mit mir. Du bist gebenedeiet unter den Weibern, und gebenedeiet sey deine heil. Mutter Anna, aus welcher du, o Jungfrau Maria! ohne Makel

und Sünde geboren bist. Aus dir aber ist geboren Jesus Christus, des lebendigen Gottes Sohn! Amen.

4. Die sieben Grüsse oder Freuden der heiligen Anna.

Der erste Gruß.

Sey gegrüßt, o heil. Mutter Anna! Du hattest von Gott das Glück an Joachim einen frommen und gottesfürchtigen Ehegatten zu erhalten, und mit ihm in einer glücklichen Ehe zu leben. Bei der Freude, die du bei deiner Vermählung hattest, bitte ich dich, du wollest dich aller derer, die in den heil. Ehestand oder in einen andern Stand treten, bei Gott annehmen, daß sie gut wählen, und in ihrem Berufe das zeitliche und ewige Glück finden möchten; besonders bitte ich dich, du wollest mich in meinem gegenwärtigen Stande durch deine Fürbitte von Allem befreien, was mich drückt, und Alles verschaffen, was mir gut ist! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Der zweite Gruß.

Sey gegrüßt, o heil. Anna, du glückselige Mutter! Dein Herz war voll Freude, da du die seligste Jungfrau Maria, welche ohne die Makel der Erbsünde in dir empfangen war, geboren hattest. Bei dieser Freude bitte ich dich, du wollest alle Eltern und Kinder deinem mütterlichen Schutze und auch mich stets deiner Muttersorge, besonders in meinem heutigen Anliegen, empfohlen seyn lassen. Vater unser rc. Ave Maria rc.

Der dritte Gruß.

Sey gegrüßt, du verehrungswürdige Mutter der besten Tochter! Wie viel Freude hat dein Herz empfunden, da deine liebenswürdige Tochter so fromm und gottesfürchtig, so rein, unschuldig und jungfräulich heranwuchs und blieb! Bewirke mir, ich bitte dich bei dieser deiner Freude, von Gott die Gnade, daß ich immer im Guten wachsen, rein und unschuldsvoll leben und so würdig werden möchte, nicht nur in meiner gegenwärtigen

Noth, sondern auch in Allem, was mir an Seele und Leib nützlich ist, erhört zu werden! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Der vierte Gruß.

Sey gegrüßt, du fromme Mutter Anna! Schon von frühester Jugend auf hast du deine geliebte Tochter für Gott auferzogen; aber um sie dem Höchsten ganz zu weihen und zu übergeben, hast du sie auch noch dem Herrn unter tausend Freuden im Tempel feierlichst geopfert. Auch ich opfere heute dem Herrn meine Eltern, Kinder, Geschwisterte, Anverwandte, Freunde und Feinde, alle meine Gedanken, Worte und Werke, Seelen- und Leibeskräfte auf, und bitte dich, du wollest dieß als ein wohlgefälliges Opfer deinem göttlichen Enkel darbringen und mir die Gnade erwerben, daß ich bis an's Ende in seinem Dienste verharren und so selig werden möchte.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Der fünfte Gruß.

Sey gegrüßt, heil. Mutter Anna! Wie sehr hat es dich gefreut, von einer so guten Tochter, wie Maria war, in deinen alten Tagen so zärtlich geliebt, geehrt und gepflegt zu werden! — O flöße durch deine Fürbitte allen Kindern gleiche Gesinnungen gegen ihre Eltern ein, und mache, daß ich gleiche Gesinnungen gegen alle meine Mitmenschen hege, und nie des Hasses, Neides, Stolzes, Aergernisses schuldig werden, sondern mich gegen alle die, mit welchen ich umgehe, immer so verhalten möchte, wie ich mich gegen sie verhalten soll! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Der sechste Gruß.

Sey gegrüßt, heil. Mutter Anna! Selbst der Tod, der sonst den Weltkindern so bitter und so fürchterlich ist, war bei dir nicht ohne Freude. — Dein frommes heil. Leben gab dir die schönste Aussicht in die Ewigkeit. Und wenn auch das Scheiden von deiner

geliebten Tochter hart war, so beruhigte dich doch der Trost, sie gut erzogen zu haben, und sie einst wieder in der Ewigkeit zu sehen. Ach, bringe mir auch die Gnade zuwege, daß ich jetzt gut lebe und dann im Vertrauen auf deinen göttlichen Enkel, der dem Tode sein Schreckliches benommen hat, schön und selig sterbe! Amen.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

Der siebente Gruß.

Sey gegrüßt, o du seligste Mutter Anna! — Bei der unaussprechlichen Freude, die du jetzt im himmlischen Paradies bei Gott dem Allmächtigen und seinem göttlichen Sohne, Jesus Christus, und bei deiner heiligsten Tochter ewig genießest, bitte ich dich, du wollest mir durch deine mächtige Fürsprache die größte aller Gnaden bei Gott bewirken, die Gnade, daß ich nicht unvorbereitet vom Tode überraschet in meinen Sünden dahin sterben und ewig zu Grunde gehen, sondern nach Bereuung aller

meiner Vergehungen zu dir und in die Gesellschaft aller Heiligen in die ewige Freude und Seligkeit aufgenommen werden möchte! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

5. Kurze Tagzeiten vom heiligen Joachim und der heiligen Anna.

Zur Metten.

Gelobet sey der heil. Joachim und die heil. Anna, von welchen die gebenedeite Jungfrau und Gottesgebärerin Maria ohne Erbsünde empfangen und geboren ist.

℣. Herr! eröffne meine Lippen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott, gedenke, mir zu helfen.

℟. Herr, eile mir zu Hülfe.

℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste.

℟. So wie er war im Anfange, so ist er jetzt und allezeit, und durch alle Ewigkeit! Amen.

Lobgesang.

Wer stets mit reinem, heil'gen Sinn
Auf Gottes Wegen wandelt,
Und unverrücket immerhin
Nach Gottes Willen handelt:
Der wird von Gott geschätzt, geehrt,
Es segnet seine Pfade,
Wie Joachim und Anna lehrt,
Des Höchsten Huld und Gnade.

Antiphon. O wie schön ist ein keusches Geschlecht, das mit Tugenden leuchtet! Unsterblich ist sein Andenken; bei Gott und Menschen ist es bekannt. Buch der Weisheit 4. v. 1.

℣. Bittet für uns, o heilige Joachim und Anna!

℟. Daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

O Gott, der Du aus allen Deinen Heiligen den seligen Joachim und die heil. Anna zu Eltern Mariens, der Gebärerin Deines

Sohnes, erwählet hast; wir bitten Dich, verleihe uns gnädig, daß wir, indem wir sie jetzt verehren, ihre Fürbitte bei Dir in allen unsern Nöthen erfahren möchten. Durch eben unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des göttlichen heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

℣. Wir wollen den Herrn loben.

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen! ℟. Amen.

Zu der Prim.

Gelobet ꝛc. wie zu Metten.

℣. O Gott gedenke ꝛc. ℟. Herr eile ꝛc.

Lobgesang.

Vereinigt durch der Ehe Band
Euch Friede nur beglückte.

Ihr nahmt aus Gottes Vaterhand,
Was sie auch immer schickte.
Auch viele Jahre ward das Glück
Der Eltern euch versaget.
Doch ihr habt bei dem Mißgeschick
Nie über Gott geklaget.

Antiphon. Seligkeit ist es, Gott anzuhangen, — auf den Herrn, auf Gott seine Hoffnung zu setzen. Psalm 72, v. 28.

℣. Bittet für uns ꝛc. mit dem Gebet wie zur Metten.

Zu der Terz.

Gelobet ꝛc. wie zur Metten.

O Gott gedenke ꝛc. ℟. Herr eile ꝛc.

Lobgesang.

Und mit den Jahren sahet ihr
Die Hoffnung stets mehr schwinden.
Gebeugt vom Alter glaubet ihr
Nicht Gnade mehr zu finden.
Da ward durch Gottes höchste Macht
Ein Kindlein euch geboren,

Für den, der uns das Heil gebracht,
Zur Mutter auserkoren.

Antiphon. Ihre Kinder treten auf, und preisen sie als die Glücklichste. Sprüchwörter 31. v. 28.

℣. Bittet für uns ꝛc. mit dem Gebet wie zur Metten.

Zu der Sext.

Gesegnet ꝛc. wie zur Metten.

O Gott gedenke ꝛc. ℟. Herr eile ꝛc.

Lobgesang.

Mit Herzensdank empfinget ihr
Das Kind als Himmelsgabe.
Und opfertet es auch dafür
Als eure beste Habe.
Es hat sich selbst mit frohem Sinn
Zum Dienste Gott ergeben.
Für Gott will ich auch immerhin
Nach ihrem Beispiel leben.

Antiphon. Gehorsam ist besser, als Opfer. 1 Buch d. Kön. 15. v. 23.

℣. Bittet für uns ꝛc. mit dem Gebet wie zur Metten.

Zur Non.

Gesegnet ꝛc. wie zur Metten.

℣. O Gott gedenke ꝛc. ℟. Herr eile ꝛc.

Lobgesang.

Durch eure Pflege sah man schön
Die fromme Jungfrau blühen;
Für jede Art von Tugenden
Ihr zartes Herz entglühen.
Dafür erquickten euer Herz
Die schönsten Elternfreuden,
Ihr kanntet weder Trübsal, Schmerz,
Noch andre Elternleiden.

Antiphon. Denen, die Gott lieben, gereichet Alles zum Besten. Röm. 8.

℣. Bittet für uns ꝛc. mit dem Gebete, wie zur Metten.

Zu der Vesper.

Gesegnet ꝛc. wie zur Metten.

℣. O Gott gedenke ꝛc. ℟. Herr eile ꝛc.

Lobgesang.

Durch euern Wandel habet ihr
Für jeden Fall im Leben
Ein schönes Tugendbeispiel mir
Zur Nachahmung gegeben.
Auf euch nur will ich immer seh'n,
Nach euch mein Handeln richten.
Durch euch ermuntert muthig geh'n
Den rauhen Weg der Pflichten.

Antiphon. Die Bahn des Gerechten glänzet wie das Licht, gehet fort und wachset bis zum vollen Tag. Sprüchw. 4. v. 18.

℣. Bittet für uns ꝛc. mit dem Gebete, wie zur Metten.

Zu der Complet.

Gesegnet ꝛc. wie zur Metten.

℣. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland

℟. Und wende von uns deinen Zorn ab.

℣. O Gott, gedenke ꝛc. ℟. Herr, eile ꝛc.

Lobgesang.

Jetzt werdet ihr in Ewigkeit
Bei eurer Tochter oben,

Beglückt mit Himmelsseligkeit
Gott preisen, danken, loben.

Erbittet dort die Gnade mir,
So lang ich hier noch weile,
Daß Gott nach diesem Leben mir
Auch euer Glück ertheile.

Antiphon. Ihr Geschlecht und ihr Ruhm wird nimmermehr vergehen. Ihre Leichname sind im Frieden begraben. Ihr Name aber lebt von einem Geschlecht zum andern. Sirach. 44, v. 13 und 14.

℣. Bittet für uns ꝛc. mit dem Gebete wie zur Metten.

Beschluß.

So hab' ich, Mutter Anna, dich,
Und Joachim verehret.
Nun fleh ich noch, daß ihr auch mich
Mit gnäd'ger Huld erhöret.

Erbittet mir beim lieben Gott,
Daß ich, jetzt frei von Sünden,
Wie ihr, nach einem sel'gen Tod
Einst Gnade möchte finden.

Will gern, wenn's meinem Gott gefällt,
Aus diesem Leben scheiden;
Denn nur in dieser schnöden Welt
Ist Jammer, Kreuz und Leiden.

O möcht' auch ich mit euch vereint
Im Himmelreich dort oben
Gott, unsern Vater, Herrn und Freund
Einst ewig, ewig loben.

O heilige Anna! mach' mich rein,
Jetzt und in meiner letzten Stund'
Laß mich dir ganz empfohlen seyn!
So bitt' ich dich aus Herzensgrund.

6. Litaney von der heiligen Anna.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, bitt' für uns!

Heilige Anna,
Du Mutter Mariens, der göttlichen Mutter,
Du Großmutter Jesu, des Sohnes Gottes,
Du treue Gattin des frommen Joachim,
Du keuscheste unter allen Ehegattinnen,
Du Spiegel aller Eheleute,
Du Muster guter Eltern,
Du Zuflucht aller Bedrängten,
Du in jeder Noth mächtige Fürsprecherin,
Du Schutzpatronin aller Christen,
Du hast die Prüfungen Gottes standhaft ausgehalten,
Du hast im Gebet auch dann nicht nachgelassen, als es lange Zeit nicht erhört wurde,
Du hast in deinen alten Tagen noch erhalten, was du von Gott verlangtest,

Bitt' für uns!

Du hast die beste aller Töchter ohne Makel der Erbsünde empfangen und geboren,
Du hast sie so sorgfältig erzogen,
Du hast sie die Sünde als das größte Uebel fürchten gelehrt,
Du hast sie zu den schönsten Tugenden angeleitet,
Du hast sie ganz dem Dienste Gottes gewidmet und geopfert,
Du hast heilig gelebt und bist selig gestorben,

} Bitt' für uns!

O Gott sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Von allem Uebel an Leib und Seele,
Von Hoffart und Geiz,
Von Haß, Neid und Zorn,
Von aller Trägheit und Unterlassung der guten Werke,
Von Ungeduld und Murren wider die göttlichen Fügungen,
Von der Unkeuschheit und allem bösen Willen,
Von der Sünde,

} Erlöse uns o Herr!

Vom ewigen bösen Tode,
Durch die Fürbitte der heil. Mutter Anna,
Durch ihre Demuth,
Durch ihre Geduld und Sanftmuth,
Durch ihre Treue gegen ihren Ehegatten,
Durch ihren Fleiß und häusliche Sorgfalt,
Durch die großen Gnaden, die du ihr gegeben hast,
Durch die große Würde und Verdienste, die sie bei dir erlanget hat,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser verschonest,
Daß Du die zarte Jugend in Zucht und Reinigkeit erhalten wollest,
Daß Du allen christlichen Eheleuten Liebe und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du alle Eltern wie Anna so gut ihre Kinder erziehen lassen wollest,
Daß Du allen Wittwen und Waisen Trost geben wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns, unsere Freunde und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,
Daß Du allen Verstorbenen die ewige Ruhe geben wollest,
Daß Du uns im Leben von allen schweren Leiden und Versuchungen befreien wollest,
Daß Du uns einst die Krone der ewigen Freude und Seligkeit geben wollest.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christus höre uns! Christus erhöre uns! Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser! Herr erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt ꝛc.

℣. Bitt für uns, o heil. Mutter Anna!
℟. Daß wir der Verheißungen Jesu Christi würdig werden, und zu den ewigen Freuden gelangen möchten.

Gebet.

O Gott, der Du der heil. Anna so große Gnaden erzeigt hast, daß sie würdig geworden ist, die Mutter Deines eingebornen Sohnes zu seyn: verleihe auch uns durch die Fürbitte dieser heil. Mutter und Tochter Deine Gnade, daß wir ihre Heiligkeit mit andächtigem Herzen verehren und durch ihre Fürbitte und Verdienste zur ewigen Seligkeit gelangen möchten. Durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

XI.

Aller Seelen = Litaney.

Bemerkung. Diese Litaney sammt den 3 Gesetzen des Rosenkranzes wird während der Aller Seelen = Octav Nachmittags 4 Uhr in der Gottesacker = Kirche gebetet.

Ich glaube an Gott Vater rc.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! rc.
Ave Maria;
Herr, gib rc.
3 Vater unser nebst Herr gib rc.
Ave Maria, Herr, gib rc.

(Nun folgen 3 Gesetze des Rosenkranzes, jedoch so, daß statt der Vater unser — Ave — und statt der Ave — Vater unser gebetet und Herr, gib ihnen die ewige Ruhe rc. eingeschaltet wird.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Martyrer,
Alle heilige Beichtiger,
Alle heilige Mönch' und Einsiedler,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Jungfrauen,
Alle heilige Frauen und Wittfrauen,
Alle Heilige Gottes,

Bitt', bittet für sie!

Herr, sey ihnen gnädig!
Herr, sey ihnen gnädig!
Von Deinem Zorn,
Von Deiner strengen Gerechtigkeit,
Von schrecklicher Pein und Marter,
Von Finsterniß, Jammer und Elend,
Von der traurigen Betrübniß,
Von dem schmerzlichen Verlangen nach dem Himmel,
Von der peinlichen Entfernung Deines göttlichen Angesichts,
Von aller Strafe der ungebüßten Sünden,
Durch Deine reine Empfängniß,
Durch Deine freudenreiche Geburt,
Durch Deinen heiligen Namen,
Durch Deine heilige Taufe,
Durch Dein strenges Fasten,
Durch Deine tiefe Demuth,
Durch Deine äußerste Armuth,
Durch Deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch Deine liebreiche Sanftmuth,
Durch Deine inbrünstige Liebe,
Durch Deine unendliche Barmherzigkeit,

Erlöse sie, o Herr!

Durch Dein bitteres Leiden,
Durch Deine heiligen Wunden,
Durch Dein kostbares Blut,
Durch Deinen schmählichen Tod,
Durch Deine traurige Begräbniß,
Durch Deine freudenreiche Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,

} Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß Du die armen Seelen verschonest,
Daß Du ihnen ihre Leiden abkürzest,
Daß Du ihnen ihren Ungehorsam verzeihest,
Daß Du ihnen das ewige Licht leuchten lässest,
Daß Du ihnen die ewige Ruhe schenkest,
Daß Du sie durch Deinen Engel in das Land des ewigen Friedens führen lässest,
Daß Du sie aus dem harten Reinigungsorte erledigest,
Daß Du ihre Sehnsucht nach dem Himmel erfüllest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du ihnen die Schönheit Deines göttlichen Angesichtes schauen lässest,
Daß Du sie von ihren Peinen väterlich erlösest,
Daß Du den Seelen unsrer Freunde und Wohlthäter den ewigen Frieden verleihest,
Daß Du allen Christgläubigen Seelen, denen sonst auf Erden kein besonderes Gedächtniß gehalten wird, Gnade widerfahren lässest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

Gebet.

O Gott! Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner abge-

storbenen Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden und Strafen, damit sie die Begnadigung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen mögen! Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! ℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen, laß sie ruhen im Frieden! Amen.

XII.

Meßgesänge.

(Von der katholischen Schuljugend bei der heil. Messe gesungen.)

Eingang.

(Dienstag.)

1.

O bester aller Väter;
Von Deinem Himmelsthron
Kam uns zum Heil und Retter,
Dein eingeborner Sohn.
So blick' denn freundlich nieder,
Da Deiner Kinder Schaar
Sein großes Opfer wieder
Erneuert am Altar.

2.

Laß jetzt sein heilig Leben,
Sein Leiden, Seinen Tod

Im Geiste uns vorschweben,
Du lieber, guter Gott! —
Ach Seine Lieb' durchdringe
Das Herz mit Dankgefühl;
Sein heilig Opfer bringe
An uns der Früchte viel!

Gloria.

(Donnerstag.)

1.

Gott in der Höh' sey Ehre,
Den guten Menschen Fried'!
So scholl der Engel = Heere
Anbetungsvolles Lied,
Da Er, der uns errettet
Aus aller Noth und Plag',
Von Hirten angebetet
Dort in der Krippe lag.

2.

Dir, Höchster, Ehr' erweisen,
Von Lieb' zu Jesus glüh'n;
Durch Thaten Dich zu preisen,
Sey unser stet's Bemüh'n!

O dann beglückt hienieden
Uns Menschen schon Dein Heil;
Und Seligkeit und Frieden
Ist ewig unser Theil!

Samstag.

Anbetung, Preis und Ehre
Sey, Allerhöchster Dir!
Dir dienen Engelchöre,
Dir huldigen auch wir.
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit,
Sollst Du gepriesen werden,
O Herr der Herrlichkeit!

4.

Stets werd' von uns hienieden
Dein Wille treu vollbracht,
Dann gibst Du uns den Frieden,
Der einzig glücklich macht!
Schon in der Prüfung Zeiten
Erfreut uns hier Dein Heil;
Dort werden Seligkeiten
Ohn' Ende unser Theil.

Evangelium.

(Dienstag.)

1.

Voll Anmuth und voll Wahrheit
Stand Jesus himmlisch schön,
Umglänzt von Gottes Klarheit,
Dort auf des Tabors Höh'n;
Da scholl die Stimm' uns Allen:
„Mein lieber Sohn ist Er!“
„Er ist mein Wohlgefallen,“
„Ihm gebet stets Gehör!“

2.

O Jesu, gleich der Sonne
Erhellt Dein Wort die Welt; —
Ist Segen, Heil und Wonne
Dem, der es hört und hält;
O laß uns Treue schwören
Dem Evangelium!
Es folgsam anzuhören
Sey unser Glück und Ruhm!

Credo.

(Donnerstag.)

1.

O Gott, all' Deine Werke,
Himmel und Erdenrund,
Thun Deine Weisheit, Stärke,
Und Deine Macht uns kund;
Doch freundlicher und schöner,
Vor Allem hold und mild,
Seh'n wir in dem Versöhner,
Gott, Deines Wesens Bild.

2.

In Aller Herzen Tiefen
Schaut Sein lichtheller Blick;
Selbst Todte, die entschliefen,
Rief schnell Sein Wink zurück.
Nur Liebe war Sein Wesen,
Nur Langmuth, Gnade, Huld.
Er litt, uns zu erlösen,
Mit Liebe und Geduld!

3.

In Ihm Dich zu verehren,
O Vater! von dem Pfad
Der Sünde umzukehren;
Vertrauend Seiner Gnad';
Sich keine Sünd' erlauben;—
Recht thun in Seinem Geist,
Nur dieß ist jener Glauben,
Der Seligkeit verheißt.

Offertorium.

Samstag.

1.

Am letzten Abendmahle,
Die Nacht vor Seinem Tod,
Nahm Jesus dort im Saale,
Gott dankend Wein und Brod.
„Nehmt, sprach Er, trinket, esset!"
„Das ist mein Fleisch und Blut,"
„Damit ihr nie vergesset,"
„Was meine Liebe thut."

2.

D'rauf ging Er hin zu sterben,
Mit liebevollem Sinn;
Gab, Heil uns zu erwerben,
Sich Selbst zum Opfer hin.
O laßt uns Ihm ein Leben,
Von jeder Sünde rein;
Ein Herz Ihm ganz ergeben,
Zum Dankesopfer weih'n!

(Donnerstag.)

3.

Herr, unser Heil zu fördern,
Gabst Du mit sanftem Sinn.
Dich willig rohen Mördern
Zum Kreuzestode hin.
O Du, der selbst das Leben,
Zur Tilgung unsrer Schuld,
Als Opfer hingegeben,
Wie preis' ich Deine Huld!

4.

Nun wer, wie Du, geduldig
Des Kreuzes Bürde trägt;

Sein Herz rein und unschuldig
Auf den Altar Dir legt,
Wer Deinen treuen Lehren
Getreu und folgsam war,
Der bringt, Dich zu verehren,
Das schönste Opfer dar.

Sanctus.

Hochheilig bist Du, unser Gott!
Hochheilig sey uns Dein Gebot:
„Seyd Menschen gleich mir heilig!"
Hochheilig bist Du Jesu Christ,
Deß Wort uns ewig heilig ist:
Seyd, gleich dem Vater, heilig!

2.

Ein heilig Volk, den Engeln gleich,
Zu gründen hier ein Gottesreich,
Dazu bist Du erschienen!
D'rum wollen wir auch immerhin
Mit reinem, unbefleckten Sinn,
In Heiligkeit Dir dienen!

Nach der Wandlung.

(Dienstag.)

1.

Jesu! Du mein Heil und Leben,
Ach, am Kreuze blutend seh'
Ich im Geiste Dich jetzt schweben
Auf der Schädelstätte Höh'.
Lieber wolltest Du erblassen,
Als mich im Verderben lassen!
O wie dank', wie dank' ich Dir,
Mein Erlöser, ganz dafür!

2.

Schrecklich waren jene Stunden,
Unbeschreiblich jammervoll,
Da, o Bester, Deinen Wunden
Ach, Dein letztes Blut entquoll!
Und so starbst Du, mich zum Leben
Deines Himmels zu erheben!
Preis, Anbetung, Dank sey Dir,
Liebenswürdigster, dafür!

(Donnerstag.)

3.

Holder Freund der Menschenkinder,
Den kein Erdenleid mehr drückt!
Göttlicher, der alle Sünder
Gern durch Seinen Tod beglückt!
Liebe ohne Maß und Schranken!
Wer kann Dir genugsam danken,
Die Du freundlich nah' uns bist,
Und auf uns so gnädig siehst?

4.

Wer von Deiner Huld und Milde
Höchst gerührt, die Sünde flieht;
Und nach Deinem schönen Bilde
Stets zu leben sich bemüht;
Wer in Lieb und Demuth nahet,
Ist Dein Freund, der Heil empfahet;
Wer Dein Wohlgefallen sucht,
An dem bringt Dein Leiden Frucht.

Agnus Dei.

(Samstag.)

1.

Gottes Sohn! der unsre Sünden
Auf dem Kreuzes-Holz hinnahm;
Laß doch uns auch Gnade finden,
Du ganz reines Gotteslamm!
Möchten wir, wie Du, unschuldig,
So sanftmüthig und geduldig,
Auch von jeder Sünde rein,
Deinem Bild ganz ähnlich seyn!

2.

Gib, daß wir die Bahn der Leiden
Frohen Muthes willig geh'n,
Bis wir voll der Himmelsfreuden
Neben Deinem Throne steh'n,
Wo nun der Erlösten Heere:
„Ruhm dem Lamme, Preis und Ehre"
Freudig singen immerdar,
Im Verein der Engelschaar.

Kommunion.

(Dienstag.)

1.

Ja, Herr! im Himmel droben
Regierst Du nun mit Macht,
Auf Gottes Thron erhoben,
Aus Tod und Grabesnacht!
Aus Deinen milden Händen
Strömt Freude, Fried' und Ruh',
Und Segen allen Enden
Der weiten Erde zu.

2.

Du bist der Allbeleber,
Besiegest jeden Tod;
Bist alles Guten Geber,
Und unser Lebensbrod.
O gib uns auch das Leben,
Das uns kein Tod mehr raubt!
Du wirst es jedem geben,
Der wahrhaft an Dich glaubt!

(Donnerstag.)

3.

So komm denn, Du, mein Leben,
Komm wahres Himmelsbrod,
Nur Du kannst Kraft mir geben,
Zu halten Dein Gebot.
O stille mein Verlangen,
Ertheil' die Gnade mir,
Im Geist Dich zu empfangen,
Ganz Eins zu seyn mit Dir!

4.

Du bist's, der große Werke
Auch durch den Kleinsten thut,
Du gibst dem Schwachen Stärke,
Dem Sterblichen noch Muth.
Im Himmel und auf Erden
Gibt es kein größer's Heil,
Als Eins mit Dir zu werden;
Es sey auch unser Theil!

Schluss.

(Samstag.)

1.

Du wirst einst wieder kommen,
O Jesu zum Gericht!
Heil wird dann allen Frommen,
Fluch trifft den Bösewicht.

Vor Deinem Richterthrone
Erscheinen dann auch wir.
Was wird wohl uns zum Lohne
Für unsre Thaten hier?

2.

Wir wollen redlich streben,
O Herr, nach Deinem Reich!
Es werde unser Leben
Stets mehr dem Deinen gleich!

Daß wir an jenem Tage
Vor Deinem Thron besteh'n;
Und frei von Schmerz und Klage
Zur Herrlichkeit eingeh'n!

Adventlied.

(Nach der Wandlung.)

Dienstag.

1.

Thauet, Himmel, den Gerechten,
Wolken, regnet Ihn herab!
Rief Sein Volk aus bangen Nächten,
Aus der Sünde düsterm Grab.
Und er kam — mit Ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlingsregen,
Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld und Au.

2.

Auch zu uns, o hört es, Sünder,
Kommt der Herr der Herrlichkeit;
Machten nur wir Menschenkinder
Unsre Herzen Ihm bereit!
Fried' und Ruhe, Licht und Leben
Will er uns auch jetzt noch geben,
Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig seyn.

Donnerstag.

3.

Kommt denn, reinigt eure Seelen,
Werdet heilig, seyd bereit,
Das, was Ihm gefällt, zu wählen,
Und zu flieh'n, was er verbeut!
Die in ihren Sünden sterben,
Trifft das ewige Verderben;
Ewig bleibt des Heils beraubt,
Wer an Ihn nicht thätig glaubt.

4.

Nur wer Tugend herzlich liebet,
Nied're Erdenlust verschmäht —
Sich in guten Werken übet,
Gern auf Gottes Wegen geht: —
Der nur wird schon hier auf Erden
Seines Gottes inne werden; —
Ihm, nur ihm wird Gottes Heil,
Fried' und Seligkeit zu Theil.

Samstag.

5.

O so mache denn mich Armen,
Jetzt in dieser heil'gen Zeit, —
Ach, aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit!
Komm, o komm mit Deinem Segen,
Gütigster, mir selbst entgegen;
Komm, mein Herz verlangt nach Dir,
Komm und wohne stets in mir.

(Diese Strophe wird wiederholt.)

Fastenlied.

(Nach der Wandlung.)

Dienstag.

1.

Laß uns Deine Leiden singen,
Dir des Dankes Opfer bringen,
O Du schuldlos Gotteslamm,
Das von uns die Sünden nahm!

(Chor nach jeder Strophe.)

Jesu, drücke Deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen;
Laß uns Deine Todespein
Quell des neuen Lebens seyn.

2.

In's Gericht für Sünder treten,
Und zu Deinem Vater beten,
Seh' ich Dich am Oelberg jetzt,
Herr, von blut'gem Schweiß benetzt.

Donnerstag.

3.

Von den Richtern, die Dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömt nun Dein unschuldig Blut
Unter frecher Geißeln Wuth.

4.

Unter lautem Spott und Hohne
Drückt man eine Dornenkrone
Dir auf's Haupt, die scharf gespitzt,
Stirn und Schläfe schmerzlich ritzt.

Samstag.

5.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Zeigst Du, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.

6.

Heiland, wegen unsrer Sünden
Wolltest Schmerzen Du empfinden,
Floß Dein Blut am Kreuz herab,
Sankest Du erblaßt in's Grab.

(Letzter Chor.)

Ach, sie reuen uns von Herzen!
Laß, o Jesu, Deine Schmerzen,
Deines Mittlertodes Pein
Nicht an uns verloren seyn!

Osterlied.

(Nach der Wandlung.)

Dienstag.

1.

Bring', Seele, Preis dem Höchsten dar!
Dein Heiland, der getödtet war,
Geht siegreich aus dem Grab hervor,
Und schwebet im Triumph empor. Alleluja.
Die Erde bebt, die Wächter flieh'n,
Erfreut seh'n Seine Jünger Ihn;
Sie, die so zärtlich Ihn beweint,
Erkennen wieder ihren Freund.

2.

Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' Er für uns das Leben ließ:
„Drei Tage sollen nicht vergeh'n,
So werdet ihr Mich lebend seh'n."
„Ich lebe, sprach Er, und auch Ihr
Sollt leben, Gläubige, mit Mir."
Auch dieß erfüllet Jesus Christ,
Der selbst vom Tod erstanden ist.

Donnerstag.

3.

Gelobt sey Gott! Mein Leib wird nun
Nur kurze Zeit im Grabe ruh'n;
Er weckt ihn auf, und ewig Heil
Wird allen Frommen dann zu Theil.
Er führet nach des Grabes Ruh'
Mir wieder meine Lieben zu;
Erwachen werden wir zugleich,
Uns wieder seh'n in Seinem Reich.

4.

Wer sollte nun den Tod noch scheu'n,
Sich nicht der Auferstehung freu'n,
Nicht freuen, daß Du, Jesus Christ,
Vom Tode auferstanden bist!
Gib nur, daß ich im Glauben treu
Und rein im frommen Wandel sey,
Dann führst Du einst an Deiner Hand,
Mich heim in's bess're Vaterland!

Samstag.

(Wie Dienstag.)

Pfingstlied.

Dienstag.

1.

Nun ist des Heilands Werk vollendet,
Was Er verheißen, ist vollbracht!
Er, der zum Vater heimging, sendet
Den Tröster, der uns heilig macht,
Den Geist, der uns die Wahrheit lehret,
Uns stets zu guten Werken lenkt,
Die Sünder durch Sein Licht bekehret,
Und in Betrübniß Freude schenkt.

2.

Am Pfingstfest, um die dritte Stunde,
Erhebt mit Brausen sich ein Wind;
Erschüttert bebt das Haus im Grunde,
Worin die Jünger Jesu sind.
Gleich Zeugen schweben Feuerflammen
Auf eines jeden Jüngers Haupt!
Mit Jubel preisen all' zusammen
Den Herrn, an Den sie froh geglaubt.

Donnerstag

Donnerstag.

3.

Und seht, wie Gottes starker Finger
Das Schwache schon in Macht verkehrt!
Beherzt sind die furchtsamen Jünger,
Die armen Fischer sind gelehrt.
Es nehmen Tausende mit Reue
Ihr Wort von Jesus gnädig an,
Und schwören ewig feste Treue
Dem, der so große Ding' gethan.

4.

Laß Dich durch unser Flehen rühren,
Geist Gottes, komm und säume nicht!
Laß Deine Salbung uns auch spüren,
Erleucht' auch uns mit Deinem Licht!
Wie Du vom Himmel einst gestiegen,
So steig' auch jetzt auf uns herab;
Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen,
Und fromm verbleiben bis in's Grab!

Samstag.

(Wie Dienstag.)

XIII.

Kirchengesänge.

1.

Vor der Christenlehre.

O Quell der Weisheit, Freud' der Frommen!
Du, dessen Freude Segen ist,
Du heißt die Kinder zu Dir kommen;
Hier sind wir, lieber Jesus Christ!
Hör' gnädig unser Lied erschallen,
Herr, unser Heiland, wir sind Dein;
Wir möchten Jesus Dir gefallen,
Wir möchten fromm und selig seyn!

* * *

Wir hören nun das Wort des Lebens,
O send' dem Lehrer, Herr, Dein Licht!
Kein's seiner Worte sey vergebens,
Herr, segne seinen Unterricht.

Nichts, nichts soll unsern Geist zerstreuen,
So lang der Lehrer bei uns ist!
Und ihn zu hören soll uns freuen,
Als hörten wir Dich, Jesus Christ.

2.

Nach der Christenlehre.

O Jesus Christus Deine Lehren,
Wie heilsam sind sie, und wie schön!
O gib, daß wir sie nicht bloß hören;
Gib, daß sie in Erfüllung geh'n;
Erweck' mit Macht der Tugend Triebe;
Erweck' zum Guten reine Lust,
Flöß' uns zu allem Guten Liebe
In unsre jugendliche Brust.

* * *

Lehr', unser Herr, stets mehr Dich kennen!
Dich, der allein uns retten kann;
So oft wir Deinen Namen nennen,
Bet' unser Herz Dich freudig an.

Gib, daß wir ganz das Glück empfinden,
Ganz nur zu lieben unsre Pflicht;
Wir werden wahre Ruhe finden,
Und schauen einst Dein Angesicht.

3.

Vor der Predigt.

Von Weihnachten bis Lichtmeß.

1.

Der Tag, der ist so freudenreich,
Bringt uns Heil und Leben;
Messias, Gott und Mensch zugleich,
Ist der Welt gegeben!
Da uns das erste Weib die Gnad'
Durch ihre Schuld verloren hat,
Wurden Alle — Sünder; —
Da eine Jungfrau Mutter ist,
Und Jesus für die Menschen büßt,
Sind wir Gottes Kinder.

2.

Ehr' sey Gott in der Höh' und Fried'
Allen auf der Erden! —

Herr, laß die Christen im Gemüth
Neugeboren werden,
Die eines guten Willens sind!
Gott wird ein Mensch, Er ist ein Kind,
Daß Er uns erfreue! —
Der Stall, die Krippe ist Sein Thron,
Das Kreuz, der Tod wird einst Sein Lohn,
Daß Er uns befreie.

Von Lichtmess bis Ostern.

(Nach der Melodie des vorhergehenden.)

1.

O Jesus Christus! wir sind hier,
Dein Wort anzuhören;
Gewähr' uns Andacht und Begier
Zu des Himmels Lehren!
Daß unsre Seele ganz und gar
Zu Dir und Deiner Engel-Schaar
Hingezogen werde;
Und nicht mehr diene einer Welt,
Die uns und Dir, o starker Held,
Leiden nur gewährte.

2.

Es bleibt des Lebens Wissenschaft
Stets mit Nacht umhüllet,
Wenn uns nicht Deines Geistes Kraft
Ganz mit Licht erfüllet.
So lehr' uns halten Dein Gebot,
Betrachten heilsam Deinen Tod,
Dem Du, höchstes Wesen,
Dich Willig hingegeben hast,
Um uns von schwerer Sündenlast
Alle zu erlösen!

Von Ostern bis Pfingsten.

1.

Er ist erstanden unser Herr! Alleluja, Alleluja!
Er lebt für uns, und stirbt nicht mehr! ꝛc.
Nun glänzen Seine Wunden! ꝛc.
Der Tod ist überwunden! ꝛc.
Erstehen auch wir aus dem Grab'! ꝛc.
Und legen wir die Sünden ab! ꝛc.
Nach einem kurzen Leiden ꝛc.
Lohnt uns die Kron' der Freuden ꝛc.

Ein wahrhaft auferstand'ner Christ! 2c.
Wünscht nur und hofft, was oben ist; 2c.
Wir glauben, hoffen, lieben; 2c.
Kein Kreuz soll uns betrüben! 2c.
Seht! Jesus zeigt sein off'nes Herz, 2c.
Er tröstet, heilet unsern Schmerz 2c.
Wir werden auferstehen, 2c.
Und ewig Gott ansehen! 2c.

Von Pfingsten durch die übrige Zeit.

1.

Komm', heiliger Geist, komm' dritte Person,
Von einer Natur mit Vater und Sohn!
Dir sey von uns in Ewigkeit,
O göttliche Dreieinigkeit!
Gedächtniß, Verstand und Wille geweiht!

2.

Komm', heiliger Geist, ein Lehrer der Welt!
Glaub', Hoffnung und Lieb' wird durch Dich beseelt;
Wenn sich der Christ zu Gott bekehrt,
Die Kirche, die Dein Einspruch lehrt,
Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

3.

Komm', heiliger Geist, verlasse uns nicht!
Gib Deinem Volk Gnad', dem Prediger Licht!
Den Sündern gib die wahre Reu',
Die Büßer sprich von Strafen frei,
Und schaffe das Herz der Gläubigen neu!

4.

Nach der Wandlung an Sonntagen.

1.

Heilig, heilig, heilig
Heilig, über heilig —
Jesus Christus ohne End'
In dem heiligsten Sakrament!

2.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig über heilig —
Gott der Vater und der Sohn,
Auch zugleich die dritte Person!

3.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig, über heilig —
Die heiligste Dreifaltigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

5.

Das Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben Dich,
Herr! wir preisen Deine Stärke.
Vor Dir neigt die Erde sich
Und bewundert Deine Werke;
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubin und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh';
Heilig, heilig, heilig zu!

3.

Heilig! Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von Deinem Ruhm;
Alles ist Dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine,
Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeinde;
Sie ehrt auch auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit Seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König aller Ehren,
Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von Deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen,
Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kommst du zu Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh', Herr! Deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten,
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

10.

Sieh Dein Volk in Gnaden an,
Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe.
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe;
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n!

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen,
Gib, daß wir von Sünden heut'
Und von Lastern sey'n befreit.

12.

Herr, erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr! sey Dein Segen,
Deine Güte zeige sich
So, wie wir zu hoffen pflegen.
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn!

XIV.

Die drei göttlichen Tugenden,

welche nach der Predigt gebetet werden.

Der Glaube.

Ich glaube an Dich, o Gott! der Du einfach bist in der Wesenheit, dreifach in den Personen, ein übernatürlicher Belohner des Guten, und Bestrafer des Bösen; daß Christus für mich gestorben, im heiligsten Altars-Sakrament wahrhaft gegenwärtig, und alles Uebrige, was die heilige katholische Kirche zu glauben befiehlt, weil Du der unendlich weise, und wahrhafte Gott dieses selbst geoffenbaret hast.

Die Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe und verlange durch die Verdienste Jesu Christi, und meine Mitwirkung alles Gute, — die Verzeihung

meiner Sünden, Deine Gnade, und das ewige Leben, weil Du, o unendlich gütiger, getreuer und mächtiger Gott, dieses selbst versprochen hast!

Die Liebe.

O mein Gott! ich liebe Dich aus ganzem Herzen über alle erschaffene Dinge, nicht nur darum, weil Du mich zuvor geliebet, und mit unzählbaren Gutthaten überhäufet hast, sondern absonderlich, weil Du bist — das allerhöchste und vollkommenste Gut, welches in sich selbst aller Liebe unendlich würdig ist.

Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, Freund und Feind, und Dich in ihnen.

Die Reue und Leid.

O mein Gott! es ist mir von Herzen leid, daß ich Dich, als das allerhöchste Gut, welches ich wegen seiner selbst über Alles liebe, so sehr und oft beleidiget habe. — Ich verabscheue und verfluche meine Sünden, und nehme mir kräftiglich vor, füran alle

Sünden, und Gelegenheit zur Sünde zu meiden, auch alle Deine Gebote getreulich zu halten.

Die gute Meinung.

O mein Gott! ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, vereiniget mit den Verdiensten Jesu Christi, Deines Sohnes, zur Ehre Mariens, aller Engel und Heiligen, zur Danksagung für alle empfangene Gutthaten, zur Erlangung der nöthigen Gnade, durch welche du mich allezeit vor aller schweren Sünde bewahren wollest, zur Hülfe und zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer, denjenigen absonderlich, für welche ich zu beten schuldig bin. — O daß ich Dich durch meine Werke also ehren könnte, wie Du es würdig bist! Amen.

Register.

I. Gebete:

	Seite
1. Am Morgen.	3
2. Am Abende.	6
3. Bei der heil. Messe.	9
4. Zur Vesper.	35
5. Zur Abend-Litaney.	48
6. Zur heil. Beicht.	61
7. Zur heil. Kommunion.	66
8. Bei der Oelberg-Andacht.	75
9. Beim Miserere.	86
10. Zum heil. Franz Xaver.	106
11. Bei der Bruderschafts-Andacht.	122
12. Am Markustage.	164
13. Bei den Bittgängen.	178
14. Am heil. Frohnleichnamsfeste.	224
15. Zum heil. Aloysius.	243
16. Zum heil. Donatus.	300

Seite

17. Zur heil. Mutter Anna. 316
18. Für alle verstorbene Christgläubige. . 345
19. Glaube, Hoffnung und Liebe. . . 386

II. Gesänge:

1. Bei der Oelberg-Andacht. . . 75
2. Bei der Bruderschafts-Andacht. . 122
3. Zur heiligsten Dreifaltigkeit. . . 182
4. An den Bitttagen. 178
5. Das heilige Vater unser. . . 213
6. Am heil. Frohnleichnamsfeste. . . 224
7. Bei der heil. Messe. 9
8. Vor der Christenlehre. . . . 375
9. Nach der Christenlehre. . . . 376
10. Vor der Predigt. 377
11. Nach der Wandlung. . . . 381
12. Das Te Deum laudamus. . . 382

III. Litaneyen.

1. Lauretanische. 57
2. Vom heil. Franz Xaver. . . . 106
3. Von der Todesangst Christi. . . 124
4. Von allen Heiligen. 164
5. Von Gott dem Vater. . . . 186

	Seite
6. Von Gott dem Sohne. . . .	195
7. Von Gott dem heil. Geiste. . .	215
8. Vom heil. Aloysius.	243
9. Vom heil. Donatus.	300
10. Von der heil. Mutter Anna. . .	316
11. Von den verstorbenen Christgläubigen.	345

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Andachten und Gesänge, wie sie in der katholischen Stadtpfarrkirche zu Sulzbach das Jahr hindurch üblich sind nebst Morgen-, Abend-, Meß- und Vesper-Andachten

Salzbach 1842

Asc. 84 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10259426-9